



*Nachhaltigkeitsbericht
2023*

NACH UND NACH NACHHALTIGER

nachhaltig #jungbleiben

WAS STECKT IN EINER FLASCHE VÖSLAUER?



nachhaltig #jungbleiben

ÜBER DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Wir berichten in der vorliegenden Publikation über die Jahre 2022 und 2023. Der vorhergehende Nachhaltigkeitsbericht wurde 2022 für die Jahre 2020 und 2021 veröffentlicht – der Berichtszyklus ist hinkünftig voraussichtlich dreijährig. Spezifische Kennzahlen im Umweltbereich werden rückwirkend für die vergangenen Jahre wie branchenüblich auf abgefüllte Flaschen bezogen.

Der Bericht umfasst die Vöslauer Mineralwasser GmbH hinsichtlich Produktion und Vertrieb bis zum Zentrallager bzw. Verleger und abschnittsweise auch das Thermalbad Vöslau. Auf Lieferantinnenseite ist die Schnittstelle das Werk Bad Vöslau, wobei die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit ihrem eigentlichen CO₂-Footprint Berücksichtigung finden. Im Vergleich zum vergangenen Bericht gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich Berichtsumfang und -grenzen sowie in der Organisation und der Lieferkette. Betriebsdaten für Indikatoren stammen aus präzisen Erfassungen. Daten für Footprint-Berechnungen außerhalb des Betriebs – wie etwa Daten zur CO₂-Berechnung von PET – stammen von international anerkannten Datenbanken¹ und entsprechen höchsten Standards.

Die Validierung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 der Vöslauer Mineralwasser GmbH mit Sitz in 2540 Bad Vöslau, Quellenstraße 1 entspricht sämtlichen Anforderungen in Übereinstimmung bzw. in Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021.

GENERISCHES FEMININUM

In diesem Nachhaltigkeitsbericht hat sich Vöslauer dafür entschieden, überwiegend das generische Femininum zur Personenbezeichnung zu verwenden. Die Feministische Linguistik plädiert für den ausschließlichen Gebrauch von Femininformen. Nach Jahrtausenden des generischen Maskulinums sei es an der Zeit für einen Perspektivwechsel gemäß dem Rotationsprinzip. Vöslauer ist sich der Vielfalt der Geschlechteridentitäten bewusst und berücksichtigt diese in ihren Kampagnen sowie in ihrer DEI-Strategie (Diversity, Equity, Inclusion).

¹ Zitat Ecoinvent: Wernet, G., Bauer, C., Steubing, B., Reinhard, J., Moreno-Ruiz, E., and Weidema, B., (2016): The ecoinvent database version 3 (part I): overview and methodology. The International Journal of Life Cycle Assessment, [online] 21(9), pp.1218-1230. Available at: <http://link.springer.com/10.1007/s11367-016-1087-8> [Accessed 2024 02].

Zitat Umweltbundesamt Wien
Umweltbundesamt Wien (2023): Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger, <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>, Datenbasis: 2021, Aktualisierung Dez. 2023, Zugriff Februar 2024

„Nach und nach
nachhaltiger
ist für uns Auftrag,
Anliegen und
Verpflichtung,
aber viel mehr eine
Frage der Haltung –
ein Herzensanliegen.“

HERBERT SCHLOSSNIKL



VORWORT²

Liebe Lesende,

nach und nach nachhaltiger begleitet schon lange unser Tun, jetzt kommunizieren wir diese Vorgangsweise aktiv. Wir tun das, weil es das Wesen der Nachhaltigkeitsaktivitäten am besten beschreibt. Nach und nach nachhaltiger ist für uns Auftrag, Anliegen und Verpflichtung, aber viel mehr eine Frage der Haltung – ein Herzensanliegen. Was man gerne tut, macht man üblicherweise gut. Und genau das versuchen wir zu tun: nachhaltiges Handeln Wirklichkeit werden zu lassen. Aber wie wirklich ist unsere Wirklichkeit? Schon Paul Watzlawick, vielen bekannt durch sein Buch „Anleitung zum Unglücklichsein“, widmete sich ausführlich dem Thema „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“.

Unsere Wirklichkeit bei Vöslauer: Wir glauben an den Wert von Mineralwasser, geschützt, ursprünglich rein, mit wertvollen Mineralstoffen und Spurenelementen. So bringen wir dieses wertvolle Gut abgefüllt in Flaschen zu unseren Kundinnen und Konsumentinnen und verbinden damit sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit. Die positiven Auswirkungen müssen dabei die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt überwiegen. Und genau diesem Anspruch folgen wir und wollen wir genügen. Wir reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck durch den Einsatz erneuerbarer Energien, durch den

sparsamen Umgang mit Ressourcen, durch Kreislaufwirtschaft und Materialreduktion und vieles mehr. Wir setzen uns aktiv für soziale Belange unserer Mitarbeitenden und unserer Gesellschaft ein und leisten einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Schlussendlich zeigen wir vor, wo und wie Veränderung stattfinden soll und kann. So handeln wir auch wirtschaftlich nachhaltig, so dass unser Unternehmen Früchte trägt, im Sinne einer Rendite für unsere Eigentümer.

Wie wirklich unsere Wirklichkeit ist, erfahren wir im Dialog mit unseren Kundinnen, Konsumentinnen, Mitarbeitenden, Lieferantinnen, Vertreterinnen der Politik und NGOs. Wir hören gerne zu, freuen uns über positives Feedback und nehmen Kritik ernst. So wird unsere Wirklichkeit neue Wirklichkeit. Nach diesem Credo versuchen wir die richtigen Antworten für eine lebenswerte Zukunft zu finden. Mit dieser Einstellung haben wir den nun vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erstellt; ehrlich, selbstkritisch und transparent.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Engagement für Nachhaltigkeit. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, die uns hilft, unsere Ziele und Maßnahmen kontinuierlich zu optimieren.

HERBERT SCHLOSSNIKL
GESCHÄFTSFÜHRUNG DER VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH

SCHREIBEN SIE UNS — Teilen Sie uns mit, wie Sie unser Engagement für die Umwelt wahrnehmen und worauf wir Ihrer Meinung nach besonders achten sollten: nachhaltigkeit@voeslauer.at

² GRI 2-22

WESENTLICHE KENNZAHLEN³

VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH

		2021	2022	2023
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN				
Jahresumsatz	in Mio. EUR	93	99	116
Getränkevolumen inkl. Lohn- und Lizenzfüllung	in Mio. abgefüllte Liter	286	289	306
Marktanteil Mineralwasser wertmäßig	in %	41	41	40
Exportquote	in %	17	18	21
NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN				
Anteil Frauen in der Abteilungsleitung	in %	68	63	63
Mitarbeitende	Jahresdurchschnitt	196	202	202
Meldepflichtige Unfälle (Vöslauer-Mitarbeitende)	Anzahl	2	2	5
Verbrauch an Wasser aus Tiefenbohrung	Liter je abgefüllter Flasche	1,44	1,28	1,26
Recycling-Anteil bei allen PET-Einwegflaschen der Eigenmarke Vöslauer	in %	100	100	100
CO ₂ -Fußabdruck der Produkte Berechnung nach ISO 14044	Gramm CO ₂ -Äquivalente je abgefüllter Flasche inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung	60	57	64
Mehrweganteil	in %	11	17,70	17,97
CO ₂ -Emissionen Getränke (market based) Berechnung nach GHG ²	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	28.888	29.195	33.596
CO ₂ -Emissionen Thermalbad Berechnung nach ISO 14044 ³	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	82	71	123

Seit dem Jahr 2014 ist die Vöslauer Thermalbad GmbH eine 100 %-Tochter der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Der vorliegende Bericht und alle darin behandelte Themen beziehen sich hauptsächlich auf die Getränkeproduktion von Vöslauer. Das Thermalbad wird seit 2019 mit dem CO₂-Fußabdruck abgebildet. Um die Vergleichbarkeit mit den Daten aus den Vorjahren zu gewährleisten, wurden die CO₂-Emissionen des

Thermalbades auch in diesem Bericht gesondert ausgewiesen und nicht in die Gesamtemissionen miteinberechnet. In der aktuellen Berichtsperiode wurden weitere Kennzahlen für das Thermalbad erhoben. Das Kennzahlenmanagement soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden.⁴ Details zum Thermalbad finden sich online unter www.thermalbad-voeslau.at.

³ GRI 2-6
⁴ GRI 2-2
⁵ GRI 2-6

WERTSCHÖPFUNGSKREISLAUF⁵

Unser Nachhaltigkeitsansatz deckt von der Quelle bis zu den Konsumentinnen die gesamte Wertschöpfungskette ab.

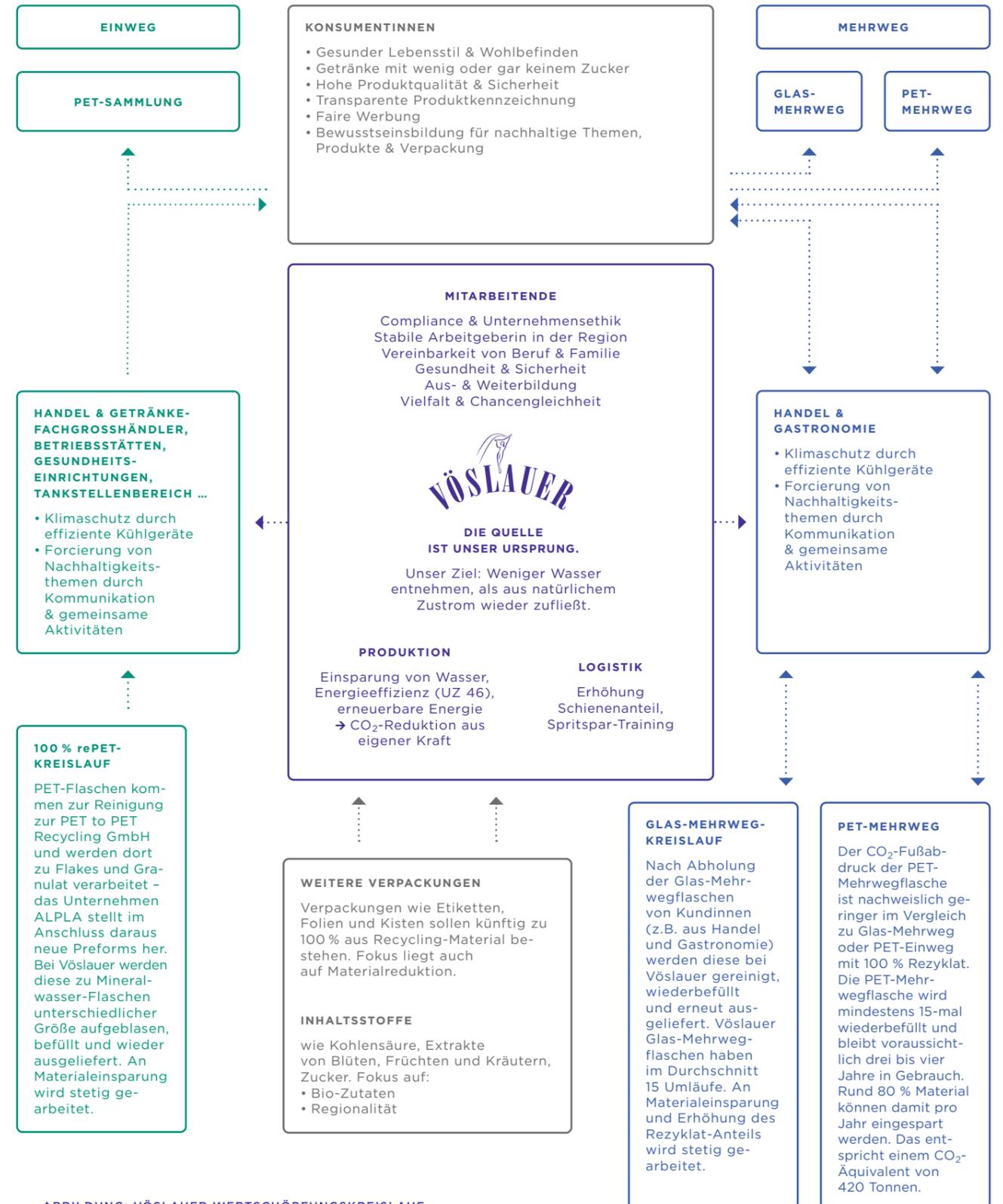


ABBILDUNG: VÖSLAUER WERTSCHÖPFUNGSKREISLAUF

NACHHALTIGKEITSAGENDA 2030

NACH UND NACH NACHHALTIGER

„Wir bei Vöslauer haben eine Mission:
Die Quelle ist unser Ursprung.
Wir schaffen Wohlbefinden und löschen
den Durst der Zeit.“

UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE 2030

Nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften bedeutet für uns, wirtschaftliche, ökologische und soziale Ziele miteinander zu verbinden. Wir wollen unseren Konsumentinnen qualitativ hochwertige und innovative Produkte bieten und sind davon überzeugt, dass wir einen Beitrag für eine bessere Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften leisten können und müssen. Unser Anspruch ist stets: zukunftsweisend im Kreislauf zu denken und ressourcenschonend zu produzieren, damit jedes neue Produkt nachhaltiger als sein Vorgänger wird.

Als Marke mit Haltung und Innovationskraft verfolgen wir das Ziel, nach und nach nachhaltiger zu werden. Die ambitionierten Vorhaben und konkreten Schritte am Weg dorthin haben wir in der Vöslauer Nachhaltigkeitsagenda 2030 verankert. Im Zentrum stehen ressourcenschonende Produktion, konsequente Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Innovationen sowie Chancengleichheit und gesellschaftliches Engagement. Nur eines tun wir zukünftig nicht mehr: CO₂ mit Klimaschutz-Zertifikaten kompensieren. Stattdessen konzentrieren wir uns auf eigene Einflussfaktoren, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

UNSER ÜBERGEORDNETES ZIEL 2030:

Reduktion der CO₂-Emissionen um weitere 28 % bis 2030

Um die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen so effizient wie möglich zu gestalten, haben wir uns den Science Based Targets (SBTs) verpflichtet, die auf das Pariser Klimaschutzabkommen und das dort formulierte Ziel einer Begrenzung der globalen Erwärmung Bezug nehmen. Konkret bedeutet dies für Vöslauer, dass wir unseren CO₂-Ausstoß bis 2030 um 28 % im Vergleich zu 2019 reduzieren. So werden nicht nur unsere Produkte und wir als Unternehmen nach und nach nachhaltiger, sondern wir unterstützen auch in ökologischer Hinsicht aktiv das Pariser Klimaschutzabkommen und den Green Deal der EU.

Um dieses Vorhaben erfolgreich umzusetzen, konzentrieren wir uns auf die relevantesten und zukunftsträchtigsten Hebel dafür: unsere Nachhaltigkeitsziele.

ÖKOLOGISCHE ZIELE



1. MATERIALREDUKTION & KREISLAUFWIRTSCHAFT: REUSE - REDUCE - RECYCLE

- ≈ **Reuse:** Aktuell beträgt unser Mehrweganteil rund 18 %. Bis 2030 soll er 40 % betragen, sich also verdoppeln. Damit sparen wir enorm viel Material ein und tragen zu einer aktiven Kreislaufwirtschaft bei (siehe Kapitel 2.2).
- ≈ **Reduce:** Je weniger wir verwenden, umso besser. Daher wollen wir unseren Materialeinsatz (Basis 2019) bis 2030 um weitere 10 % verringern. Dies gelingt durch den Einsatz neuer Technologien, die Erhöhung des Mehrweganteils und eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit unseren Zuliefererinnen.
- ≈ **Recycle:** Bis 2030 soll alles, was wir verarbeiten und einsetzen, zu 100 % aus Recyclingmaterial bestehen oder aus nachwachsenden Rohstoffen stammen. Das betrifft Produktionsmaterialien genauso wie Büromaterial, Promotionsartikel u.v.m.



2. TRANSPORT & MOBILITÄT: MEHR SCHIENE, MEHR E-ANTRIEB

- ≈ **Transport:** Dieser Bereich ist ganz entscheidend, aber von uns nur bedingt beeinflussbar. Trotzdem setzen wir uns ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2030 soll jeder durchschnitt-

liche Transportkilometer um 20 % weniger CO₂ verursachen als im Vergleichsjahr 2019. Dazu haben wir uns aktiv im „Council für nachhaltige Logistik“ (CNL) engagiert, um mitzugestalten, Know-how aufzubauen und damit kontinuierlich im Sinne unseres Ziels gemeinsam mit unseren Logistikpartnerinnen die entsprechenden Schritte setzen zu können. Alternative Antriebsformen (Schiene, Wasserstoff, E-Mobilität) werden dabei eine entscheidende Rolle spielen.

- ≈ **Dienstwagen:** Unsere Dienstwagenflotte wird seit 2020 schrittweise auf E-Mobilität umgestellt. Das bedeutet, dass wir spätestens 2030 ausschließlich E-Autos in Gebrauch haben werden. Zusätzlich fördern wir die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel und reduzieren konsequent Dienstreisen (siehe Kapitel 2.3).



3. ERNEUERBARE ENERGIE: REGENERATIVE QUELLEN STATT FOSSILER ROHSTOFFE

- ≈ Bis 2030 ersetzen wir mindestens 80 % des Erdgases durch erneuerbare Energie (siehe Kapitel 2.4).
- ≈ Wir bauen unsere Photovoltaik-Anlagen aus und können damit bis 2030 rund 15 % unseres Stromverbrauches decken.
- ≈ 100 % unseres Strombedarfs decken wir heute schon mit Ökostrom.

SOZIALE & GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



SOZIALE & GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

- ≈ Wir haben nicht nur eine wirtschaftliche, sondern vor allem auch eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung. In den letzten Jahren haben wir wichtige Projekte im Bereich „Familie & Beruf“, „New Work“ und Integration von Mitarbeitenden mit anerkanntem Flüchtlingsstatus umgesetzt. Wir sind glücklich, ein Team zu sein, wo Unterschiede in vielerlei Hinsicht als Bereicherung und Selbstverständlichkeit gesehen werden und die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolges darstellen. So sind Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion unsere Quellen für offenes Denken und kreative Ideen.
- ≈ Im Jahr 2023 wurde in Workshops ein Projekt- und Maßnahmenplan erstellt und ein DEI-Team gebildet. Daraus entwickeln wir die „Vöslauer Diversity, Equity & Inclusion Agenda 2030“, um die neue Kultur intern zu etablieren und unser Team noch vielfältiger zu gestalten (siehe Kapitel 3.1.2).



UNSERE VERANTWORTUNG FÜR UNSERE QUELLE & UNSEREN URSPRUNG

- ≈ Wir sehen uns unserem Herkunftsort Bad Vöslau gegenüber verpflichtet: als Betreiberin und Weiterentwicklerin des Thermalbades, als verlässliche Arbeitgeberin und als Impulsgeberin in puncto Nachhaltigkeit.
- ≈ Zum nachhaltigen Schutz der Quelle haben wir gemeinsam mit den Gemeinden Bad Vöslau und Baden den Antrag auf ein Schongebiet gestellt. Am 1.10.2022 ist die Verordnung des Landes NÖ betreffend Bestimmung eines Schongebietes zum Schutz der Heilquellen von Baden und Bad Vöslau in Kraft getreten.

Mehr zu unserer Nachhaltigkeitsagenda
www.voelslauer.com/agenda2030





SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS — UNSER BEITRAG

SDGs - GLOBALE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

2015 stellten die Vereinten Nationen mit der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ die Weichen für eine nachhaltige Umgestaltung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bis zum Jahr 2030. Das Kernstück bilden die 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, auch Sustainable Development Goals, kurz SDGs, genannt. Der Privatsektor ist ein unerlässlicher Partner für die Erreichung der SDGs, und Unternehmen können, vor allem im Rahmen ihres Kerngeschäfts, einen Beitrag zur Realisierung der Ziele leisten.

Als Gründungsmitglied des klimaaktiv Pakts2020 haben wir mit anderen Unternehmen an der Entwicklung der SDG-Roadmap für den Getränkektor gearbeitet. Im Jahr 2021 qualifizierten wir uns für den klimaaktiv Pakt2030.

Wir haben den Fokus auf jene SDGs gerichtet, wo aufgrund der Unternehmenstätigkeit die meisten Anknüpfungspunkte bestehen, um einen möglichst wirkungsvollen Beitrag leisten zu können.

SDG	SDGs IM DETAIL	UNSER BEITRAG DAZU
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN</p> 	<p><i>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.</i></p> <p><i>Unterziel 3.8.: Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen.</i></p>	<p>Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Kolleginnen haben oberste Priorität. Daher haben wir ein entsprechendes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement etabliert, das in regelmäßigen Abständen reflektiert, überprüft und angepasst wird. Zusätzlich gibt es zahlreiche Angebote (Gesundheitsvorsorge, Ernährungsprogramme, Fitness- und Freizeitaktivitäten etc.), die einen gesunden Lebensstil unterstützen sollen.</p> <p>Nach außen gerichtet stehen wir als Unternehmen und mit unserer Marke für Wohlbefinden und nachhaltig #jungbleiben. Die Mission „Wir schaffen Wohlbefinden und löschen den Durst der Zeit“ steht für die Bedürfnisse der Konsumentinnen und dafür, einen Beitrag für eine gesunde Lebensweise zu leisten. Nachhaltigkeit spielt bei allen Themen, mit denen wir uns beschäftigen, eine wesentliche Rolle.</p> <p>Generell ist Mineralwasser die natürlichste und wertvollste Art von Quellwasser und enthält wertvolle Mineralstoffe wie Spurenelemente. Unsere mineralwassernahen Produkte zeichnen sich durch natürliche Inhaltsstoffe und geringen oder keinen Zuckeranteil aus.</p>
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p><i>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.</i></p>	<p>Gleichberechtigte Bedingungen für Männer und Frauen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Dies erreichen wir durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise eine Meetingkultur, die die Rücksichtnahme auf private Verpflichtungen ermöglicht, sowie flexible Arbeitsmöglichkeiten. Ein zentraler Aspekt besteht jedoch darin, Frauen gezielt auf Führungspositionen vorzubereiten und ihnen die Chance zu bieten, diese zu ergreifen. In der Vöslauer Mineralwasser GmbH beträgt der Frauenanteil auf Führungsebene 62,5 % (Stand: 2023).</p>



ABBILDUNG:
ALLE 17 SDGs IM ÜBERBLICK
HERVORGEHOBEN:
9 SDGs, AUF DIE SICH VÖSLAUER
IM BERICHTSZEITRAUM FOKUSSIERT

SDG	SDGs IM DETAIL	UNSER BEITRAG DAZU
<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG</p> 	<p><i>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.</i></p> <p><i>Unterziel 6.2: Bis 2030 den Zugang zu angemessener und gerechter Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurfvorrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen.</i></p> <p><i>Unterziel 6.b: Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken.</i></p> <p><i>Unterziel 6.4: Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern.</i></p>	<p>Sauberes Wasser ist für Menschen ein wichtiges Grundbedürfnis, doch ist es nicht in allen Teilen der Welt eine Selbstverständlichkeit. Daher unterstützen wir Wasser und Sanitärprojekte, vom Brunnenbau bis zur erforderlichen Infrastruktur, die unter der Schirmherrschaft von beispielsweise UNICEF, dem Österreichischen Roten Kreuz und Africa Amini Alama initiiert und umgesetzt werden.</p> <p>2022 und 2023 haben wir u.a. in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz zwei Wasserprojekte unterstützt:</p> <p>Wasser, Hygiene und Hoffnung für Matany (Uganda): Das Rote Kreuz in Moroto startete eine Initiative in der Gemeinde Matany mit dem Ziel, die Prävalenz von wasser-, sanitär- und hygienerelevanten Krankheiten bis Ende 2023 erheblich zu senken. Durch die Installation einer Solarpumpe wurde die Wasserversorgung durch eine effizientere Verteilung zu mehreren Wasserstellen nachhaltig verbessert.</p> <p>Das „Skybird“-Programm: Das mehrjährige Programm zielt darauf ab, die Lebensbedingungen in Ostafrika nachhaltig zu verbessern. Lokale Partnerinnen werden dabei unterstützt, innovative Kleinprojekte im Wasserbereich zu entwickeln und umzusetzen (siehe Kapitel 3.2 Soziale & Gesellschaftliche Verantwortung).</p>
<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 	<p><i>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</i></p> <p><i>Unterziel 8.2: Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren.</i></p> <p><i>Unterziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen.</i></p> <p><i>Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmerinnen, insbesondere der weiblichen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern.</i></p>	<p>Wir setzen bei unseren Produkten auf nachhaltige Innovationen und fördern die Wertschöpfung in der Region.</p> <p>Darüber hinaus haben wir für die Auswahl unserer Lieferantinnen entsprechende Nachhaltigkeitsstandards etabliert und arbeiten am Thema Lieferkettentransparenz und dessen Darstellung. Zudem produzieren wir ausschließlich in Österreich.</p> <p>Durch kontinuierliche Ressourceneffizienzsteigerung sowie Innovationen und damit einhergehender CO₂-Reduktion sind wir bestrebt, die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und negativen Umweltauswirkungen voranzutreiben.</p>

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS — UNSER BEITRAG

SDG	SDGs IM DETAIL	UNSER BEITRAG DAZU
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.</p> <p><i>Unterziel 9.1.: Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen.</i></p> <p><i>Unterziel 9.4.: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.</i></p>	<p>Ohne Innovation keine Weiterentwicklung – deshalb gibt es in diesem Bereich viele Überschneidungen mit dem SDG-Ziel 13.</p> <p>Innovationen zielen bei uns stets auch auf eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes ab und dienen somit der Erhöhung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur, in welcher ein effizienterer Ressourceneinsatz stattfindet und saubere Technologien Verwendung finden (siehe dazu im Vorspann das Kapitel „Nachhaltigkeitsagenda 2030“ sowie SDG 13 in dieser Tabelle).</p>
<p>12 NACHHALTIGER KONSUM UND NACHHALTIGE PRODUKTION</p> 	<p>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.</p> <p><i>Unterziel 12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.</i></p> <p><i>Unterziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.</i></p>	<p>Wir setzen uns entsprechend unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen hohe Ziele im Umgang mit Ressourcen und effizienter Produktion. Durch Recycling werden aus Reststoffen wieder Rohstoffe. Das Abfallaufkommen in Form von Gewerbeabfall reduzieren wir auf ein Mindestmaß.</p> <p>Wesentlicher Hebel für die Zielerreichung der CO₂-Reduktion stellen die Bereiche „Reuse – Reduce – Recycle“ dar (siehe dazu im Vorspann das Kapitel „Nachhaltigkeitsagenda 2030“ sowie Kapitel 3.1</p>

SDG	SDGs IM DETAIL	UNSER BEITRAG DAZU
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p><i>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.</i></p> <p><i>Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.</i></p>	<p>Wir setzen laufend Maßnahmen, um das Klima zu schützen und Ressourcen zu schonen. So sind wir Teil der Science Based Targets-Initiative und haben uns bis 2030 vorgenommen, zusätzliche 28 % an CO₂ (gegenüber 2019) zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf die Themen Materialreduktion und Kreislaufwirtschaft, Ausbau von Mehrweg (2022 kam die in Österreich aktuell einzige PET-Mehrwegflasche auf den Markt), rePET, Einsatz von 100 % Recyclingmaterialien, Transport und Mobilität sowie erneuerbare Energie. So soll zukünftig der Bau von zusätzlichen Photovoltaik-Anlagen umgesetzt werden.</p> <p>Auch im Thermalbad werden laufend Maßnahmen zur Abschwächung des Klimawandels getroffen. So wird auch dort 100 % Ökostrom bezogen. 2023 wurde eine Photovoltaik-Anlage mit 80 kWp installiert, die 22.570 kWh Strom geliefert hat. Zukünftig soll sie 10 % des Stroms decken (siehe Kapitel 2.5 „Unsere Quelle & Unser Ursprung“).</p>
<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p><i>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</i></p> <p><i>Unterziel 14.1: Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verbüten und erheblich verringern.</i></p>	<p>Die empfindlichen Ökosysteme der Meere sind durch Verschmutzung, Überfischung und Übersäuerung bedroht. Um sie zu schützen, muss die Müll- und Nährstoffbelastung verringert werden. Daher unterstützen wir seit 2024 das Clean River Project. Der gemeinnützige Verein macht das Problem der Plastikverschmutzung vor unserer Haustür greifbar. Mit Aufräumaktionen, Bildungs- und Kunstprojekten setzt sich der Verein für eine Natur ohne Plastik ein (siehe Kapitel 3.2 „Soziale & Gesellschaftliche Verantwortung“).</p>
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	<p><i>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.</i></p> <p><i>Unterziel 17.1: Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, einschließlich durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern.</i></p> <p><i>Unterziel 17.17: Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern.</i></p>	<p>Wir pflegen Partnerschaften auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jänner 2022 bekennen wir uns zu den Prinzipien und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Darüber hinaus sind wir Teil des klimaaktiv Pakts2030, der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Wir halten auch Kontakte zu NGOs und anderen Institutionen, die sich mit Themen rund um Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sowie Mobilität beschäftigen.</p> <p>Partnerschaften bestehen insbesondere auch mit Verpackungsherstellern und Recyclingunternehmen, um die Themen Materialreduktion und Recycling im Verpackungsbereich voranzutreiben. Unsere Rohstoffe beziehen wir überwiegend von langjährigen, regionalen Lieferantinnen (rund 70 % aus Österreich). So sichern wir österreichische Arbeitsplätze in der Region und fördern die heimische Wertschöpfung.</p>

WOMIT WIR UNS AUSEINANDERSETZEN



THEMEN, DIE UNS BEWEGEN

Die Dringlichkeit, ökologische Verantwortung zu übernehmen, rückt zunehmend in den Vordergrund. Der Klimawandel, die Erhaltung der Biodiversität, aber auch soziale Gerechtigkeit sind nur einige der großen Herausforderungen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert ist. Auch das Bewusstsein der Konsumentinnen in Bezug auf Nachhaltigkeit nimmt zu: Immer mehr Verbraucherinnen lassen auch ihr ökologisches und soziales Gewissen über den Kauf eines Produkts entscheiden. Als Marke mit Haltung positionieren wir uns klar und setzen auf Innovationen, um zur nachhaltigen Veränderung von Konsum- und Produktionsstrukturen beizutragen – aus der Überzeugung heraus, damit Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Daher setzen wir auf einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Stakeholderinnen, Kundinnen und Konsumentinnen. Hier ein Auszug der bedeutendsten Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen:

CO₂-KOMPENSATION – NEUE AUSRICHTUNG

Vöslauer konnte seit 2005 50 % seiner CO₂-Emissionen reduzieren, die verbliebenen 50 % wurden mit hochwertigen Klimaschutzzertifikaten ausgeglichen. Diese Kompensationsleistungen und die damit verbundene CO₂-Neutralität werden inzwischen kritisch diskutiert, weshalb wir uns in engem Austausch mit NGOs, allen voran Greenpeace, dazu entschlossen haben, die Kompensationen mit Ende 2023 einzustellen. Daher haben wir die Vöslauer Nachhaltigkeitsagenda 2030 (siehe im Vorspann das Kapitel „Nachhaltigkeitsagenda 2030“) entwickelt, die auf vier Säulen basiert: ressourcenschonende Produktion, konsequente Kreislaufwirtschaft, kontinuierliche Förderung nachhaltiger Innovationen sowie Förderung von Chancengleichheit und gesellschaftlichem Engagement.

EINWEGPFAND – EIN WICHTIGER SCHRITT

Ab 1. Jänner 2025 wird es Pfand für Einweggetränkverpackungen aus Kunststoff oder Metall geben. Aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt, um Littering, das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, zu reduzieren und die Sammelquote wertvoller Rohstoffe weiter zu verbessern. Wir stehen für nachhaltige und innovative

Lösungen und ein klares Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft: So sind alle unsere Produkte nicht nur recyclingfähig, sondern bestehen entweder aus 100 % rePET (bezogen auf den Flaschenkörper) oder sind Glas- bzw. PET-Mehrwegprodukte. Das ist keine Neuigkeit in unserem Unternehmen, sondern vielmehr eine langjährige und konsequente Pionierarbeit für immer verbesserte umweltfreundlichere Lösungen.

REZYKLAT – UNSERE VERANTWORTUNG

Unsere Plastikflaschen bestehen aus PET, das als sogenanntes Monomaterial zu 100 % recyclingfähig ist und eine hohe Sammelquote verzeichnet. Alle unsere Flaschen werden aus 100 % recyceltem PET-Material gemacht (rePET), d.h. wir verwenden Material aus alten Flaschen und vermeiden in großem Maße die Produktion von neuem Plastikmaterial. Noch mehr Material sparen wir mit unserer neuen PET-Mehrwegflasche. In diesem Fall wird eine PET-Flasche in einer Kiste ausgeliefert, kommt nach dem Konsum zurück, wird ausgewaschen und wieder befüllt: mindestens 15-mal. Das spart wieder Plastik. Auch wenn PET – teilweise zu Recht – in den vergangenen Jahren sehr in Kritik geraten ist, hat es – richtig eingesetzt – auch Vorteile: Bruchsicherheit ist eine davon und in einigen Einsatzgebieten sogar unabdingbar. Aber auch in puncto CO₂-Bilanz ist PET im Vergleich zu Glas-Mehrweg aufgrund des geringen Transportgewichtes und der guten Recyclingeigenschaften oft ebenbürtig. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, sicherzustellen, dass jedes unserer Produkte nachhaltiger ist als sein Vorgänger. Aus diesem Grund setzen wir uns intensiv dafür ein, alle Verpackungslösungen kontinuierlich zu verbessern, um einen geringeren CO₂-Fußabdruck zu erzielen, ohne dabei die bestmögliche Eignung für die jeweilige Konsumsituation zu vernachlässigen.

100 % RECYCLEBAR – EINE VORAUSSETZUNG, ABER KEINE GARANTIE AUF WIEDERVERWERTUNG

Die Bezeichnung „recyclebar“ ist „nur“ die Voraussetzung für das Recycling. Das bedeutet, dass das Material grundsätzlich für die Wiederverwertung geeignet ist. Allerdings ist nicht garantiert, dass das Material tatsächlich recycelt wird. In Österreich werden beispielsweise acht von zehn PET-Flaschen über die gelbe Tonne oder den gelben Sack gesammelt und somit für die Wiederverwertung bereitgestellt.

THEMEN, DIE UNS BEWEGEN

100 % RECYCelt – UNSER BEITRAG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

100 % rePET ist nachweislich 100 % rePET: Wir stellen sicher und können nachweisen, dass unsere rePET-Flaschen zu 100 % aus rePET hergestellt werden. Seit 2020 besteht das gesamte PET-Einwegsortiment aus 100 % rePET (recyceltem PET, bezogen auf den Flaschenkörper). Vöslauer ist eines von fünf Gründungsunternehmen von PET2PET in Müllendorf, dessen Ziel es ist, lebensmitteltaugliches PET im Kreislauf zu halten. In dieser Recyclinganlage wird das PET-Material aufbereitet und so dem Kreislauf wieder zugeführt.

NANO- UND MIKROPLASTIK – KLEINE PARTIKEL IN DER UMWELT

Wir nehmen das Thema Nano- und Mikroplastik im Mineralwasser äußerst ernst. Natürliches Mineralwasser gehört zu den am strengsten kontrollierten Lebensmitteln. Wir erfüllen sämtliche Kriterien, die von der Mineral- und Quellwasserverordnung vorgegeben sind. Der europäische Getränkeverband und seine Mitglieder, zu denen auch Vöslauer gehört, setzen sich intensiv mit dieser Thematik auseinander.

Nano- und Mikroplastik findet sich überall in unserer Umwelt, sogar in der Luft, und entsteht oft beim Waschen von Kleidung sowie durch den Abrieb von Schuhen und Autoreifen. Bislang haben Berichte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) keinen zuverlässigen Hinweis auf gesundheitliche Bedenken ergeben.

Die Testverfahren werden kontinuierlich verbessert, und da Mikropartikel tatsächlich allgegenwärtig sind, können sie auch



in geringsten Mengen im Rahmen des Abfüllprozesses ins Mineralwasser gelangen. Das Thema betrifft jedoch nicht nur PET-Flaschen, sondern auch Glasflaschen und Leitungswasser. Vöslauer Mineralwasser stammt aus einer der tiefsten und damit geschüttesten Quellen Europas und nutzt modernste Abfüllmethoden. Zudem wird jede Flasche vor dem Abfüllprozess zusätzlich gespült.

Rückmeldungen unterstützen uns dabei, Erfolge, Chancen und Risiken unseres Unternehmens zu identifizieren. Das Feedback unserer Stakeholderinnen ist wertvoll und Anlass zur Weiterentwicklung und fließt direkt in unsere Maßnahmen und unser Reporting ein: nachhaltigkeit@voeslauer.at

NACH UND NACH NACHHALTIGER

Interview mit Yvonne Haider-Lenz, Leitung Marketing, Unternehmenskommunikation & Innovation, über Nachhaltigkeit als Kernstrategie im Unternehmen

INTERVIEW

Das Thema Klimaneutralität und die damit verbundenen Kompensationsleistungen werden derzeit sehr kritisch diskutiert. Europäische Rechtsakte stehen vor dem Abschluss (z.B. die Empowering Consumers Directive) oder sind in intensiver Diskussion (z.B. die Green Claims Directive). Zum Ausgleich der eigenen Treibhausgasemissionen hat Vöslauer bis Ende März 2024 drei Klimaprojekte unterstützt. Wie steht Vöslauer heute zu diesen Kompensationsleistungen?

YVONNE HAIDER-LENZ: Vöslauer konnte seit 2005 50 % seiner CO₂-Emissionen aus eigener Kraft reduzieren, die verbliebenen 50 % wurden mit Klimaschutzzertifikaten kompensiert. Das haben wir auch immer transparent kommuniziert. Wir haben uns in drei Wasser-Projekten engagiert, die zum Klimaschutz beitragen sollen und diese in Zusammenarbeit mit Spezialistinnen ausgewählt. Unter diesen Projekten waren zwei, die nach dem Gold Standard® und eines, das nach dem Verified Carbon Standard (VCS) und Social Carbon® zertifiziert wurden. Uns war bei der Auswahl der Projekte nicht nur wichtig, dass sie hochwertig sind, sondern dass sie auch zu uns passen und sinnvoll sind.

Warum aber kompensiert Vöslauer nicht mehr?

HAIDER-LENZ: Die Kompensationsleistungen und die damit verbundene CO₂-Neutralität werden inzwischen teilweise zu Recht sehr kritisch diskutiert. Deshalb haben wir, im engen Austausch mit NGOs – allen voran Greenpeace – gelernt, dass es besser ist, sich auf die eigenen Einflussfaktoren zu konzentrieren. So herausfordernd das auch sein mag. Darum verzichten wir ab 2024 zur Gänze auf CO₂-Kompensation durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten. Und haben die

„Wir haben in den vergangenen Jahren viel dazugelernt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir mehr erreichen können, wenn wir uns auf unsere eigenen Einflussfaktoren konzentrieren und diese stetig verbessern.“



Vöslauer Nachhaltigkeitsagenda 2030 entwickelt, in der wir unsere Vorhaben und konkreten Ziele verankert haben.

Vöslauer hat seine Ziele in der Nachhaltigkeitsagenda 2030 „Nach und nach nachhaltiger“ festgehalten. Was steckt hinter diesem Gedanken?

HAIDER-LENZ: Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 visuell zu verstärken, haben wir nach einem Leitmotiv gesucht. So ist „Nach und nach nachhaltiger“ entstanden, um den Fortschritt und die kontinuierlichen Schritte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu repräsentieren. Unser langjähriger Anspruch, dass jedes Produkt nachhaltiger als sein Vorgänger ist, unterstreicht dieses Leitmotiv. Diesem Credo folgen wir bei jeder Produktentwicklung. Das macht uns in vielerlei Hinsicht zum Pionier. Wir ruhen uns nicht auf Erreichtem aus, sondern suchen stets nach Verbesserungen. Das betrifft einerseits die Verpackungen und Materialien, die wir verwenden, aber auch die Produkte selbst.

INTERVIEW

„Unsere oberste Priorität ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches die individuellen Potenziale aller Mitarbeitenden entfalten lässt.“

Greenwashing wird zukünftig durch die Green Claim Directive gesetzlich verboten sein. Wie geht Vöslauer mit dem Thema Nachhaltigkeitskommunikation um?

HAIDER-LENZ: Die Auswirkungen des Klimawandels auf unseren Lebensstil und unsere Gesundheit sind mehrfach spürbar. Die Konsumentinnen wollen wissen, woher die Produkte, die sie konsumieren, kommen und welche Umweltauswirkungen sie haben. Und da hilft nur: Transparenz und Teil der Lösung sein. Mit der Nachhaltigkeitsagenda 2030 zeigen wir, was wir tun, um unsere CO₂-Emissionen zu verringern. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wollen wir auch künftig so effizient und transparent wie möglich gestalten und kommunizieren.

Wenn wir uns das Thema Diversity, Equity und Inclusion (DEI) ansehen. Wie fördert Vöslauer Vielfalt und Toleranz im Unternehmen?

HAIDER-LENZ: In den letzten Jahren haben wir wichtige Projekte im Bereich „Familie & Beruf“, „New Work“ und Integration von Mitarbeitenden mit anerkanntem Flüchtlingsstatus umgesetzt. Trotzdem haben wir uns vorgenommen, systematischer an einem DEI-Konzept zu arbeiten, um so unser Team bewusst noch vielfältiger zu gestalten. Den wichtigsten Schritt auf unserem Weg zur Chancengleichheit sehe ich darin, durch Sensibilisierung und Kommunikation innerhalb des Unternehmens sicherzustellen, dass jeder in seinem Verantwortungsbereich Maßnahmen ergreift, um Diskriminierung keine Chance zu geben und Chancengleichheit zu gewährleisten. Es ist entscheidend, dass das Bewusstsein für den Handlungsbedarf in diesem Bereich vorhanden ist. So konnten wir bereits erste Maßnahmen umsetzen und im Unternehmen implementieren. Beispiele dafür sind die an Diversität angepasste Bildwelt in unseren Kampagnen, die Änderungen in unserer Unternehmenskommunikation sowie die Berücksichtigung von Menschen mit Einschränkungen.

Frauen haben nach wie vor systemische Nachteile am Arbeitsmarkt, die Boards sind nach wie vor sehr männlich geprägt. Was tut Vöslauer für Chancengleichheit?

HAIDER-LENZ: Unsere oberste Priorität ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches die individuellen Potenziale aller Mitarbeitenden entfalten lässt. Wir betrachten es seit Jahren als selbstverständlich, gleiche Bedingungen für Frauen und Männer zu gewährleisten. Dies erreichen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen, darunter eine Meetingkultur, die Rücksicht auf private und familiäre Verpflichtungen nimmt, sowie flexible Arbeitszeitmodelle, Mobile Work und die Möglichkeit des Home-Office – nicht erst seit der Pandemie. Wesentliches Element ist es auch, Frauen für bestimmte Positionen vorzubereiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Chancen zu ergreifen. Ein besonders erfreuliches Ergebnis unserer Bemühungen ist der hohe Frauenanteil unter den Führungskräften, der im Jahr 2023 bei 62,5 % lag. Dies bestätigt unseren Einsatz für Geschlechtergleichstellung und Vielfalt in unserem Unternehmen.

Danke für das Interview.

„Unser langjähriger Anspruch, dass jedes Produkt nachhaltiger als sein Vorgänger ist, unterstreicht dieses Leitmotiv.“



INHALT

1	WORAUF UNSER DENKEN BERUHT: NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG	22
1.1	Über Vöslauer	24
1.2	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie & Unser Nachhaltigkeitsmanagement	24
1.3	Wesentlichkeitsanalyse & Impact-Analyse	27
1.4	Stakeholderinnen – Impulsgebende der Region	31
1.5	Ursprungsquelle, Quellenschutz & Thermalbad	34
2	WOFÜR WIR UNS EINSETZEN: ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG	36
2.1	Engagement für Klimaschutz	40
2.2	Materialreduktion & Kreislaufwirtschaft: Reuse – Reduce – Recycle	42
2.3	Transport & Mobilität: Mehr Schiene, mehr E-Antrieb	48
2.4	Erneuerbare Energie: Regenerative Quellen statt fossiler Rohstoffe	48
2.5	Unsere Quelle & Unser Ursprung	49
3	WAS ZUM ERFOLG BEITRÄGT: SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG	54
3.1	Unternehmens- & Arbeitskultur	58
3.1.1	Aus- & Weiterbildung	58
3.1.2	Unsere Mitarbeitenden als Marken- & Nachhaltigkeitsbotschafterinnen	58
3.2	Diversity, Equity & Inclusion	59
3.2.1	Chancengleichheit & Gender Balance	62
3.2.2	Flexibles Arbeiten & Unterstützungsleistungen für die Familie	62
3.2.3	Vereinbarkeit von Beruf & Familie	62
3.3	Gesundheitsmanagement & Arbeitssicherheit	64
3.3.1	Gesundheitsmanagement	64
3.3.2	Arbeitssicherheit	65
3.4	Soziale & Gesellschaftliche Verantwortung	68
3.4.1	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit	68
3.4.2	Externe Initiativen in Verbänden & Interessengruppen	69
3.4.3	Auszeichnungen & Zertifizierungen	71
3.4.4	Soziales Engagement – Spenden & Sponsoring	73

INHALT

4	WORAUF WIR ACHTEN: VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN	74
4.1	Produkte für Gesundheit & Wohlbefinden	79
4.2	Verantwortungsvolles Wirtschaften entlang der Lieferkette	81
4.3	Corporate Governance & Nachhaltigkeit	82
4.4	Compliance & Unternehmensethik	83
4.5	Datenschutz & Digitale Verantwortung	83
5	ANHANG	84
5.1	Prüfestat	86
5.2	GRI-Inhalts-Index	87
5.3	Daten zur Nachhaltigkeit	105
	Impressum	116

WORAUF UNSER DENKEN BERUHT:

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG ————— KAPITEL 1
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG
SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN
ANHANG

01



NACHHALTIGE UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

1.1 ÜBER VÖSLAUER

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH⁶ ist mit einem wertmäßigen Marktanteil von rund 40 % Österreichs führender Mineralwasserhersteller und exportiert vorwiegend nach Deutschland, Ungarn und in die Slowakei (Exportquote rund 21 %). Ende 2023 wurde die Vöslauer Deutschland GmbH gegründet. Ein weiteres expandierendes Geschäftsfeld sind die Near Water-Getränke.

Vöslauer ist Teil der Ottakringer Familiengruppe⁷ und Lohnabfüller für die Almdudler Limonade A. & S. Klein GmbH &

Co KG. Am 31. Dezember 2023 wurde die Börsennotierung der Ottakringer Getränke AG beendet. Der Unternehmenssitz der Vöslauer Mineralwasser GmbH befindet sich an der 660 Meter tiefen Quelle in Bad Vöslau in Niederösterreich.⁸ Hier ist auch das historische Thermalbad beheimatet, das seit 2014 eine 100 %-Tochter der Vöslauer Mineralwasser GmbH ist. 2023 wurden rund 300 Millionen Liter Getränke abgefüllt. Bis 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen aus eigener Kraft um weitere 28 % gegenüber 2019 reduzieren (siehe Kapitel 2).

„Wir sind 2023 neben Mineralwasser nun auch an der Spitze des Near Water Segments.“

1.2 UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE & UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT⁹

Wir stehen für eine nachhaltige Geschäftspolitik und sind davon überzeugt, dass unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu unseren kontinuierlich guten Geschäftsergebnissen beitragen. In unserem Unternehmen ist seit rund 20 Jahren eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie im Kerngeschäft verankert. Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den Geschäftsbereichen ist die Geschäftsführung verantwortlich. Sie wird von Projektverantwortlichen unterstützt. Um unsere Nachhaltigkeits-

schwerpunkte und -ziele zu schärfen, wurde im Jahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse unter Einbindung relevanter Stakeholdergruppen durchgeführt. Die Nachhaltigkeitsfortschritte dokumentieren wir im Nachhaltigkeitsbericht nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten sowie Maßnahmen in den Handlungsfeldern: Mitarbeitende, Region, Umwelt, Produkte sowie soziales und gesellschaftliches Engagement.

„Wir glauben daran, dass wir nur in einer gesunden Welt #jungbleiben können. Deshalb sind wir heute Österreichs nachhaltigstes Mineralwasser.“

⁶ GRI 2-1
⁷ GRI 2-1

⁸ GRI 2-1
⁹ GRI 2-23

Zusätzlich zu der Unternehmensstrategie, unserer Mission und Vision, unseren Werten und Leitbildern bilden folgende Aspekte wichtige Grundlagen für die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie:

- ≈ die Vöslauer Nachhaltigkeitsagenda 2030: Nach und nach nachhaltiger
- ≈ die Ergebnisse unserer Stakeholderinnen-Dialoge
- ≈ die Science Based Targets-Initiative
- ≈ die Prinzipien des UN Global Compact
- ≈ die Sustainable Development Goals (SDGs)
- ≈ das Leitbild von respACT – austrian council for sustainable development
- ≈ Chancen und Risiken aus globalen Entwicklungen für unser Unternehmen
- ≈ Kooperationen, die uns in der Umsetzung unserer Ziele unterstützen sowie
- ≈ eine transparente Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden und externen Stakeholderinnen via Website, Social Media sowie im Rahmen unserer Veranstaltungen

KENNZAHL: CORPORATE VALUE SCORE

Als Pionierin in unserer Branche haben wir eine Corporate Value Score-Kennzahl entwickelt, die sowohl die materielle als auch immaterielle Wertschöpfung des Unternehmens berücksichtigt. Die daraus resultierende Analyse zeigt, dass wir

die allgemeinen Werterwartungen unserer Stakeholderinnen zu 96,5 % erfüllen. Dies unterstützt unsere fortlaufende Strategieentwicklung und bietet eine solide Basis für die Optimierung sowohl des Outputs durch Anpassung unserer Maßnahmen als auch des Outcomes durch gezielte Ausrichtung auf Stakeholderinnengruppen, die unsere Werte teilen.

UNSER KERNTTEAM IM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT¹⁰

- ≈ Herbert Schlossnikl, Geschäftsführung (seit 1. Februar 2024 Gesamtgeschäftsführer)
- ≈ Petra Artner, Leitung Corporate PR & Nachhaltigkeit
- ≈ Yvonne Haider-Lenz, Leitung Marketing, Unternehmenskommunikation & Innovation
- ≈ Brigitte Mc Auley, Assistenz Geschäftsführung, Abfallbeauftragte Stv.
- ≈ Elisabeth Aigner, Michael Ackerbauer, HR-Services

UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENT

- ≈ Maria Flechl, Stv. Leitung Supply Chain Management, Umweltbeauftragte und Abfallbeauftragte
- ≈ Walter Goisser, Leitung Technik, Energiebeauftragter und Sicherheitsfachkraft
- ≈ Pia Bachschwöll, Assistenz Technik und Instandhaltung
- ≈ Jan Englert, KVP-Management und Abfallbeauftragter
- ≈ Gernot Pichler, Leitung Produktion, Brandschutzbeauftragter
- ≈ Eva Wenk, Labor und Abfallbeauftragter



¹⁰ GRI 2-23

VÖSLAUER-NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

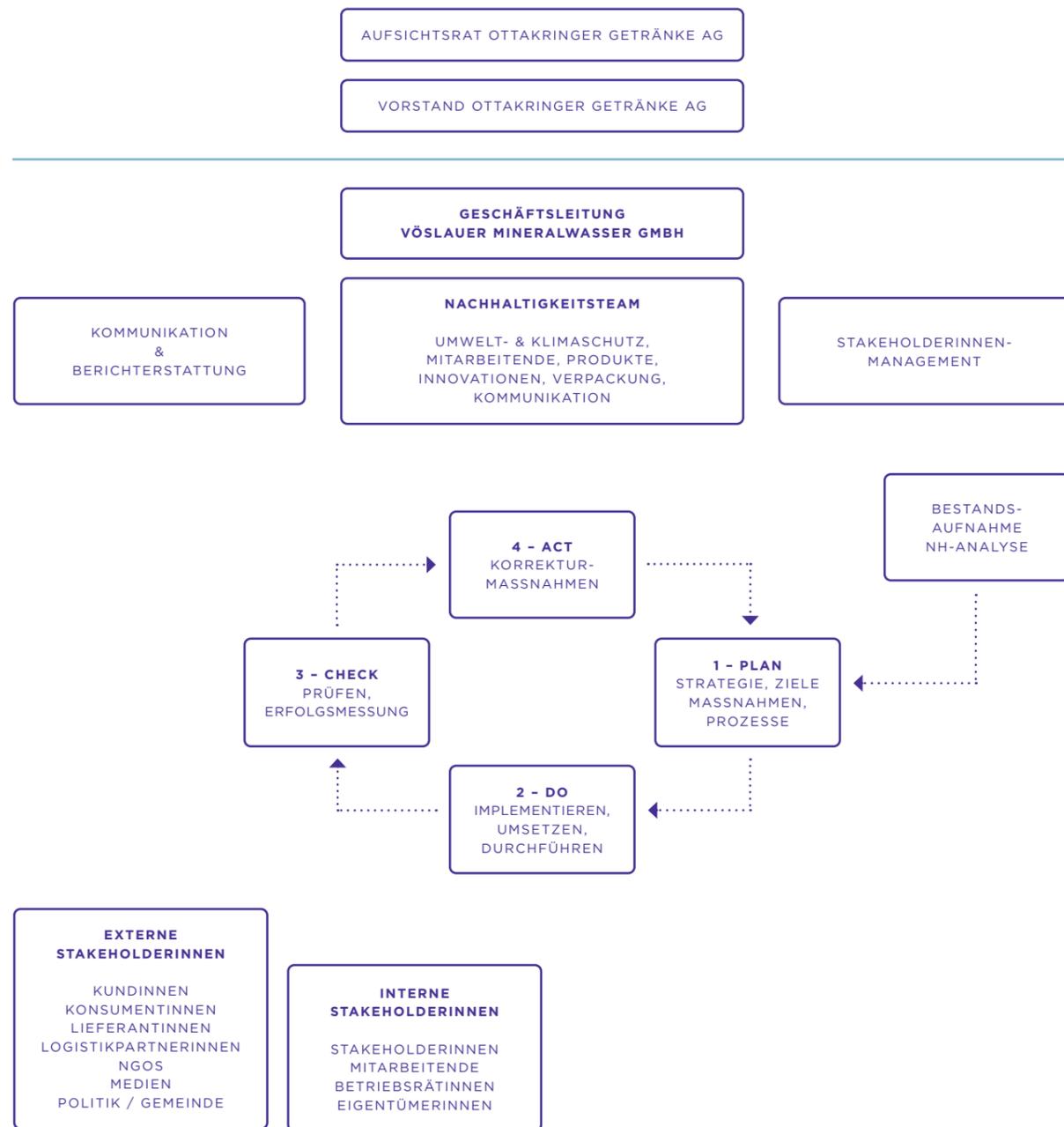


ABBILDUNG: UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT - AUFBAU- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

1.3 WESENTLICHKEITSANALYSE¹¹

Im Jahr 2022 wurde die Wesentlichkeitsanalyse auf Basis einer Corporate Value Score-Umfrage aktualisiert, die sowohl qualitativ – in direktem Dialog mit den Stakeholderinnen – als auch quantitativ umgesetzt wurde (siehe Kapitel 1.2). Unser Ziel war die Identifizierung der wesentlichen „Nachhaltigkeits-Impacts“. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für unsere Stakeholderinnen-Umfrage (Kundinnen, Lieferantinnen, Mitarbeitende und sogenannte „gesellschaftliche Treiberinnen.“)

Insgesamt wurde die Online-Befragung an 433 Personen versendet. Die meisten Teilnehmerinnen kamen aus den Bereichen Mitarbeitende (38 %) und Kundinnen (28 %). Zur Steigerung der Differenzierung zwischen den Themen und Einschätzung der Wesentlichkeit wurden die Stakeholderinnen gebeten, die drei ihrer Meinung nach wichtigsten Themen auszuwählen.

Bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse wurden wir von einem externen Beraterinnen-Team unterstützt.

WESENTLICHE THEMEN UND DEREN BEWERTUNG

KREISLAUFWIRTSCHAFT: Management von Wertstoffen (PET, Glas) und Energie, aber auch Reduktion von CO₂-Emissionen, insbesondere bei Verpackungen und Produktionsabläufen.

NACHHALTIGKEITSBEWUSSTSEIN: „Nachhaltigkeitsbewusstsein“ und „Partnerschaften“ sind Querschnittsmaterien im Unternehmen, die als Grundprinzipien das Nachhaltigkeitsmanagement prägen und sich im gesamten Bericht wiederfinden.

KLIMAWANDEL: Analysieren und Ausrichten aller Unternehmensprozesse (Produktion, Vertrieb, Transport etc.) inkl. des Thermalbads in Hinblick auf klimaschonende Effekte.

TRANSPARENZ: Achtsame, offene Kommunikation, Schutz der Integrität durch ein internes Compliance-Regelwerk (z.B. keine unlautere Werbung und Kommunikation sowie

„Das Nachhaltigkeitsmanagement von Vöslauer integriert strategische Planung, die Implementierung von Maßnahmen und eine kontinuierliche Erfolgskontrolle. Kommunikation und Stakeholderinnen-Management spielen dabei eine zentrale Rolle, um verantwortungsvolle Unternehmenspraktiken sicherzustellen.“

¹¹ GRI 2-29, GRI 2-4, GRI 3-1, GRI 3-2



Unsere Stakeholderinnen setzen auf Kreislaufwirtschaft. Unsere Antwort: nachhaltige Verpackungen.

wettbewerbswidriges Verhalten, interne Maßnahmen gegen Diskriminierung, Korruption und Bestechung) sowie ein transparenter Umgang mit Regulierungen, die von Entscheidungsträgerinnen gesetzt werden.

PARTNERSCHAFTEN: Aufbau und Pflege von verlässlichen, langfristigen Beziehungen; gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Lösungen mit Lieferantinnen, Geschäftspartnerinnen, Mitarbeitenden.

LIEFERKETTEN: Analyse und Einwirken auf Lieferantinnen, um negative Folgen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden oder zu reduzieren.

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN: Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven Angebots durch sichere Arbeitsplätze, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Weiterbildungsangebote, Förderung von New Work, Diversität, Inklusion und Chancengleichheit.

REGIONALITÄT: Aktives Fördern des regionalen Standorts durch Auswahl regionaler Lieferantinnen, Sichern von Arbeitsplätzen und Beleben der Gemeinde.

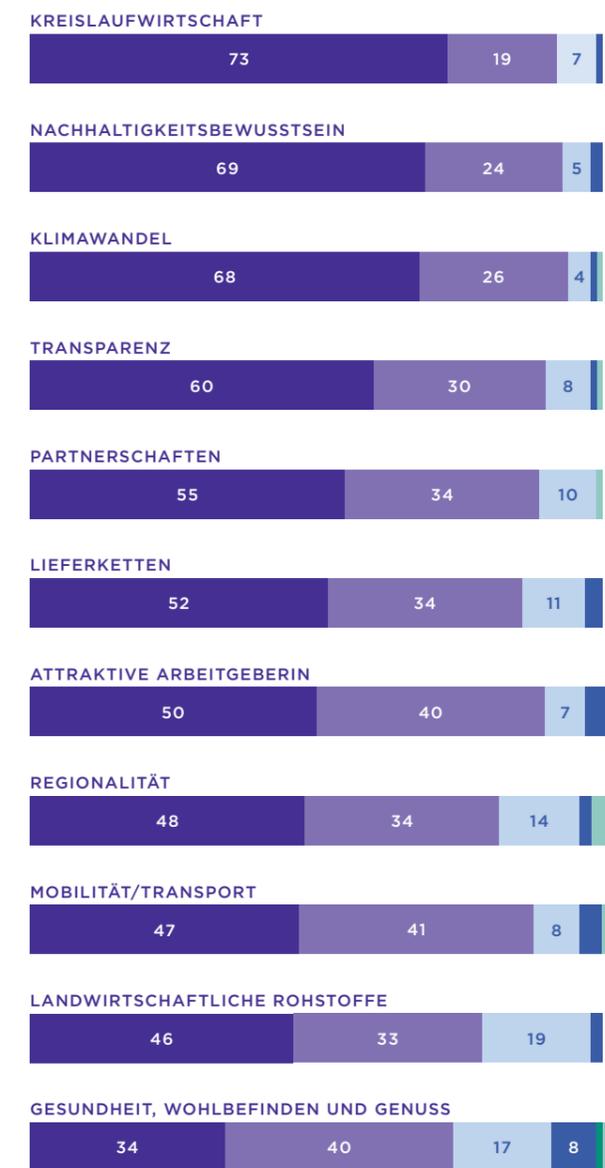
MOBILITÄT & TRANSPORT: Aktivitäten zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Bereich der Lieferung von Waren sowie der Mobilität der Mitarbeitenden.

LANDWIRTSCHAFTLICHE ROHSTOFFE: Auseinandersetzung mit den Lieferantinnen hinsichtlich des CO₂-Abdrucks und Energieeinsatzes; Bevorzugung regionaler landwirtschaftlicher Produkte, insbesondere Einsatz von österreichischem Zucker.

GESUNDHEIT, WOHLBEFINDEN & GENUSS: Aktivitäten zur Steigerung des Wohlbefindens und eines nachhaltigen Lebensstils (Gesundheitsbewusstsein stärken, Reduktion gesundheitsschädlicher Effekte in Zusammenhang mit Zucker, flächendeckende Versorgung mit Getränken mit erhöhtem Wert an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen, Freizeitangebote sowie Sicherheit im Thermalbad).

ABBILDUNG: BEWERTUNG DER EINZELNEN THEMEN AUF EINER SKALA VON 5 (= SEHR WICHTIG) BIS 0 (= GAR NICHT WICHTIG) (ANGABEN IN PROZENT)

THEMEN-BEWERTUNG DER STAKEHOLDERINNEN



AUSWIRKUNGEN DES KERNGESCHÄFTS AUF UMWELT UND KLIMA

Als produzierender Betrieb sind wir auch mit Umweltgefahren konfrontiert, die mit unserem Kerngeschäft zusammenhängen. Diese umfassen den CO₂-Ausstoß bei der Rohstoffgewinnung (Kunststoff und Glas), den Transport von Rohstoffen und Endprodukten, den Einsatz von Energie für Transport und Herstellung, den Einsatz von Wasser und Chemikalien für den Reinigungsprozess sowie Littering. Daher suchen wir nach Lösungen und versuchen durch gezielte Maßnahmen, um diese Gefahren zu minimieren bzw. zu vermeiden.

WESENTLICHE THEMEN DER VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH

- ≈ Kreislaufwirtschaft
- ≈ Klimawandel
- ≈ Nachhaltigkeitsbewusstsein
- ≈ Lieferketten
- ≈ Attraktive Arbeitgeberin
- ≈ Mobilität/Transport
- ≈ Regionalität
- ≈ Transparenz
- ≈ Partnerschaften¹²

ERGEBNIS DER WESENTLICHKEITSANALYSE:

KREISLAUFWIRTSCHAFT

65 %

KLIMAWANDEL

56 %

NACHHALTIGKEITSBEWUSSTSEIN

44 %

LIEFERKETTEN

26 %

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

19 %

MOBILITÄT/TRANSPORT

17 %

REGIONALITÄT

17 %

TRANSPARENZ

16 %

PARTNERSCHAFTEN

16 %

LANDWIRTSCHAFTLICHE ROHSTOFFE

8 %

GESUNDHEIT, WOHLBEFINDEN UND GENUSS

6 %

WEISS NICHT, KEINE ANGABE

2 %

ABBILDUNG: ERGEBNIS WESENTLICHKEITSANALYSE

¹² Nachhaltigkeitsbewusstsein und Partnerschaften stellen selbst gewählte Querschnittsthemen dar und werden daher nicht im GRI-Index abgebildet.

1.4 STAKEHOLDERINNEN – IMPULSGEBENDE DER REGION¹³

PARTNERSCHAFTEN & VERANTWORTUNG

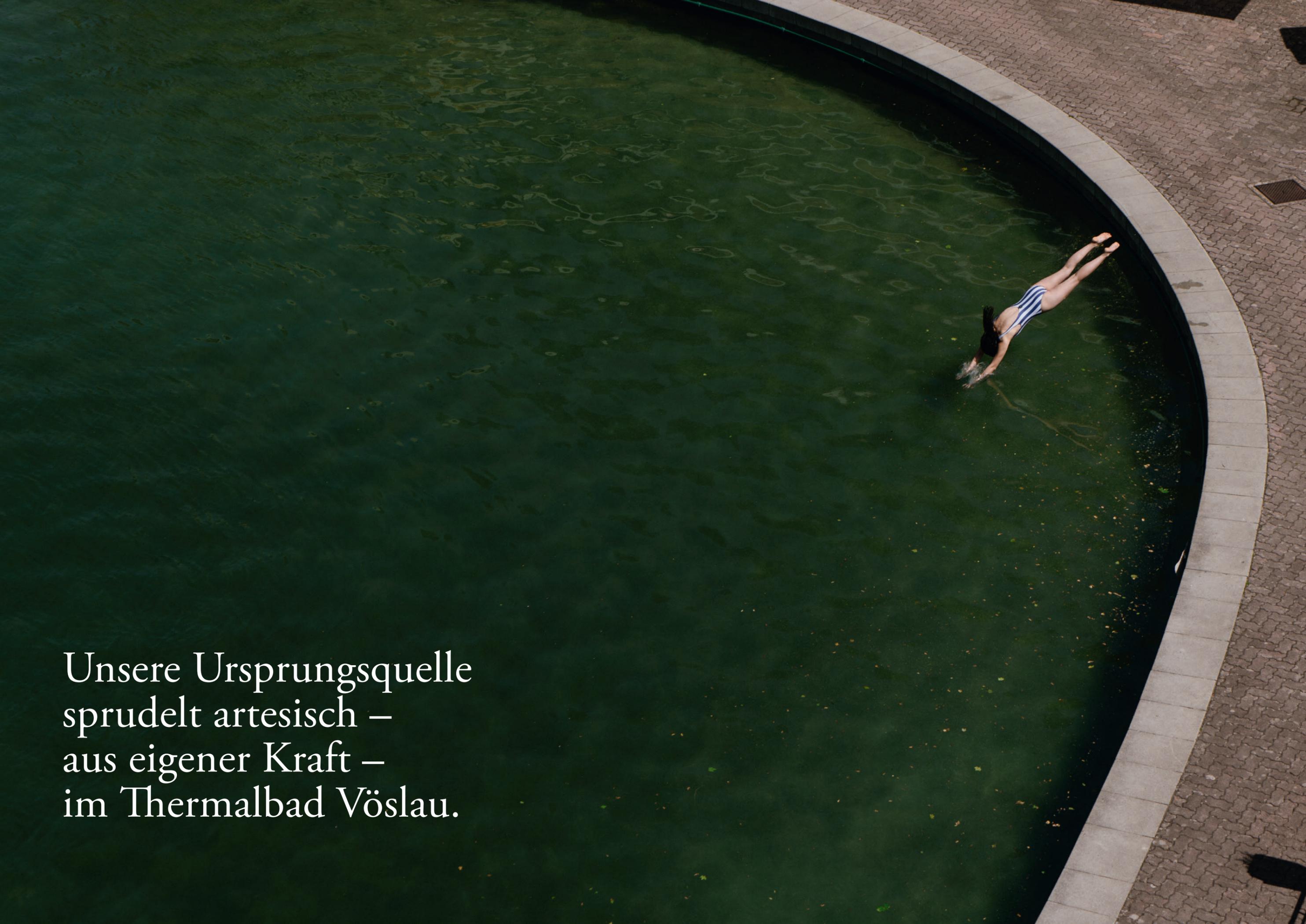
Regionales und gesellschaftliches Engagement sind fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, denn die Quelle ist unser Ursprung und liefert uns unser wichtigstes Gut: reines, natürliches Mineralwasser. Wir sind eine wichtige Arbeitgeberin und Investorin in der Region. Nachhaltig die Nummer 1 zu sein und zu bleiben, bedeutet die Innovationsführerschaft weiter auszubauen und unsere Region wirtschaftlich zu stärken.

Wir bauen bewusst Bindungen zu den Stakeholderinnen unserer Region auf, die sich durch Offenheit, Respekt und Wertschätzung auszeichnen und auf Vertrauen basieren. Unsere Kundinnen und Verbraucherinnen, unsere Geschäftspartnerinnen und Lieferantinnen, unsere Mitarbeitenden und Aktionärinnen der Ottakringer Getränke AG, NGOs, Medien, Wissenschaft und Forschung zählen zu unseren Stakeholderinnen. Auch mit Politik und Behörden stehen wir in engem Kontakt, unterstützen aber keine politischen Organisationen mit Geld oder Warenspenden.¹⁴



¹³ GRI 2-29

¹⁴ GRI 415-1

An aerial photograph of a person in a blue and white striped swimsuit diving into a large, curved swimming pool. The water is a deep, dark green color. The pool's edge is made of light-colored stone tiles, and the surrounding area is paved with cobblestones. The person is captured mid-dive, with their body arched and arms extended forward.

Unsere Ursprungsquelle
sprudelt artesisch –
aus eigener Kraft –
im Thermalbad Vöslau.

1.5 URSPRUNGSQUELLE, QUELLSCHUTZ & THERMALBAD

„Unser Ursprung ist unsere Quelle.
 Geschaffen von nichts als der Natur,
 wird unser natürliches Mineralwasser
 direkt am Quellort abgefüllt.“

DIE QUELLE IST UNSER URSPRUNG

Bad Vöslau ist der Sitz unseres Unternehmens und der Ursprung unserer Quelle, ein Naturschatz, den es zu schützen gilt und Grundlage all unserer Produkte und Konzepte. Ihr wertvolles Wasser wird rein und unverfälscht im Quellort Bad Vöslau abgefüllt. Aus 660 Metern Tiefe – und damit vor jeglichen Umwelteinflüssen geschützt – sprudelt die Vöslauer Ursprungsquelle seit 15.000 Jahren artesisch. Durch eine kontrollierte Wasserentnahme garantieren wir, dass unser Mineralwasser auch für nachfolgende Generationen verfügbar sein wird.

DAS THERMALBAD

Das Thermalbad Vöslau bietet auf einer Fläche von 45.000 m² vier Becken. Als ein wesentlicher Bestandteil der Region trägt das Thermalbad Vöslau maßgeblich zur Belebung des gesamten Gebiets bei. Dank seiner Lage vor den Toren Wiens ist es ein Anziehungspunkt für erholungssuchende Freizeitgäste. Das Thermalbad Vöslau wird aufgrund seines besonderen Flairs und seiner historischen Architektur als Synonym für die klassische Sommerfrische angesehen. Das Wasser der Ursprungsquelle ist als Mineral- und Heilwasser anerkannt. Während der Saison gibt es zahlreiche Genuss- und Kulturveranstaltungen im Thermalbad.

KULTUR IM THERMALBAD – SCHWIMMENDER SALON, EVENTS & KULINARIK

Der Schwimmende Salon unter der Intendanz von Angelika Hager ging 2023 in seine 12. Saison und begeisterte rund 2.200 Besucherinnen. Kulturelle Highlights für Kinder und Familien lieferten das Kindertheater Heuschreck im

Juni 2023 mit einem Kindermusical „Die Schatztaucherin – eine Reise zum Regenbogenstein“ und das Burgtheater mit der Vorstellung „Thomas und Tryggve“ von Tove Appelgren. Parvin Razavi – Küchenchefin im „&flora“ kochte im Rahmen des Pop-up-Dinners am Grünen Becken auf. Regelmäßige Yoga- und Qi Gong-Sessions rundeten das Programm ab.

WEITERENTWICKLUNG DES THERMALBADES & DES STANDORTES BAD VÖSLAU

Über den kulturellen Beitrag hinaus setzt das Thermalbad Vöslau Impulse für Nachhaltigkeit. Insbesondere Verbesserungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz werden bei Neuerungen im Areal des Thermalbades mitbedacht. Durch die Adaptierung von PKW-Parkplätzen zu insgesamt 40 Fahrradstellplätzen wird es den Besucherinnen ermöglicht, den CO₂-Fußabdruck im Zuge der An- und Abreise zu minimieren. Eine besonders hohe Priorität hat das Sicherheitskonzept für Badeunfälle, das unter anderem regelmäßige Rundgänge und Erste-Hilfe-Weiterbildungen beinhaltet. Auf Basis der strengen Einhaltung kam es in der Berichtsperiode zu keinen Badeunfällen. Weitere Maßnahmen betreffen eine sorgfältige Mülltrennung, die gezielte Biodüngung der Wiese und den Umstieg auf ökologische Reinigungsmittel.

Wir verwenden Reinigungsmittel von Unisapon, diese sind nach der Schweizer Bio Stiftung IMO, der ECO Control Deutschland und Ecocret zertifiziert. Des Weiteren kommen Reinigungsmittel von Hagleitner zur Anwendung. Diese verfügen über das EU Ecolabel und das Österreichische Umweltzeichen.

JEDES STÜCK DES THERMALBAD-SETS IST EIN UNIKAT.
 BEDRUCKT MIT WERKEN DES KÜNSTLERS PETER JELLITSCH.



WOFÜR WIR UNS EINSETZEN:

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG
SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN
ANHANG

KAPITEL 2

02



ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Als Marktführerin am österreichischen Mineralwassermarkt ist die nachhaltige, ressourcenschonende Produktion unsere unternehmerische Verantwortung. Dazu gehört die stetige Weiterentwicklung guter Produkte und unser Anspruch, jedes Produkt nachhaltiger als seinen Vorgänger zu gestalten.

In den vergangenen Jahren haben wir erhebliche Fortschritte erzielt, indem alle PET-Einwegflaschen (bezogen auf den Flaschenkörper) zu 100 % aus recyceltem Material bestehen und das Mehrwegs Sortiment kontinuierlich ausgebaut wurde.

AKTUELLE ZIELE & FORTSCHRITT

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 1	<p>Reduktion der gesamten CO₂-Emissionen um weitere 28 % (in Tonnen)</p> <p>Das übergeordnete Ziel ist die Reduktion der CO₂-Emissionen um weitere 28 % gegenüber 2019 (38.041 t/CO₂).</p> <p>Wir haben uns den sogenannten Science Based Targets (SBTs) verpflichtet und entwickelten in Kooperation mit dem WWF ein wissenschaftsbasiertes Klimaschutzziel (SBT). Dieses wird durch die Science Based Target-Initiative einer unabhängigen Überprüfung und Genehmigung unterzogen.</p> <p>Die erfolgreiche Validierung unserer Ziele wurde Anfang 2024 auf der SBT-Website veröffentlicht (siehe www.sciencebasedtargets.org).</p>	<p>Wir wollen die CO₂-Emissionen aus eigener Kraft reduzieren und uns auf unsere eigenen Einflussfaktoren konzentrieren. Unser Ziel ist es, bis 2030 unseren CO₂-Ausstoß je abgefüllter Flasche auf 53 Gramm CO₂-Äquivalente zu reduzieren*.</p> <p>* Berechnung: nach ISO 14044 geteilt durch Flaschenmenge</p>
ZIEL 2	<p>Reduktion des Materialeinsatzes um weitere 10 % (in Tonnen)</p> <p>Dieses Ziel soll durch den Einsatz neuer Technologien, den Ausbau des Mehrwegs sortiments und die zielgerichtete Zusammenarbeit mit Zuliefererinnen erreicht werden (siehe Kapitel 2.2).</p>	<p>Die Reduktion erfolgt durch die Steigerung des Mehrweganteils und Maßnahmen im Bereich der Einweggebinde.</p> <p>Bereits seit 2014 wird das Material gebrauchter Flaschenverschlüsse in Getränkeboxen eingearbeitet. Dabei wird Verschlussmahlgut granuliert und dem HDPE-Neumaterial oder weiterem Regranulat beigemischt.</p> <p>Wir arbeiten ständig und konsequent an weiteren Materialeinsparungen: Anfang 2023 haben wir die 6 x 1 Liter-Flasche aus 100 % rePET modernisiert und die 4 x 1 Liter-Trays auf 6 x 1 Liter-Trays umgestellt.</p>
ZIEL 3	<p>Signifikante Erhöhung des Mehrweganteils auf 40 %, Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Minimierung von Littering durch Mehrweg-Produkte</p> <p>Bis 2030 soll der Mehrweganteil von derzeit rund 18 % auf rund 40 % verdoppelt werden, um Material einzusparen und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.</p>	<p>Im April 2022 haben wir gemeinsam mit ALPLA die erste 1-Liter PET-Mehrwegflasche für den österreichischen Markt realisiert. Weitere Einsparungen sollen erreicht werden, indem das Sortiment auch im Bereich Mineralwasser mit Geschmack erweitert wird.</p>
ZIEL 4	<p>Alle Materialien bestehen zu 100 % aus Recyclingmaterial</p> <p>Alle Verpackungsmaterialien, von Kisten, über Flaschen, Folien und Etiketten, sollen aus 100 % Recyclingmaterial bestehen oder aus biogenem Material stammen – wie auch alle anderen Materialien, die wir verarbeiten und einsetzen (siehe Kapitel 2.2).</p>	<p>Seit Anfang 2020 bestehen 100 % der Vöslauer-Einwegflaschen aus 100 % rePET (bezogen auf den Flaschenkörper).</p> <p>Die Folien konnten wir auf 50 % Postconsumer-Material umstellen und diese sind auf dem gesamten Sortiment der 1,5 Liter 100 % rePET-Flaschen zu finden.</p>

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 5	<p>Markteinführung einer PET-Mehrwegflasche</p> <p>2022 wurde die PET-Zweiweg-Pfandflasche durch die PET-Mehrwegflasche ersetzt.</p>	<p>Mit dem Umstieg auf PET-Mehrweg sparen wir rund 400 Tonnen – das sind rund 80 % – pro Jahr an Material, das sind rund 420 Tonnen CO₂-Äquivalente.</p>
ZIEL 6	<p>Erhöhung des Glas-Mehrweganteils im Handel um mehr als 10 %</p> <p>Wir setzen auch in Zukunft stark auf innovative Glas-Mehrwegprodukte (siehe Kapitel 2.2).</p>	<p>Mehrweggebinde finden in der Gastronomie starken Zuspruch, im Einzelhandel wollen wir den Anteil an Glas-Mehrweggebinden noch deutlich steigern.</p>
ZIEL 7	<p>Jeder Transport-Kilometer soll um 20 % weniger CO₂ verursachen</p> <p>Bei Transport und Mobilität wollen wir den CO₂-Ausstoß weiter reduzieren und setzen dabei auf alternative Antriebsformen wie Schiene, Wasserstoff und E-Mobilität.</p>	<p>Durch den Bau des Hochregallagers konnten die Logistikprozesse in der Quellenstraße gebündelt werden und somit rund 7.500 LKW-Transporte pro Jahr (davon allein 6.000 in Bad Vöslau) eingespart werden.</p> <p>Wir engagierten uns im „Council für nachhaltige Logistik“ (CNL), um hier mitzugestalten, Know-how aufzubauen und damit kontinuierlich im Sinne unseres Ziels gemeinsam mit unseren Logistikpartnerinnen die entsprechenden Schritte setzen zu können.</p>
ZIEL 8	<p>Umstellen der Dienstwagenflotte auf 100 % E-Mobilität bis 2030</p> <p>Durch eine unternehmenseigene Dienstwagenregelung fördern wir gezielt den Einsatz von Elektrofahrzeugen (siehe Kapitel 2.3).</p>	<p>Seit 2020 haben wir die Dienstwagenflotte schrittweise auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Im Jahr 2023 machen Elektrofahrzeuge 76 % der gesamten Dienstwagenflotte aus. Am Standort in Bad Vöslau stehen sechs Ladepunkte (11 kW), die um zwei weitere Ladepunkte erweitert werden sollen. Zusätzlich gibt es eine öffentliche Ladestation der Wien Energie mit zwei Ladepunkten (11 kW).</p> <p>Wir fördern die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel und reduzieren konsequent Dienstreisen.</p> <p>Mit der Förderung des KlimaTickets schaffen wir Bewusstsein für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.</p>
ZIEL 9	<p>Steigerung des Schienenanteils auf 30 %</p> <p>Eine Herausforderung bei der Bahn-Logistik ist es, die Spitzen im Rahmen der Vorlaufzeiten des Handels abzudecken (siehe Kapitel 2.3).</p>	<p>Trotz der intensiven Bemühungen den Bahnanteil zu steigern, ist dies aufgrund der Kosten sowie der Kapazität nicht gelungen.</p>
ZIEL 10	<p>Ausbau der erneuerbaren Energie, um 15 % des jährlichen Bedarfs decken zu können</p> <p>Wir arbeiten intensiv daran, nachhaltigen und sauberen Strom von regenerativen Quellen zu beziehen. Bis 2030 ersetzen wir mindestens 80 % des Erdgases, das wir verwenden, durch erneuerbare Energie (siehe Kapitel 2.4).</p>	<p>Wir bauen unsere Photovoltaik-Anlagen laufend aus und konnten 2023 damit rund 7 % unseres Strombedarfs decken. Insgesamt gibt es drei Photovoltaik-Anlagen – zwei am Dach der Produktion und eine am Dach des Hochregallagers.</p> <p>100 % unseres Strombedarfs decken wir heute schon mit Ökostrom.</p> <p>Zum Abtausch des Erdgasverbrauches beschäftigen wir uns mit neuen Technologien.</p>

2.1 ENGAGEMENT FÜR KLIMASCHUTZ

„Mit jeder Innovation – sei es im Bereich Materialreduktion & Kreislaufwirtschaft, Transport & Mobilität oder bei erneuerbaren Energien – sparen wir Gramm für Gramm CO₂ ein und erreichen so unsere Ziele.“

SCOPE 1: FOSSILE ENERGIETRÄGER
 SCOPE 2: STROM (UZ 46-ZERTIFIZIERT)
 SCOPE 3: VERPACKUNG, ANTEIL GAS UND STROM, INHALTSSTOFFE USW.

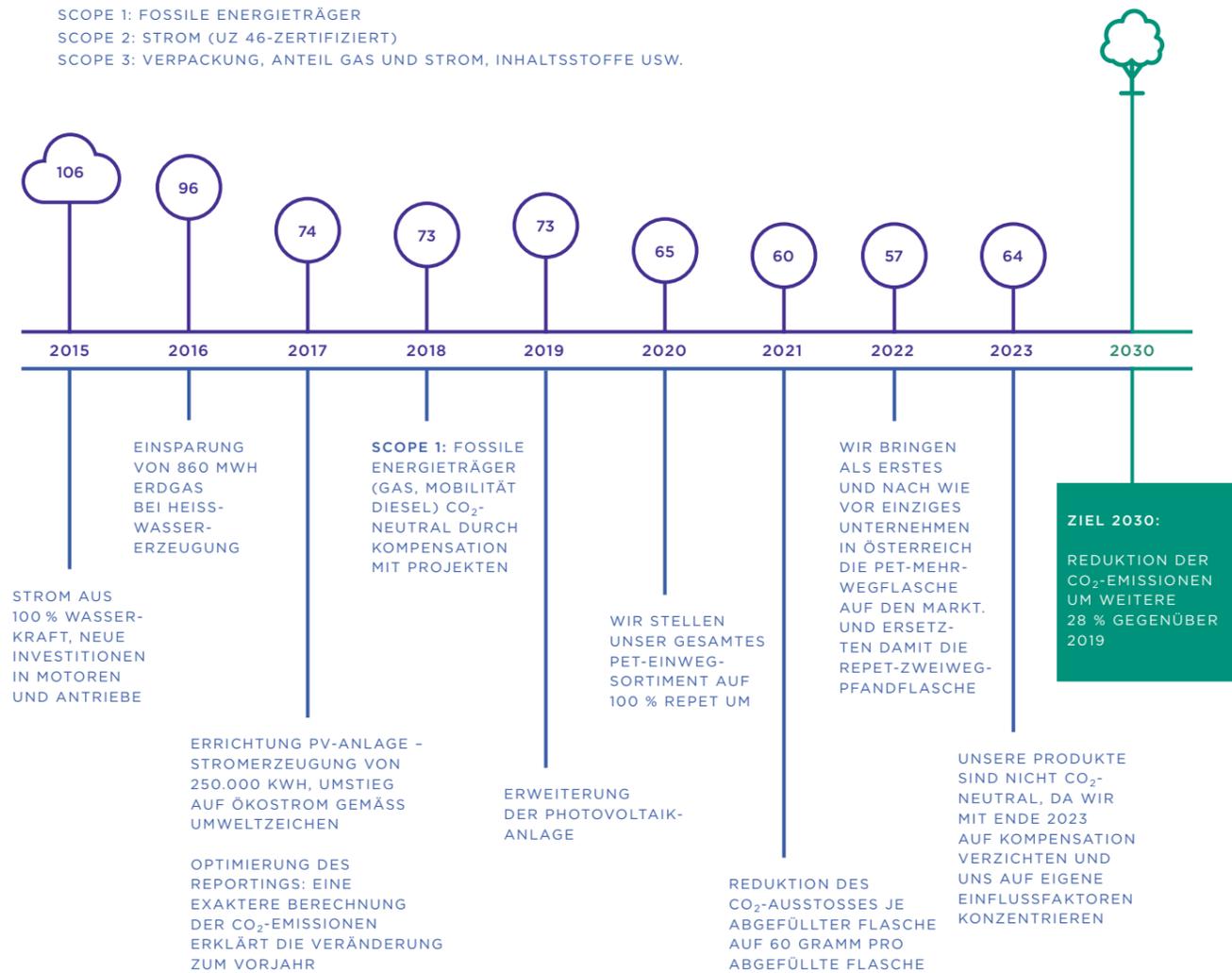


ABBILDUNG: CO₂-FUSSABDRUCK DER PRODUKTE (GRAMM CO₂-ÄQUIVALENTE BERECHNUNG NACH ISO 14044 JE ABGEFÜLLTER FLASCHE INKL. LOHN- UND LIZENZABFÜLLUNG)

Seit 2005 konnten wir 50 % unserer CO₂-Emissionen aus eigener Kraft reduzieren, die verbliebenen 50 % wurden bis Ende 2023 mit hochwertigen Klimaschutzzertifikaten ausgeglichen.

VÖSLAUER UNTERSTÜTZTE FOLGENDE KLIMASCHUTZPROJEKTE:

Das Projekt „Sichere Wasserversorgung in lokalen Gemeinschaften in Ruanda“, „Borehole Project, Ruanda“, nach Gold Standard® zertifiziert, restauriert, repariert und hält bestehende Bohrlöcher in Stand, um ruandische Gemeinden mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Das Projekt „Cemel Hydro Bundle“, ebenfalls nach Gold Standard® zertifiziert, nutzt den natürlichen Höhenunterschied und erzeugt ohne Staudämme Strom aus Wasserkraft mit geringstmöglichen Eingriffen in die natürliche Umgebung.

Das Projekt „Musi River Hydro“, „Musi Laufwasserkraft, Indonesien“, nach VCS (Verified Carbon Standard) und Social Carbon® zertifiziert, nutzt einen natürlichen Höhenunterschied und erzeugt ohne Staudamm für die Insel Sumatra Strom aus Wasserkraft mit geringstmöglichen Eingriffen in die natürliche Umgebung. (Details zu den Klimaschutz-Zertifikaten: www.zukunftswerk.org/co2-50707.html)

Anstatt CO₂ zu kompensieren, konzentrieren wir uns zukünftig darauf, verstärkt eigene Einflussfaktoren zu minimieren und das Pariser Klimaschutzabkommen sowie den Green Deal der EU aktiv zu unterstützen. Damit das gelingt, konzentrieren wir uns auf die relevanten und zukunftssträchtigen Hebel:

- ≈ Materialreduktion & Kreislaufwirtschaft
- ≈ Transport & Mobilität
- ≈ Erneuerbare Energie

CO₂-FUSSABDRUCK DER VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH

	2019	2020	2021	2022	2023
ANLIEFERUNG	1,3	1,2	1,0	1,2	0,8
INHALTSSTOFFE	19,4	14,5	12,2	10,0	9,7
GEBINDE	31,9	28,2	28,5	26,9	34,5
STROM & GAS	4,7	5,1	4,5	5,1	4,1
MOBILITÄT & BÜRO	1,0	0,8	0,8	0,7	0,5
CHEMIKALIEN & KÜHLMITTEL	0,9	1,0	0,9	0,7	0,8
AUSLIEFERUNG	13,7	13,9	12,3	12,4	13,3
SUMME	73	65	60	57	64

ABBILDUNG: CO₂-FUSSABDRUCK DER VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH (GRAMM CO₂-ÄQUIVALENTE BERECHNUNG NACH ISO 14044 JE ABGEFÜLLTER FLASCHE INKL. LOHN- UND LIZENZABFÜLLUNG)

KLIMASCHUTZ ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Für unsere Klimabilanz ist der Product Carbon Footprint entscheidend, denn jeder unserer Produktionsschritte hinterlässt einen CO₂-Fußabdruck¹⁵. Der gesamte CO₂-Verbrauch je Flasche errechnet sich aus den verschiedenen Teilbereichen (siehe Abbildung: CO₂-Fußabdruck der Vöslauer Mineralwasser GmbH). Der größte Teil des CO₂-Aufkommens unserer Getränke liegt außerhalb der eigenen Werkstore, insbesondere die Verpackung stellt einen wesentlichen Faktor bei der Entstehung von CO₂-Emissionen dar. Durch Gewichtseinsparungen und gezielter Maßnahmen konnte der CO₂-Fußabdruck bis 2022 sukzessive verringert werden.

Unser Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte weiter zu reduzieren. Dafür haben wir zahlreiche Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz unserer Produktion geplant.

2023 kam es aufgrund der Aktualisierung der Datenbanken für Kunststoffe in der Lieferkette zu einer Steigerung des CO₂-Fußabdrucks. Diese Anpassungen wirkten sich negativ auf die CO₂ Berechnung bei der PET-Flasche aus, obwohl positive Effekte durch Materialreduktionen bei PET und HDPE sowie durch den Gebindemix vorhanden waren.

Betrachten wir den gesamten CO₂-Ausstoß unserer Getränke (alle Getränke inkl. Lohnfüllung), so betrug dieser 2023 in Summe 22.808 Tonnen CO₂-Äquivalente (nach ISO 14044). Dieser Wert berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3). 2023 machten die Gesamtemissionen unserer Produkte (alle Getränke inkl. Lohnfüllung) von den Materialien bis zur Auslieferung rund 32.596 Tonnen CO₂-Äquivalente (nach GHG-Berechnung) aus. Das Thermalbad weist einen CO₂-Fußabdruck von 123 Tonnen für das Jahr 2023 aus.

2.2 MATERIALREDUKTION & KREISLAUFWIRTSCHAFT: REUSE - REDUCE - RECYCLE

„Wer im Kreislauf denkt, denkt weiter.
Das haben wir uns bei unserer Quelle
abgeschaut, ein immerwährender
Kreislauf, auf den es gut achtzugeben gilt.“

Seit Jahren arbeiten wir erfolgreich an einem schonenden und umweltfreundlichen Umgang mit Ressourcen. Um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, arbeiten wir bis 2030 kontinuierlich an der Umsetzung von Maßnahmen, zu denen im Wesentlichen die Bereiche Materialreduktion und Kreislaufwirtschaft zählen: **REUSE - REDUCE - RECYCLE**

EINWEG & MEHRWEG

Unser Sortiment ist entweder in Glas-Mehrweg, in PET-Mehrweg oder in Einwegflaschen aus 100 % rePET (recyceltem PET, bezogen auf den Flaschenkörper) abgefüllt. Unser

Ziel ist es, für alle Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten unserer Konsumentinnen die richtigen Produkte anzubieten. So optimieren wir alle Systeme von der Herstellung bis zur Entsorgung – gleich ob es sich um PET-Einweg, PET-Mehrweg oder Glas-Mehrweg handelt.

MIT PET-EINWEG

AUF KREISLAUFWIRTSCHAFT SETZEN

Die Verwertung der PET-Einwegflasche erfolgt über die Kunststoffsammlung. Das gesammelte Material wird zu rePET verarbeitet, so werden aus unseren Flaschen wieder Flaschen.

Vöslauer ist zu 20 % an der PET to PET Recycling Österreich GmbH beteiligt. Damit tragen wir dazu bei, dass hochwertiges PET-Recycling-Material am österreichischen Markt erhältlich ist. Für 2023 meldete das Unternehmen mehr als 32.283 Tonnen PET-Material, die den Recycling-Kreislauf durchliefen, das entspricht einer Menge von 1,3 Milliarden PET-Flaschen, aus denen wertvoller Sekundärrohstoff für die Herstellung neuer PET-Gebinde gewonnen wurde.

MEHRWEG

Unser Ziel ist es, unseren Anteil an Mehrweggebinden bis 2030 von derzeit rund 18 % auf rund 40 % zu verdoppeln. Das wollen wir unter anderem erreichen, indem wir das Sortiment auch im Bereich Mineralwasser mit Geschmack erweitern, um so unseren Kundinnen noch mehr Auswahl im Pfandbereich zu bieten.

PET-MEHRWEGFLASCHE ALS BEITRAG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT & ABFALLVERMEIDUNG

Die Einführung der PET-Mehrwegflasche im Frühjahr 2022 markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Getränkeverpackungssektor und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Mehrwegquote. Mit nur 55 g ist die 1 l PET-Mehrwegflasche rund 90 % leichter als die Glas-Mehrwegflasche und weist den niedrigsten CO₂-Fußabdruck im Pfandsegment auf. Im Vergleich zu herkömmlichen Pfandgebinden konnte der CO₂-Ausstoß um rund 30 % reduziert werden. Die Flasche kann 15-mal wiederverwendet werden und ist für einen Zeitraum von drei bis vier Jahren im Gebrauch. Dies führt zu einer Reduzierung des Materialverbrauchs um etwa 80 % pro Jahr. Das bedeutet eine jährliche Reduktion um rund 420 Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 400 Tonnen Material. Die 1 Liter PET-Mehrwegflaschen werden in praktischen 9er-Kisten angeboten, was eine leichte Handhabung und einen einfachen Transport ermöglicht.

AUSWEITUNG DES GLAS-MEHRWEGSORTIMENTS

Seit 2014 gibt es Vöslauer Mineralwasser in Glas-Mehrwegflaschen auch für den Handel. Der Anteil von Glas-Mehrwegprodukten an der Gesamtabfüllung für Handel und Gastronomie lag im Jahr 2023 bei rund 11 %. Insgesamt ist der Glas-Mehrweganteil in den letzten Jahren gestiegen. Der leichte Rückgang von Glas-Mehrweg in der Gastronomie 2020 und 2021 ist auf die Corona-bedingte Schließung der Gastronomie bzw. Hotellerie zurückzuführen.



ABBILDUNG: ANTEIL EINWEG - ZWEIWEG - MEHRWEG (IN PROZENT) BEZOGEN AUF PRODUKTE DER VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH (AUFGRUND DER RUNDUNGEN KÖNNEN DIE SUMMEN DER PROZENTWERTE VON 100 ABWEICHEN).

Um das Sortiment der Glas-Mehrwegprodukte weiter auszubauen, investierten wir neun Millionen Euro in eine neue Glasproduktion, die 2020 fertiggestellt wurde. Ziel der Anlage ist die Sicherung der bestehenden Glas-Produktionsmengen und das Ausschöpfen der künftigen Potenziale im Glas-Segment. Die grüne Vöslauer-Glasflasche hat einen Scherben-Anteil von 68 % und in der zartblauen Glasflasche beläuft sich dieser auf 23 %.

¹⁵ Für die Vöslauer-Footprint-Berechnung wurden sämtliche Treibhausgasemissionen berücksichtigt, das heißt nicht nur jene, die vom „Greenhouse Gas Protocol“ verlangt sind, sondern auch jene, die unter „optional“ gelistet werden.

MATERIALREDUKTION

Wir arbeiten ständig und konsequent an Materialeinsparungen. Anfang 2023 haben wir die 6 x 1 Liter-Flasche aus 100 % rePET modernisiert und somit Material und Verpackungen reduziert. Die neue Flaschenform spart bereits in der Produktion durch die Verwendung leichterer Preformen 15 % an rePET ein. Durch die Umstellung von 4 x 1 Liter-Trays auf 6 x 1 Liter-Trays werden Verpackungsfolie und jeder 3. Tragegriff eingespart. Auch im Logistikbereich wirkt sich die neue Flaschenform durch eine optimale Auslastung der Paletten positiv aus: Auf eine Europalette passen nun 30 % mehr Flaschen, was beim Transport CO₂ einspart.

BLEIBT-DRAN-VERSCHLUSS

Mit Juli 2024 müssen Verschlüsse und Deckel von Getränkeverpackungen mit bis zu drei Litern Fassungsvermögen direkt an der Flasche befestigt sein. Als erstes Unternehmen im deutschsprachigen Raum haben wir im Frühjahr 2021 bereits

vor der gesetzlichen Pflicht einen Tethered Cap bei der 1 l PET-Flasche umgesetzt. Der „Bleibt-Dran-Verschluss“ wurde danach sukzessive auf alle Einweggebinde ausgerollt und erfüllt somit die gesetzlichen Anforderungen.

EINSPARUNG VON VERPACKUNGSMATERIAL

Mit der 1 Liter Glas-Mehrwegflasche in der 8 x 1 Liter Splitkiste brachten wir eine praktische Antwort auf die schweren Glasflaschen auf den Markt. Bei all unseren PET-Gebinden konnten wir seit 2011 durchschnittlich 14 % Material einsparen. Mit jedem weiteren Gramm Gewichtseinsparung wird es herausfordernder, noch zusätzlich Material zu reduzieren. Insbesondere, wenn wir keine Kompromisse bei Qualität, Ästhetik und Funktionalität eingehen wollen. Trotzdem werden wir an unserem Ziel der konsequenten Reduktion von Verpackungsmaterial und -gewicht über alle Gebinde weiterhin festhalten.

MATERIALEFFIZIENZ BEI HÖCHSTER FUNKTIONALITÄT – JEDES GRAMM ZÄHLT – EINSPARUNG VON VERPACKUNGSMATERIAL¹⁶

THEMA	EINHEIT	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
DURCHSCHNITTLICHES VERPACKUNGS-GEWICHT PRO PET-EINWEGARTIKEL	GRAMM (FLASCHE/VERSCHLUSS/FOLIE) PRO GEBINDE	26,02	26,54	25,18	25,03	25,13	24,26	24,85	26,16	25,23

ABBILDUNG: MATERIALEINSATZ IN GRAMM PRO PET-ARTIKEL

REZYKLAT-ANTEIL IN VÖSLAUER-PRODUKTEN

Wir suchen nachhaltige Lösungen für alle Materialien, die produziert, entwickelt und verwendet werden. Unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten wir im Zusammenhang mit der Rezyklat-Verwendung auch in Zeiten, in denen Rezyklat wesentlich teurer als PET-Neuware ist. Auch wenn Flaschen den Großteil unserer Verpackung ausmachen, optimieren wir auch unsere Kisten, Folien und Etiketten.

Unser Ziel: Bis 2030 soll unsere gesamte Verpackung, Folien und Etiketten aus 100 % Recyclingmaterial bestehen oder aus biogenem Ursprung stammen. Und auch jede Getränkebox soll schon bald zu 100 % in einen Recyclingkreislauf kommen und dadurch immer wieder neugeboren werden.

PET-EINWEGFLASCHEN

Unsere PET-Einwegflaschen sind nicht nur wiederverwertbar, sondern bestehen aus 100 % rePET. Seit Anfang 2020 beträgt der rePET-Anteil unserer PET-Einweggebinde 100 %. Dies gelang uns mittels mehrerer Produktinnovationen.

FOLIEN & KISTEN

Auch die zum Einsatz kommenden Folien bestehen inzwischen bereits zu 50 % aus Postconsumer-Material. Die nachhaltigen Folien sind auf dem gesamten Sortiment unserer 1,5 Liter 100 % rePET-Flaschen zu finden. Auch für die Wickelfolie verwenden wir aktuell 20 % Recyclingmaterial. Unser Ziel ist es, ausschließlich Verpackungsmaterialien mit 100 % Recyclinganteil oder aus nachwachsenden Rohstoffen einzusetzen.

¹⁶ GRI 301-1

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe hat bei Vöslauer oberste Priorität. In der Kreislaufwirtschaft spielt nicht nur die Menge an eingesetztem Recyclingmaterial, sondern auch die Recyclingfähigkeit eine wesentliche Rolle. Deshalb setzen wir auf „design to recycle“. Das heißt, bei der Entwicklung wird die Wiederverwertung bereits mitgedacht. Ziel ist es, dass alle produzierten Flaschen in einen Recyclingkreis-

lauf zurückkommen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das richtige Trennen und Sammeln der Flaschen. Dass das Bewusstsein, PET-Flaschen richtig zu entsorgen, gestiegen ist, zeigen auch die Zahlen der PET to PET Recycling GmbH im burgenländischen Müllendorf (siehe Kapitel 2.2 „Materialreduktion und Kreislaufwirtschaft“ sowie 3.1 „Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit“). www.repet.com

MIT rePET SCHLIESSEN WIR DEN KREISLAUF

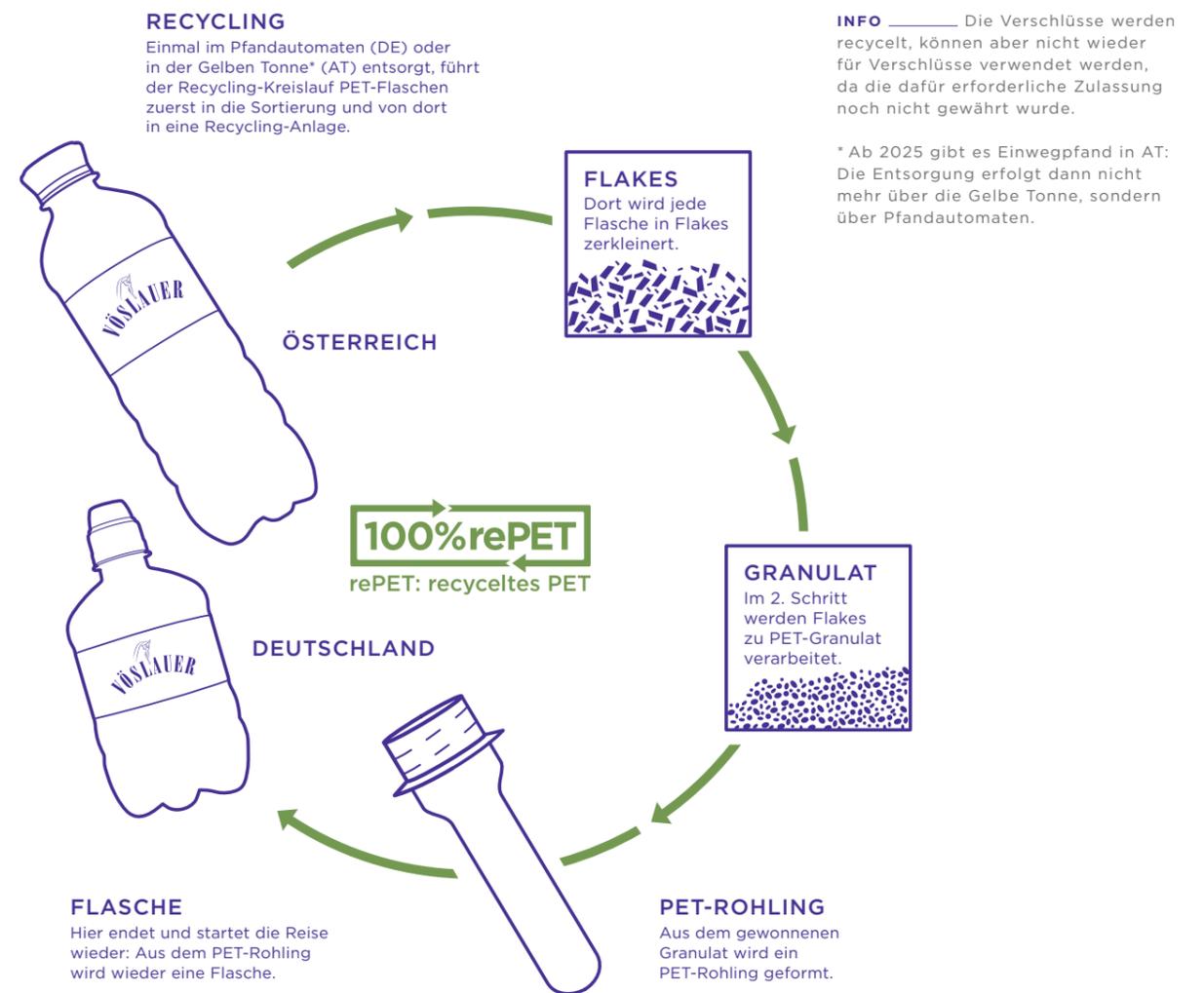
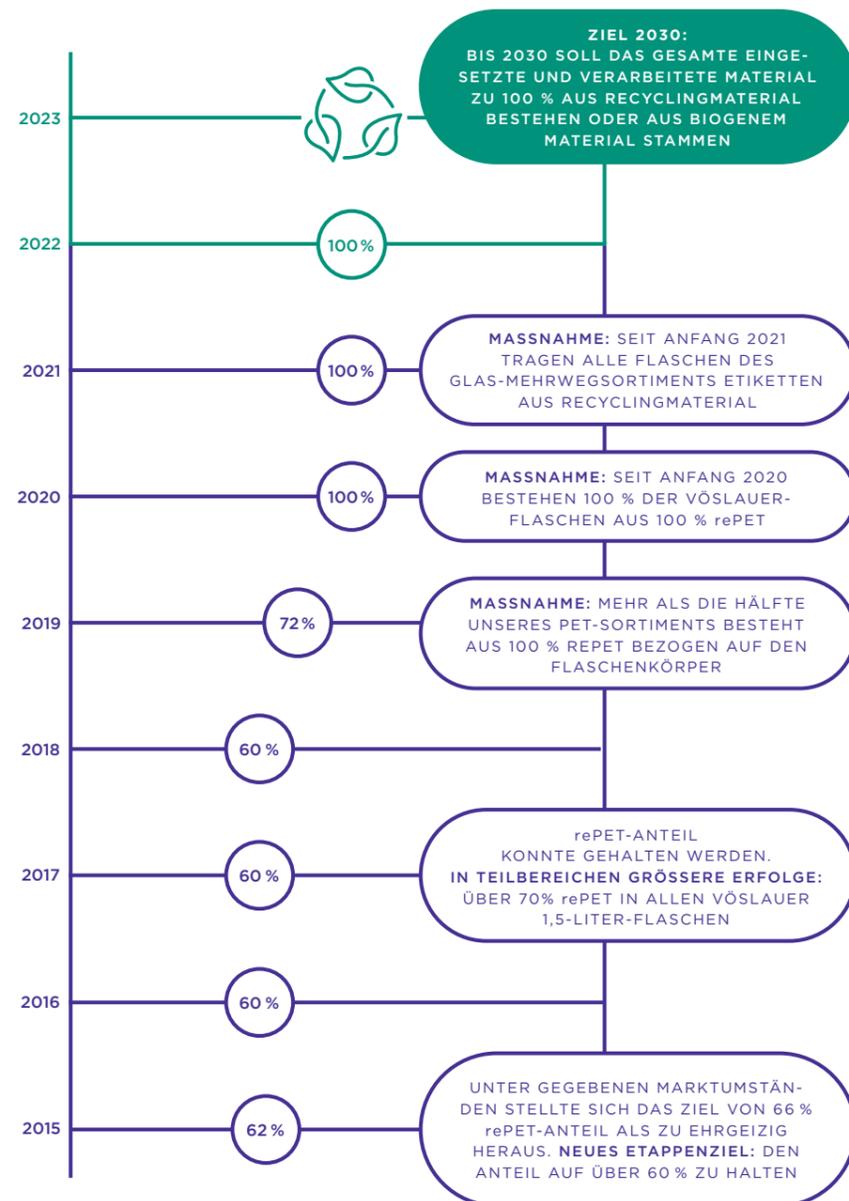


ABBILDUNG: DER VÖSLAUER PET to PET-KREISLAUF IN ÖSTERREICH & DEUTSCHLAND

KEIN GRAMM ZU VIEL

**100 % RECYCLING-MATERIALIEN**

Vöslauer hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Anteil von Recyclingmaterial in seinen Produkten stetig zu erhöhen. Diese Bemühungen haben dazu geführt, dass mittlerweile alle Vöslauer-Flaschen aus 100% rePET bestehen und seit 2021 auch alle Glas-Mehrwegflaschen Etiketten aus Recyclingmaterial tragen. Bis 2030 sollen ausschließlich Materialien zum Einsatz kommen, die entweder aus Recyclingmaterial oder biogenem Material bestehen.

ABBILDUNG: REZYKLAT-ANTEIL BEI ALLEN VÖSLAUER-GEBINDEN BEI EIGENEN MARKEN (VÖSLAUER-PRODUKTE)¹⁷

¹⁷ GRI 301-3



Vöslauer setzt auf
Materialeffizienz bei
höchster Funktionalität.

2.3 TRANSPORT & MOBILITÄT: MEHR SCHIENE, MEHR E-ANTRIEB

Im Bereich Transport und Mobilität verfolgen wir eine konsequente Verringerung der Umweltbelastungen. Wir beziehen unsere Vorprodukte bevorzugt aus Österreich und stimmen die Logistik unserer Waren bis ins Detail ab.

LIEFERUNG AUF SCHIENE

2023 werden 13 % der Transportwege österreichweit mit der Bahn zurückgelegt. Aufgrund der verstärkten Auslieferung nach Deutschland wurde die Systemgrenze erweitert und umfasst seit dem Jahr 2019 auch Lieferungen nach Deutschland – der Schienenanteil (Österreich und Deutschland) betrug 2022 rund 19 % und sank 2023 auf rund 11 %.

Ein limitierender Faktor im Bahnkombiverkehr ist die bestehende Infrastruktur mit einer begrenzten Anzahl an Kranverladestellen. Eine weitere Herausforderung bei der

Bahn-Logistik ist es, die Spitzen im Rahmen der Vorlaufzeiten des Handels abzudecken. Trotz der intensiven Bemühungen den Bahnanteil zu steigern, ist dies aufgrund von Preis und Kapazität nicht gelungen. An dem Bestreben, das Ziel von 30 % Schienenanteil zu erreichen, wird jedoch festgehalten.

UNSERE DIENSTWAGENFLOTTE¹⁸

Durch eine unternehmenseigene Dienstwagenregelung fördern wir gezielt den Einsatz von Elektrofahrzeugen. 2023 waren 76 % der Firmenfahrzeuge bereits elektrisch. Der Austausch erfolgte kontinuierlich, wobei die zu ersetzenden Dieselfahrzeuge jeweils durch Elektroautos substituiert wurden. Die Option, im Homeoffice zu arbeiten, erspart den Arbeitsweg (insbesondere mit dem PKW), wodurch die CO₂-Emissionen weiter reduziert werden.

2.4 ERNEUERBARE ENERGIE: REGENERATIVE QUELLEN STATT FOSSILER ROHSTOFFE¹⁹

ENERGIEVERBRAUCH TROTZ STEIGENDER PRODUKTION REDUZIERT

Seit 2010 gelang es uns, trotz einer Erhöhung der Abfüllmengen, den Energieverbrauch zu reduzieren. Als Partner des klimaaktiv Pakts2030 verpflichten wir uns, von 2005 bis 2030 mindestens 50 % CO₂ einzusparen. Dieses Ziel haben wir bereits eingelöst, daher setzen wir uns ein neues Ziel: die Einsparung von 60 % CO₂ bis 2030. Gas kommt nur dort zum Einsatz, wo es technisch unvermeidlich ist. Durch kontinuierliche Messung werden laufend Verbesserungmaßnahmen identifiziert und umgesetzt. Aufgrund höherer Mengen bei Glas-Mehrweg, der Umstellung von PET-Zweiweg auf PET-Mehrweg und der gestiegenen Nachfrage nach Getränken, die mit Kurzzeiterhitzung produziert werden, kam es zu einem Anstieg im Gasverbrauch. Der Verbrauch je Getränk konnte jedoch gesenkt werden. Bezogen auf eine abgefüllte Flasche hatten wir 2023 die niedrigsten Verbrauchswerte – sowohl bei Strom als auch bei Erdgas.

	STROM	GAS	SUMME
2015	4,30	1,60	5,90
2016	4,23	1,66	5,89
2017	4,05	1,53	5,58
2018	4,08	1,47	5,55
2019	3,81	1,51	5,32
2020	4,26	1,62	5,88
2021	4,05	1,48	5,53
2022	3,89	1,56	5,45
2023	3,52	1,45	4,97

ABBILDUNG: STROM- UND GASVERBRAUCH IN KWH JE 100 ABGEFÜLLTER FLASCHEN (INKL. LOHN- UND LIZENZABFÜLLUNGEN)

Wir bauen unsere Photovoltaik-Anlagen laufend aus. Mit dem Bau des Hochregallagers haben wir eine weitere Photovoltaik-

¹⁸ ANTEIL E-PKW AM GESAMT-FUHRPARK-PKW
¹⁹ GRI 302-1, GRI 302-3, GRI 302-4

Anlage mit 489 kWp errichtet. Insgesamt gibt es drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.394 kWp. 2023 konnten wir rund 833.300 kWh durch Photovoltaik-Anlagen erzeugen und damit rund 7 % unseres Strombedarfs decken.

Darüber hinaus beziehen wir 100 % Grünstrom nach Österreichischem Umweltzeichen UZ 46. 2019 setzten wir darüber hinaus die ersten Schritte zur Optimierung der Kälteanlagen; dieser Prozess wird auch in den kommenden Jahren fort-

gesetzt. Generell wurde für die Zukunft ein „Energiebündel“ geschnürt, um die Energieeffizienz und damit verbundene Energiesparmaßnahmen zu fördern: Weitere LED-Umstellung, eine Neuerung bei Kompressoren, Wärmerückgewinnung durch AF-Kompressor und weitere Maßnahmen wie die Nutzung effizienterer Maschinen in der Flaschenproduktion werden uns ermöglichen, unseren Energieverbrauch zu senken. Details zu den geplanten sowie getätigten Effizienzmaßnahmen finden sich im Nachhaltigkeitsprogramm im Anhang des vorliegenden Berichtes (siehe Kapitel 5.2).

2.5 UNSERE QUELLE & UNSER URSPRUNG²⁰

Die Quelle ist unser Ursprung. Unser Wasser kommt aus 660 Meter tief gelegenen Quellen, dadurch ist es bestens geschützt vor allen Umwelteinflüssen und völlig natürlich. Es ist klar und rein, frei von Schadstoffen und mit wert-

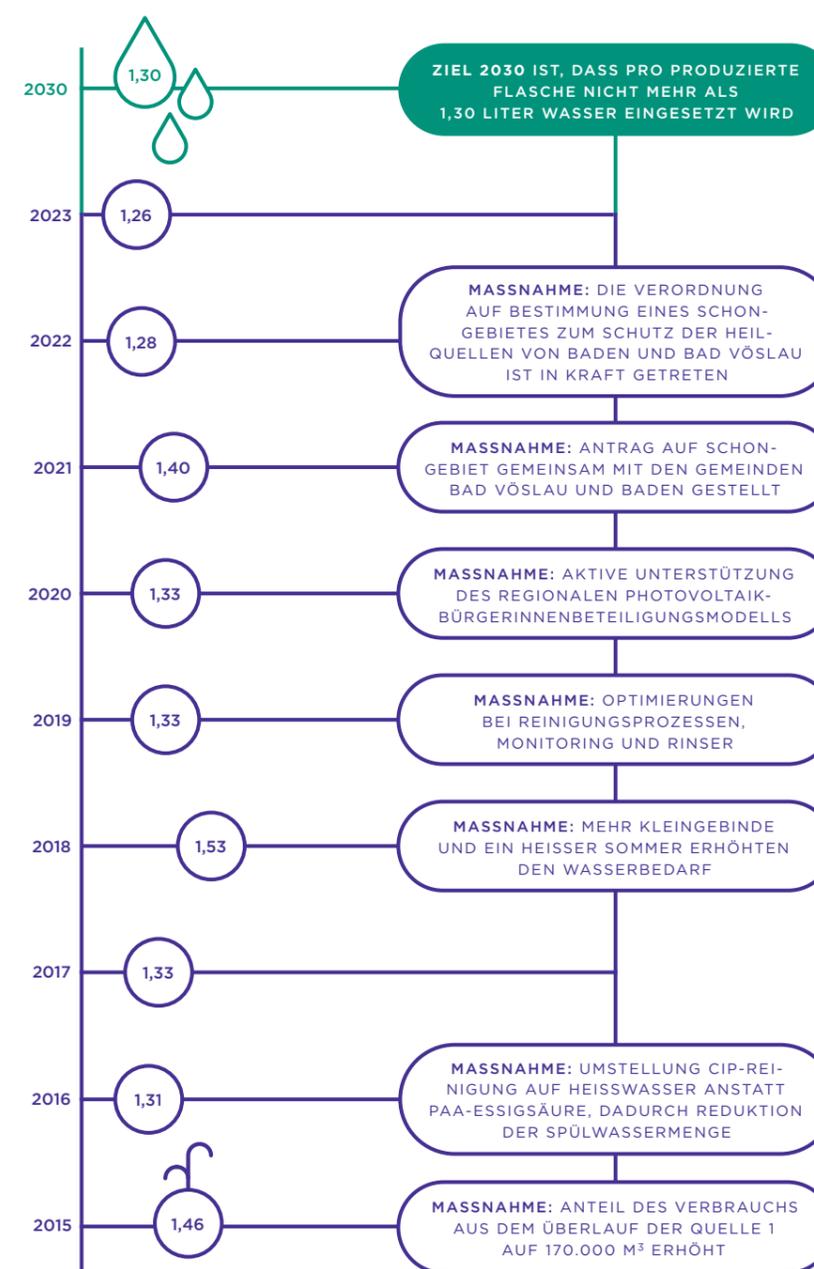
vollen Mineralien angereichert. Vöslauer Mineralwasser wird komplett unbehandelt direkt aus der Quelle in die Flasche abgefüllt und hat aufgrund der ausgewogenen Mineralisierung einen gleichmäßig neutralen Geschmack.

AKTUELLE ZIELE & FORTSCHRITT

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 1	Quellschutz <i>Wir setzen auf Effizienz in der Wassernutzung, um unseren Wasserverbrauch zu reduzieren.</i>	Wir haben uns vorgenommen – ausgehend vom Basisjahr 2012 – 100.000 Kubikmeter an Wasser einzusparen.
ZIEL 2	Antrag auf Schongebiet <i>Zum nachhaltigen Schutz der Quelle haben wir gemeinsam mit den Gemeinden Bad Vöslau und Baden den Antrag auf ein Schongebiet gestellt.</i>	Am 1.10.2022 ist die Verordnung des Landes NÖ betreffend die Bestimmung eines Schongebietes zum Schutz der Heilquellen von Baden und Bad Vöslau in Kraft getreten.
ZIEL 3	Forcierung biologischer Reinigungsmittel im Thermalbad <i>Verminderung des Einsatzes von Chemikalien durch erhöhten Anteil an biologischen Reinigungsmitteln: Als Thermalbad legen wir hohen Wert auf Hygiene. Bei der Auswahl unserer Reinigungsmittel achten wir besonders auf die verwendeten Chemikalien, da sich diese negativ auf Flora und Fauna auswirken können.</i>	Es ist uns gelungen, 90 % unserer Reinigungsmittel im Thermalbad auf ökologische Reinigungsmittel umzustellen.
ZIEL 4	Green-Event-Zertifizierung in Planung	Mit der Zertifizierung als „Green Event-Location“ möchte das Thermalbad sein Engagement für erhöhte Energieeffizienz und Abfallvermeidung unterstreichen.

²⁰ GRI 303-1

KEINEN TROPFEN ZU VIEL



VERANTWORTUNGSVOLLE WASSERNUTZUNG

Vöslauer setzt sich intensiv für eine nachhaltige Wassernutzung ein. Wir haben unser Ziel, je abgefüllter Flasche nicht mehr als 1,4 Liter Wasser aus der Tiefenbohrung einzusetzen, in den letzten Jahren erreicht. Im Berichtsjahr lag der Wert bei 1,26 Liter pro abgefüllter Flasche. Daher wollen wir unser Ziel bis 2030 von unter 1,30 Liter beibehalten. Dies zeigt, dass wirtschaftliche Interessen und ökologische Verantwortung in Einklang gebracht werden können.

Jeder Tropfen zählt.

ABBILDUNG: VERBRAUCH AN WASSER (LITER) AUS DEN TIEFENBOHRUNGEN JE ABGEFÜLLTER FLASCHE (INKL. LIZENZ- UND LOHNABFÜLLUNG)

DIE VÖSLAUER-QUELLEN

Für die Abfüllung von Vöslauer Mineralwasser sind von den insgesamt sieben Quellen die beiden Tiefenbohrungen 6 (660 Meter Tiefe) und 7 (470 Meter Tiefe) relevant. Um diese Tiefenquellen zu schonen, haben wir in den vergangenen Jahren den Überlauf der Quelle 1 verstärkt für Spül- und Reinigungszwecke genutzt.

Quelle 1, unsere Ursprungsquelle, ist eine artesische Quelle, die im Thermalbad Vöslau entspringt. Unter anderem wird sie wie die übrigen Quellen beispielsweise für das Thermalbad und für das Saunabecken verwendet. Die Gesamtwassermenge, die wir jährlich zur Produktion unserer Produkte entnehmen, liegt im Rahmen unseres Wasserrechtskonsenses.²¹ So ist die Entnahme aus den Vöslauer-Quellen wasserrechtlich limitiert und entspringt dem Gedanken, dass nur so viel Wasser entnommen werden darf, wie auf natürlichem Weg wieder nachgespeist werden kann. Wir sparen Wasser, wo immer es möglich ist. Deswegen achten wir nicht nur bei der Entnahme unseres Wassers auf den Verbrauch, sondern auch auf einen effizienten Umgang entlang der Wertschöpfungskette und bei allen Prozessen. Durch die kontrollierte Wasserentnahme können wir garantieren, dass unser wertvolles Mineralwasser auch für nachfolgende Generationen verfügbar sein wird.

DIE EINZIGARTIGKEIT DER MINERALISIERUNG

Die Mineralisierung von Wasser ist stets einzigartig. Im Falle von Vöslauer beträgt sie ungefähr 700 Milligramm gelöste Mineralstoffe, unter anderem Calcium und Magnesium. Ein Vergleich mit Leitungswasser verdeutlicht signifikante Unterschiede, da die Mineralisierung je nach Wohnort variiert und zudem natürliche Belastungen durch Niederschläge oder andere Umweltfaktoren im Wasser nachweisbar sind. Geschützte Quellen, die bereits seit 15.000 Jahren existieren, sind von diesen Belastungen nicht betroffen.

Oft werden wir nach einem Vergleich mit Leitungswasser gefragt: Wir haben in Österreich Leitungswasser, das bedenkenlos getrunken werden kann. Trotzdem ist es nicht überall von gleicher Qualität und variiert im Geschmack. Zudem wird Leitungswasser behandelt – entweder mit Ozon oder mit Chlor und der Weg zum Konsumenten führt durch unterschiedliche Leitungssysteme.

KONSTANTES WASSER AUS DER TIEFENBOHRUNG²²

Dass wir unser Mineralwasser nachhaltig nutzen, zeigt sich daran, dass sich an der Alterszusammensetzung des Wassers nichts ändert. Dies wird laufend durch ein unabhängiges Institut überprüft. Die Untersuchungen gemäß Radiokarbonmethode

„Unsere Quelle ist unser Ursprung.
 Der Schutz der Quelle liegt uns am Herzen.
 Durch eine kontrollierte Wasserentnahme
 garantieren wir, dass unser wertvolles Mineralwasser
 auch für nachfolgende Generationen
 verfügbar sein wird.“

²¹ GRI 303-3
²² GRI 303-3

zeigen, dass es seit Jahren keine Veränderung im Alter des Wassers der Vöslauer-Quellen 6 und 7 gibt. Da es bei „natürlichem Mineralwasser“ zu keinen Schwankungen kommen darf, ist diese Beständigkeit besonders wichtig. Das Alter unseres Wassers bleibt – aufgrund der Entnahmemengen im Rahmen unseres Wasserrechtskonsenses – konstant bei über 15.000 Jahren.

QUELLSCHUTZ & SCHONGEBIET RUND UM BAD VÖSLAU

Das Wasser für die Vöslauer-Quellen stammt aus dem Voralpengebiet (v.a. Rax und Schneeberg), sinkt auf über 2.000 Meter ab, erwärmt sich und löst dabei zahlreiche Mineralien

aus dem Gestein. Entlang der tektonischen Bruchlinien steigt es bei Bad Vöslau wieder auf und tritt artesisch zu Tage. Dieser Prozess dauert mehr als 15.000 Jahre und trägt so zur natürlichen Reinheit des Wassers bei. Quellschutz im klassischen Sinn ist somit nicht notwendig. Dennoch ist es wichtig, jedes Risiko von Einträgen von Oberflächenwasser zu eliminieren. Gemeinsam mit den Gemeinden Bad Vöslau und Baden haben wir uns daher für ein Schongebiet rund um unsere Quellen eingesetzt. Am 1. Oktober 2022 ist die Verordnung des Landes NÖ betreffend die Bestimmung eines Schongebietes zum Schutz der Heilquellen von Baden und Bad Vöslau in Kraft getreten.

ENTNAHME VON WASSER AUS TIEFENBOHRUNGEN QUELLE 6 - QUELLE 7

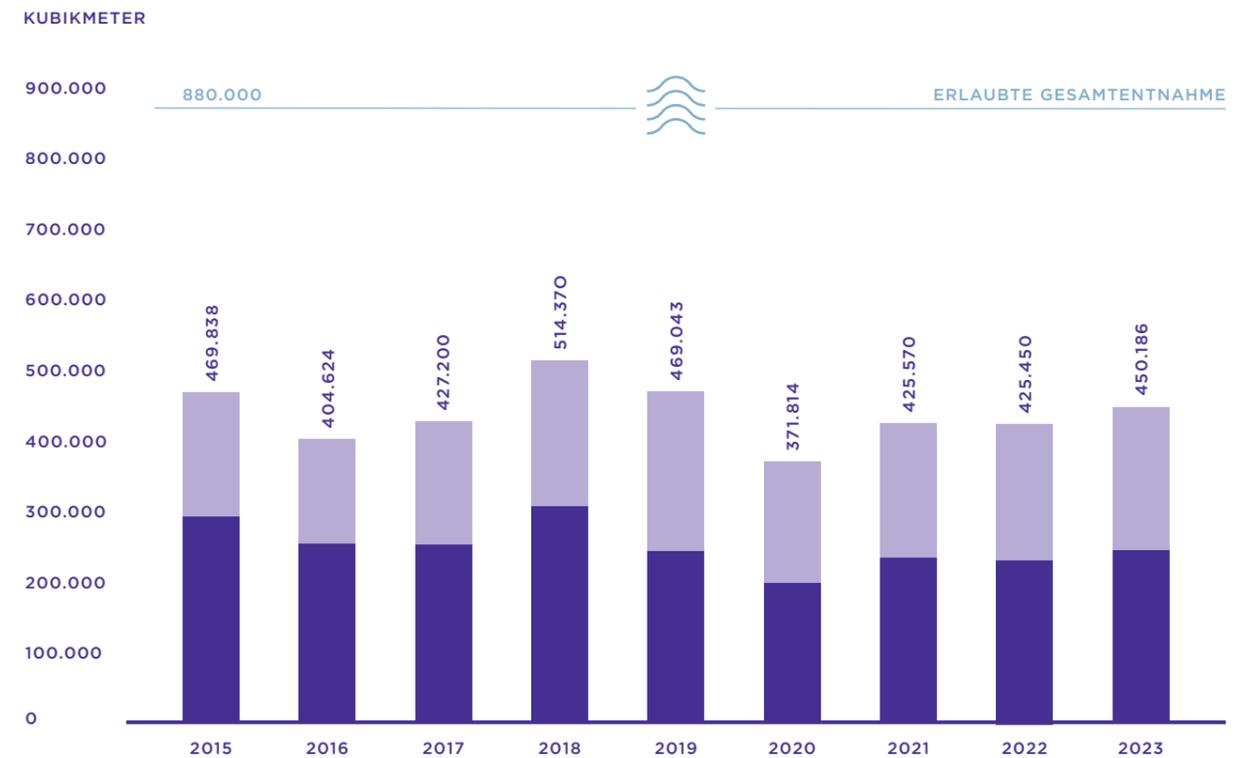


ABBILDUNG: ENTNAHME VON WASSER AUS TIEFENBOHRUNGEN (IN KUBIKMETERN)
 ANMERKUNG: QUELLE 7.2 (150 M TIEF) IST EIN TRINKWASSERBRUNNEN.

WAS ZUM ERFOLG BEITRÄGT:

SOZIALE & GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



Als Unternehmen tragen wir auch eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Unser Erfolg ist das Verdienst unserer Mitarbeitenden, die sich mit Engagement und Herz dafür einsetzen, dass Vöslauer Mineralwasser zu der Marke wurde, die sie heute ist. Veränderungen sind für uns selbstverständlich und Weiterentwicklung ein Muss. Mit engagierten Mitarbeitenden wollen wir die Vöslauer-Zukunft gestalten, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung.

Die unterschiedlichen Initiativen, mit denen wir uns gegenüber bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden als attraktive Arbeitgeberin positionieren, beinhalten viele Aspekte: Dazu gehören etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Weiterbildungsangebote, aber auch die Förderung von Diversität, Inklusion und Chancengleichheit sowie Homeoffice bzw. flexibles und mobiles Arbeiten.

AKTUELLE ZIELE & FORTSCHRITT

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 1	<p><i>Diversität, Equity & Inclusion (DEI)</i> <i>Strategieentwicklung bis 2030</i></p> <p><i>Diversitätsteam</i> <i>zur Weiterentwicklung der DEI-Initiativen</i></p> <p><i>Sensibilisierung & Bewusstseinschaffung durch Workshops</i> <i>Förderung eines inklusiven Arbeitsumfeldes</i></p>	<p>Wir wollen ein umfassendes Diversitäts- und Inklusionskonzept entwickeln. Durch eine DEI-Strategie streben wir an, eine inklusive Unternehmenskultur zu schaffen, in der Vielfalt geschätzt, gefördert und aktiv gelebt wird.</p> <p>Als Teil unserer DEI-Strategie haben wir ein Diversitätsteam ins Leben gerufen, das für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer DEI-Initiativen verantwortlich ist.</p> <p>Ein zentraler Eckpfeiler unserer DEI-Strategie besteht darin, das Bewusstsein und die Sensibilität unserer Mitarbeitenden zu fördern und zu stärken.</p>
ZIEL 2	<p><i>Homeoffice-Kultur</i> <i>Etablierung einer Homeoffice-Kultur</i></p> <p><i>Vereinbarkeit von Beruf und Familie</i> <i>Rezertifizierung des staatlichen Gütezeichens „berufundfamilie“ 2023</i></p>	<p>Eine „Homeoffice-Kultur“ wurde im Unternehmen etabliert und die Rechtssicherheit erhöht.</p> <p>Im Rahmen der erfolgreichen Rezertifizierung „berufundfamilie“ 2023 wurden interne Prozesse weiter optimiert und Maßnahmen gemäß der Zielvereinbarung durchgeführt.</p>
ZIEL 3	<p><i>Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden</i> <i>Betriebliches Gesundheitsmanagement fördern</i></p>	<p>Unser selbst gestecktes Ziel für Krankenstandstage beträgt 11,5 Tage pro Mitarbeitende. Im Berichtsjahr 2023 lag der Wert mit 13,47 Tagen darüber.</p> <p>Wir sind unseren vielseitigen Initiativen zur Gesundheitsförderung treu geblieben und bieten unserer Belegschaft ein aktives Angebot – von Vorsorgeuntersuchungen, über Sport und Ernährungsprogrammen, bis hin zu gezielten Maßnahmen wie Stress- und Konfliktmanagement. Zusätzlich stehen Expertinnen eines Partner-Hilfswerk mit Rat und Tat zur Seite.</p>
ZIEL 4	<p><i>Soziales Engagement</i></p>	<p>Das Thema Wasser begleitet uns nicht nur im Kerngeschäft – wir engagieren uns auch im Rahmen des SDG 6 und kooperierenden Partnerschaften in diversen Projekten (siehe Kapitel „Sustainable Development Goals – Unser Beitrag“).</p>



Unsere Kolleginnen als
 Marken- & Nachhaltigkeits-
 botschafterinnen.

3.1 UNTERNEHMENSKULTUR & ARBEITSKULTUR

Als Unternehmen tragen wir für unsere Mitarbeitenden, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden, eine große Verantwortung. Das gilt für alle: sowohl für unsere Mitarbeitenden, die manuelle Arbeit in der Produktion verrichten, als auch für jene in Organisation und Vertrieb. Für uns als produzierenden Betrieb kann es daher nicht ein Konzept für alle geben. Es ist umso wichtiger, geeignete Maßnahmen für jede Berufsgruppe und Tätigkeit zu ergreifen, sei es in der klassischen Büroarbeit, der Produktion oder dem Badebetrieb im Thermalbad. Dadurch können wir sicherstellen, dass wir als Arbeitgeberin attraktiv bleiben.

Wir haben eine Kultur der Zusammenarbeit und Gestaltungsfreiheit etabliert, die die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden für zukunftsrelevante Fähigkeiten ermöglicht und kontinuierliche Weiterentwicklung fördert. Die Stärkung der Teams durch gegenseitige Unterstützung und Verbesserung der Zusammenarbeit ist dabei ein zentraler Aspekt. Offene Kommunikation und Rücksichtnahme spielen in unserer Unternehmenskultur eine entscheidende Rolle für ein konstruktives Miteinander.

3.1.1 AUS- & WEITERBILDUNG²³

Weiterbildung hat im Unternehmen hohe Priorität. Unser Ziel ist es, allen Mitarbeitenden sämtlicher Hierarchieebenen Zugang zu neuen Kompetenzen zu bieten. Die jährlichen Mitarbeiterinnengespräche geben dabei Orientierung für Entwicklungsmöglichkeiten. Unser jährliches Bildungsangebot reicht von Weiterbildungsseminaren über spezifische Kurse und Trainings bis hin zu persönlichem Coaching. Ein Leadership-Lehrgang unterstützt Führungskräfte sowie Mitarbeitenden in wichtigen Schnittstellenfunktionen bei der Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen. Neuen Mitarbeitende wird ein Einschulungsprogramm geboten, das einen Überblick über die wesentlichen Unternehmensbereiche und eine Werksführung beinhaltet. Bei einem Wechsel von Mitarbeitenden wird auf eine ausreichende Übergabezeit geachtet bzw. werden die Funktionsbeschreibungen der einzelnen Positionen jährlich aktualisiert, um einem Know-how-Verlust entgegenzuwirken. Vor allem die Ausbildung junger Menschen liegt uns sehr am Herzen.

„Unsere Unternehmenskultur basiert auf Zusammenarbeit und Gestaltungsfreiheit, fördert Weiterbildung für zukunftsrelevante Fähigkeiten und sichert durch gezielte Maßnahmen das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden.“

E-LEARNING

Unsere E-Learning-Plattform SAM bietet Mitarbeitenden Zugang zu einer umfassenden Auswahl an Weiterbildungsinhalten und passt sich dabei flexibel an individuelle Lernbedürfnisse an. Zusätzlich zur Bereitstellung von Bildungsinhalten verfügt die Plattform über Funktionen zur Überwachung des Lernfortschritts sowie zur Zertifizierung nach Abschluss spezifischer Kurse oder Programme.

APP VÖSLAURA

Die App fungiert als internes Kommunikationstool, das wichtige Unternehmensinformationen, Informationen im Nachhaltigkeits- und Diversitätsbereich, interne Veranstaltungen und Schulungen bereitstellt. So bleiben die Mitarbeitenden auf dem neuesten Stand. Zusätzlich fördert die App das Mitarbeiterengagement durch interaktive Umfragen und Feedbackmöglichkeiten. Über diese Kommunikationsplattform werden insbesondere auch die Mitarbeitenden in der Produktion erreicht.

3.1.2 UNSERE MITARBEITENDEN ALS MARKEN- & NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTERINNEN

Gemeinsam können wir mehr erreichen, daher stehen Kommunikation und Kooperation auch ganz oben auf der Agenda,

wenn es um die Bewusstseinsbildung bei unseren Mitarbeitenden geht. Unsere Mitarbeitenden nehmen eine zentrale Rolle als Botschafterinnen für unsere Markenidentität und unser Engagement für Nachhaltigkeit ein: Von der Unterstützung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 bis zur aktiven Teilnahme an Klimaschutzprojekten und internen Veranstaltungen zur Förderung des Bewusstseins für Umweltanliegen. Die Mitarbeitenden sehen wir als Motor für positive Veränderungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens.

Mit 230 Vöslauer- und Thermalbad-Mitarbeitenden sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. 2023 arbeiteten Mitarbeitende im Durchschnitt rund 12,7 Jahre bei uns. Die Fluktuationsrate liegt bei 8,4 % und ist damit in den letzten Jahren gesunken.

3.2 DIVERSITY, EQUITY & INCLUSION

VIelfALT FÖRDERN

Zukunft gestalten, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung: Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle ihre Potenziale entfalten können, ist uns ein wichtiges Anliegen. Ob jemand alt oder jung, Teil der LGBTQIA+1-Community, weiblich oder männlich ist, spielt bei uns keine Rolle, genauso wie Vorurteile gegenüber Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen, anderer Herkunft oder Religion bei uns keinen Platz haben. Dementsprechend werden auch unsere Inserate Diversity-konform gestaltet.

Wir haben 2022 einen Projekt- und Maßnahmenplan für die Weiterentwicklung des Diversitäts- und Inklusionsmanagements bis 2030 erstellt und ein Diversitätsteam gebildet, dem auch die Geschäftsführung angehört. In einer Charta wurde unser klares Bekenntnis und unsere Haltung zu Diversity, Equity & Inclusion dokumentiert. Als nächste Maßnahme planen wir, gemeinsam mit einer Agentur, ein Diversitäts- und Inklusionskonzept zu erarbeiten. Darin soll unser Grundverständnis zu Vielfalt und Chancengleichheit festgelegt sowie Ziele, Initiativen und eine kontinuierliche Verbesserung für Handlungsfelder wie Generationen, Kultur, Sprache, Kommunikation, Gender und LGBTQIA+ definiert werden.

CLIMATE WEEK - AKTIONSWOCHE FÜR NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ

Im Rahmen der Initiative „Climate Action Day“ organisierte Vöslauer 2022 eine Aktionswoche für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Mit Vorträgen, Workshops und unterschiedlichen Aktivitäten wurde das Thema Klimaschutz in den Mittelpunkt gerückt. So soll auch abseits des täglichen Kerngeschäfts eine positive Wirkung für mehr Klimaschutz erreicht werden.

NACHHALTIGE IMPULSE AM FUTURE DAY

Im Oktober 2022 und 2023 fand der jährliche „Future Day“ statt. Eine Veranstaltung für unsere Mitarbeitenden und für die Mitarbeitenden der Familiengruppe. Vermittelt wurden unter anderem unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele und auch Schwerpunkte zum Thema Klimaschutz und CO₂-Emissionen.

ERSTE DEI-MASSNAHMEN

2023 wurden bereits erste DEI (Diversity, Equity & Inclusion)-Maßnahmen umgesetzt. In Bezug auf die Kommunikation wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Diversität sowohl aktiv intern als auch extern zu kommunizieren. Dazu zählen die Gestaltung eines Haltungsfolders für das Thermalbad, die Thematisierung des Pride-Monats im #jungbleiben-Blog sowie die kontinuierliche Erweiterung der Bilderwelten in Kampagnen. Um das Bewusstsein für Diversity, Equity & Inclusion intern zu stärken, wurden bereits Werteschulungen durchgeführt. Weitere Workshops sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sind in Planung.

Vöslauer strebt an, sich als attraktive Arbeitgeberin für Menschen mit Beeinträchtigungen zu positionieren. Im Thermalbad wurde bereits ein Praktikant mit Trisomie 21 eingestellt.

Die Räume für Werksführungen wurden barrierefrei gestaltet und barrierefreie Toiletten eingebaut. Im Thermalbad wurden die Sanitäranlagen neben dem Blauen Becken umgebaut, um auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Nutzung zu ermöglichen. Weiters wurde eine ebenerdige Umkleidekabine beim Blauen Becken errichtet, genderneutrale Wickelräume eingerichtet sowie ein All-Gender-WC installiert. Zukünftig soll auch die Barrierefreiheit der Webseite verbessert werden.

²³ GRI 404-2

UNSER BEKENNTNIS ZU DIVERSITY, EQUITY & INCLUSION



Wir glauben an die Kraft der Vielfalt,
 an Chancengleichheit und an die Stärke von Teams,
 deren Mitglieder sich gegenseitig unterstützen,
 vertrauen, fordern und kontinuierlich verbessern.

Unterschiedlichkeit sehen wir als Bereicherung,
 Inklusion und Integration als Teil unserer Verantwortung.
 Wir fördern Talente und binden alle ein,
 die Interesse und die Ambition haben, mitzugestalten.
 Das ermöglicht den Blick auf unterschiedliche Sichtweisen
 und Erfahrungen. Damit schaffen wir ein Umfeld,
 in dem schwierige Situationen besser gemeistert werden
 können und neue Lösungen entstehen.

So sind Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion
 unsere Quellen für offenes Denken und kreative Ideen.

Wir arbeiten an uns und daran,
 unbewusste Vorurteile zu erkennen und abzubauen.
 Wir lernen aus unseren Fehlern und von jenen,
 die es besser machen als wir. Gegenüber
 Intoleranz und Ausgrenzung haben wir null Toleranz.

Wir machen den Unterschied, der den Unterschied macht.



3.2.1 CHANCENGLEICHHEIT & GENDER BALANCE²⁴

Bis 31. Jänner 2024 wurde das Unternehmen von einer Frau und einem Mann geleitet. Seit Februar 2024 wird das Unternehmen von einem Mann geführt. Unter den Führungskräften liegt der Frauenanteil im Jahr 2022 und 2023 bei 62,5 %. Im Berichtsjahr 2023 befanden sich sechs Lehrlinge in Ausbildung, davon ein weiblicher Lehrling. Es wird angestrebt, die Frauenquote in der Produktion zu steigern. Hier waren 2023 vier Frauen bei uns tätig. Zusätzlich wurde im Thermalbad erstmals ein Mann an der Kasse beschäftigt. Die Fluktuationsrate bei den Frauen lag 2022 höher als bei den Männern, 2023 konnten wir mehr Frauen als Männer im Unternehmen halten.

Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeitsleistung ist für uns selbstverständlich. Aufgrund von Dienstalter, Erfahrung und Position im Unternehmen ergeben sich dennoch Gehaltsunterschiede. Lohngerechtigkeit dokumentieren wir alle zwei Jahre im Equal Pay-Bericht und die wiederholte Teilnahme am Audit „berufundfamilie“ signalisiert unseren offenen Zugang zu diesem Thema. Alle unsere Mitarbeitenden werden gemäß dem geltenden Kollektivvertrag entlohnt.

3.2.2 FLEXIBLES ARBEITEN & UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN FÜR DIE FAMILIE

Mobile Work ermöglicht Flexibilität in einer zunehmend mobilen und digitalen Arbeitswelt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Wir bieten flexible Arbeitsmodelle an, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, abseits der traditionellen Arbeitsstätte zu arbeiten. Dies ist integraler Bestandteil unserer Arbeitsweise, wobei individuelle Teilzeitmodelle während und nach der Karenz nach Bedarf möglich sind. Zudem legen wir großen Wert auf eine familienfreundliche Meeting-Policy.

Im Unternehmen wird im Schichtdienst, im Außendienst oder im Büro gearbeitet. Das stellt eine Herausforderung für die Gestaltung der Programme und Maßnahmen für mehr Work-Life-Balance dar. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot flexibler Arbeitsmodelle erheblich erweitert und durch ein breites Spektrum an Homeoffice-Schulungen ergänzt. Derzeit haben Mitarbeitende – ausgenommen in der Produktion – im Durchschnitt zehn Homeoffice-Tage pro Monat zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit dem Hilfswerk professionelle Kinderbetreuung in Ferienzeiten an, die im Speziellen auf die Bedürfnisse der Schichtarbeitenden Rücksicht nimmt. Mitarbeitende haben auch die Möglichkeit, sich anonym Unterstützung für berufliche und private Themen über das „Employee Assistance Program“ zu sichern. Wir fördern und unterstützen aktiv die Väterkarenz sowie den Papamonat und anstelle des einen kollektivvertraglich festgelegten Papatages nach der Geburt gibt es drei arbeitsfreie Tage.

Auch während der Karenz bleiben wir mit unseren Mitarbeitenden in Kontakt und veranstalten regelmäßige Karenzmeetings. Für die Familie da zu sein, beinhaltet aber mehr, als Beruf und Kinderbetreuung vereinbaren zu können: Neben der Ermöglichung von Pflegekarenz und Teilzeit werden die Vergünstigungen und Kooperationsangebote (z.B. Ferienbetreuung) für Beschäftigte und ihre Familien laufend ausgebaut.

3.2.3 VEREINBARKEIT VON BERUF & FAMILIE

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH hat sich seit 2016 den Audits der Familie und Beruf Management GmbH unterzogen und erhielt im Mai 2023 erneut das staatliche Gütezeichen für familienfreundliche Personalpolitik. Die Rezertifizierung ermöglicht es uns als Unternehmen, aktiv die Rahmenbedingungen anzupassen und sich in Zeiten von

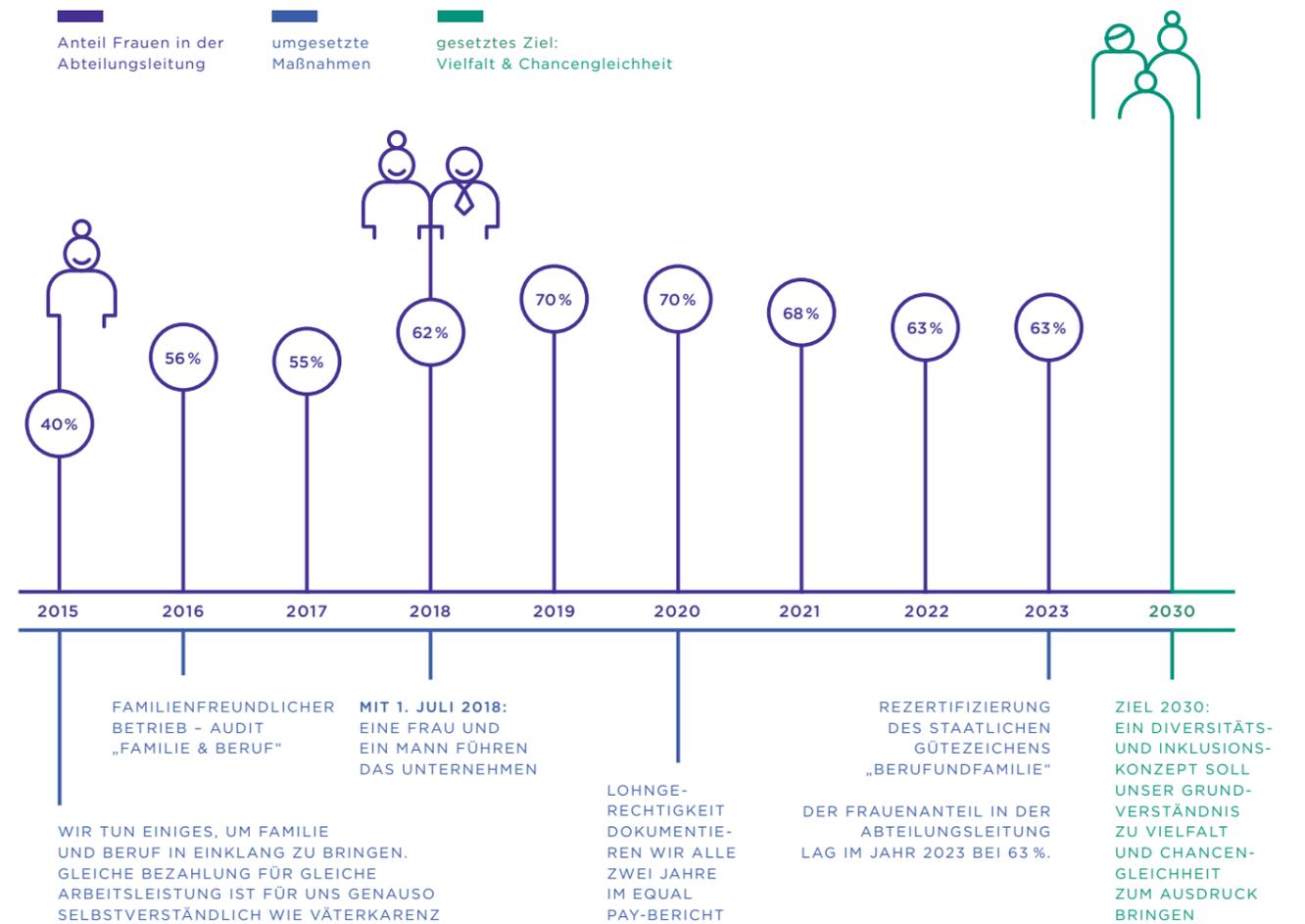
„Vöslauer setzt viele Maßnahmen, um die beiden Lebensbereiche Familie und Beruf in Einklang zu bringen, wie beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle, Mobile Work, Kinderbetreuung in Ferienzeiten, Unterstützung der Väterkarenz und vielfältige Fitness- und Sportangebote.“

²⁴ GRI 2-30

Arbeits- und Fachkräftemangel als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Wir setzen zahlreiche Maßnahmen, um es unseren Mitarbeitenden zu ermöglichen, Arbeit und Familie in Einklang zu bringen – etwa durch flexible Arbeitszeitmodelle oder individuelle Karenzlösungen für Frauen und Männer. Auch durch familienbewusstes Verhalten der Führungskräfte sowie Fortbildungs- und Fördermöglichkeiten der Beschäftigten mit Familie setzen wir klare Impulse.

2023 waren insgesamt elf Mitarbeitende in Karenz, davon neun Frauen und zwei Männer. Dreizehn Frauen sind 2023

in Teilzeitbeschäftigung gewesen. Auch die Zahl der Männer, die in Karenz und Teilzeit sind, nahm über die Jahre zu, wenngleich bei den Anteilen der Männer und Frauen noch ein deutlicher Unterschied besteht. Für flexible und individuelle Lösungen sind wir als Arbeitgeberin für alle Mitarbeitenden offen.²⁵ Unser Familienbegriff orientiert sich an der Definition von „Nahen Angehörigen“ aus dem Pflegekarenzgesetz, der sehr umfassend ist. Wir legen Wert auf einen inklusiven Familienbegriff, der alle Formen des Zusammenlebens umfasst. Alle Beschäftigten sollen die gleiche Unterstützung erfahren.



²⁵ GRI 401-3

3.3 GESUNDHEITSMANAGEMENT & ARBEITSSICHERHEIT²⁶

3.3.1

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unsere Marke steht für Wohlbefinden, Leichtigkeit und Natürlichkeit. Da ist es nur konsequent, dass wir auf die Gesundheit der Menschen achten, die bei uns arbeiten. Dies gilt gleichermaßen für alle: sowohl für Mitarbeitende, die manuelle Arbeit in der Produktion verrichten, als auch für jene in den Bereichen Organisation und Vertrieb.

PROGRAMM ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Wir bleiben unserem Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung weiterhin treu: ob Beratung und Vorsorge beim Betriebsarzt, Fitness- und Bewegungsangebote. Das Programm zur Gesundheitsförderung schließt auch die Fitnessräume im Thermalbad mit ein und bietet darüber hinaus Aktivitäten wie Volleyball oder Radfahren. Im Vöslauer-Bürogebäude oder im Thermalbad stehen Rücken-Fit-, Yoga-Kurse, Sessel-Shiatsu und Qi Gong-Stunden auf dem Programm sowie Gesundenuntersuchungen oder Raucherinnenentwöhnung. Zusätzlich bieten wir regelmäßig Seminare und Vorträge zum Thema gesunde Ernährung an. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden bei einem aktiven Lebensstil und fördern sportliche Aktivitäten auch über den unmittelbaren Arbeitsplatz hinaus, etwa durch Gratis-Startplätze bei Laufveranstaltungen. Weitere geplante Leistungen sind im Nachhaltigkeitsprogramm im Anhang dargestellt. Fortschritte gelangen uns auch in der Unterstützung um die psychische und emotionale Gesundheit am Arbeitsplatz. Gezielte Maßnahmen, wie etwa Stress- und Konfliktmanagement oder Coaching, unterstützen beim Erhalt der psychischen Gesundheit. Mit dem von uns angebotenen kostenfreien externen Beratungsservice „Keep Balance“ wollen wir unseren Mitarbeitenden Unterstützung bei allen möglichen Sorgen bereitstellen. Erfahrene Expertinnen unseres Partners Hilfswerk beraten unsere Mitarbeitenden bei privaten oder beruflichen Herausforderungen.

„JUNGBLEIBEN-TAG“

GESUNDHEITSTAG FÜR MITARBEITENDE

2023 wurde wieder für die Mitarbeitenden ein Nachhaltigkeitsstag – unser „Jungbleiben-Tag“ – veranstaltet. Dieser Tag bietet Mitarbeitenden und deren Familien ein breites Angebot an Fitness-, Gesundheits- und Wohlfühl-Aktivitäten. Ziel ist es, das umfassende und abwechslungsreiche Fitness- und

Gesundheitsangebot – insbesondere im Thermalbad – ins Bewusstsein zu rufen. Das Angebot, unter dem Motto #jungbleiben, umfasste eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden, von Vorsorgeuntersuchungen bis zu Fitness- und Ernährungsprogrammen. Eine Kooperation mit der AUVA ermöglichte einen Sicherheitsschwerpunkt und der Betriebsarzt stand für medizinische Aspekte zur Verfügung.

„Unsere Marke steht für Wohlbefinden und Natürlichkeit, daher achten wir konsequent auf die Gesundheit aller unserer Mitarbeitenden in Produktion, Organisation und Vertrieb.“

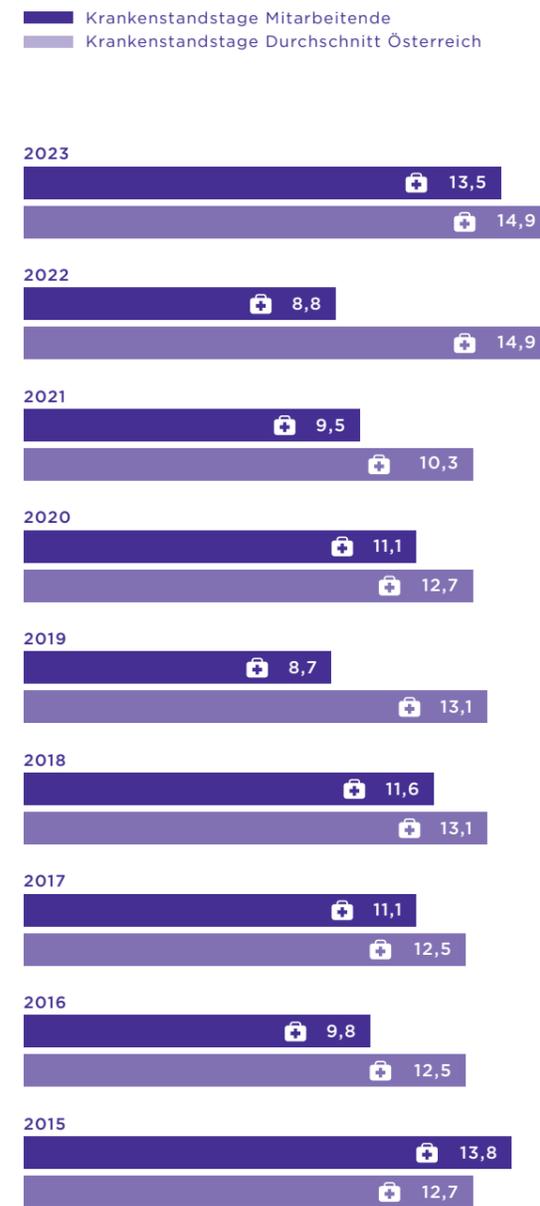


ABBILDUNG: KRANKENSTANDSTAGE IN TAGEN PRO MITARBEITERIN

3.3.2

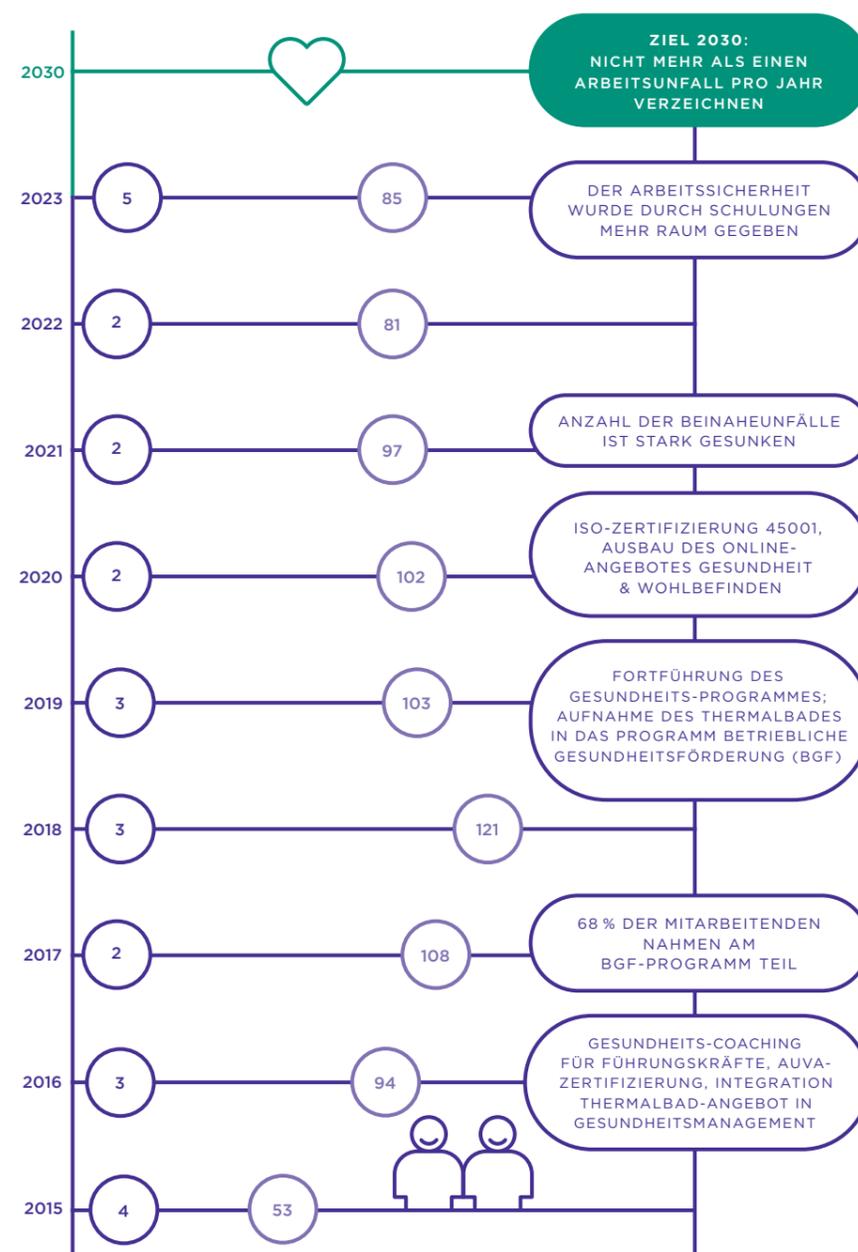
ARBEITSSICHERHEIT KRANKENSTANDSTAGE

Die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage pro Mitarbeitende lag 2023 bei rund 13,47 Tagen und liegt somit unter dem österreichischen Durchschnittswert für 2023, der sich laut Statistik Austria auf 14,9 Krankenstandstage pro Person belief. Unser Ziel, weniger als 11,5 Krankenstandstage pro Person zu verzeichnen, haben wir damit in dieser Berichtsperiode nicht erfüllt. Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu unterstützen, wurde das Vöslauer-Gesundheitsprogramm im Berichtsjahr fortgeführt, in welches auch das Thermalbad integriert wurde.

²⁶ GRI 403-1, GRI 403-6, GRI 403-9



SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ



JE HÖHER DAS BEWUSSTSEIN FÜR GEFAHREN, DESTO WENIGER UNFÄLLE

Seit 2021 ist die Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle stark gesunken. Zudem sind die meldepflichtigen Unfälle seit 2015 auf einem sehr niedrigen Niveau. Unser Ziel, nicht mehr als einen Arbeitsunfall pro Jahr zu verzeichnen, konnten wir 2022 und 2023 mit zwei bzw. fünf meldepflichtigen Unfällen jedoch nicht erreichen. Der Arbeitssicherheit wird im Rahmen unserer Schultage mehr Raum gegeben und beinhaltet unter anderem das Thema „Staplersicherheit“. ²⁵ Darüber hinaus setzen wir seit dem Frühjahr 2022 zwei fahrerlose Stapler ein, und erweiterten die Flotte 2024 um drei weitere.

ANZAHL BEINAHEUNFÄLLE /
ANZAHL DER MELDEPFLICHTIGEN UNFÄLLE

3.4 SOZIALE & GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

3.4.1

BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR NACHHALTIGKEIT

Als Marktführerin im Bereich Mineralwasser haben wir eine große Resonanz und damit Verantwortung – nicht nur intern, sondern auch extern. Über unsere Website www.voelslauer.com, Social Media-Aktivitäten, unser digitales Magazin www.jungbleiben.com und unsere Flaschen-Etiketten erreichen wir zahlreiche Menschen. Auch die Nachhaltigkeitsagenda 2030 wird von Vöslauer aktiv auf der Website www.voelslauer.com/agenda2030 begleitet. Auch hier gilt: Mahnungen schaffen nur begrenzt Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Wir versuchen authentisch und transparent unser Engagement für einen nachhaltigen Lebensstil zu kommunizieren. So diskutieren wir auf allen unseren Plattformen Themen rund um Nachhaltigkeit, beispielsweise in Bezug auf Lifestyle, Kunst, ökologische Initiativen oder die „Übersetzung“ von Nachhaltigkeit in Gastronomie und Handel. Viele Kommunikationsimpulse setzen wir auch gemeinsam mit unseren Kooperationspartnerinnen, egal ob es sich um die künstlerische Zusammenarbeit mit Designerinnen oder um Kooperationen mit NGOs handelt.

WERKSFÜHRUNGEN

Einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit leisten auch unsere Werksführungen. Transparenz ist uns wichtig, daher zeigen wir, wie unsere Produkte entstehen und was ressourcen- und umweltfreundliche Produktion für uns bedeutet – vom Mineralwasser bis hin zur Verpackung. www.voelslauer.com/web/latfuehrungen

WELTTAG DES WASSERS

Der Welttag des Wassers erinnert daran, dass Wasser keine Selbstverständlichkeit ist. Mit unseren Kooperationspartnerinnen, dem Österreichischen Roten Kreuz und der UNICEF, wollen wir zu mehr Gerechtigkeit und auch mehr Möglichkeiten für den Zugang zu sauberem Wasser beitragen.

PLATTFORM – WWW.REPET.COM

Um Bewusstseinsbildung für Kreislaufwirtschaft und für den wertvollen Rohstoff rePET (recyceltes PET) zu forcieren, haben wir die Plattform www.repet.com ins Leben gerufen. Hier wird darüber informiert, was rePET ist, wie es entsteht und wie jede Einzelne etwas dazu beitragen kann, damit das

wertvolle Material im Kreislauf bleibt. Diese Initiative wird von vielen Partnerinnen unterstützt. Durch ein einheitliches Logo erkennen Konsumentinnen, dass PET-Einwegflaschen zu 100 % aus rePET bestehen. www.repet.com

MEIN MEHRWEG

Unter dem Motto „MEIN MEHRWEG“ präsentierten 2023 fünf Wegweiserinnen der #sustainableyouth in einer neuen Kampagne ihre individuellen Ansätze zur Nachhaltigkeit. Ziel ist es, die Konsumentinnen dazu zu inspirieren, auf nachhaltige Mehrweg-Gebinde umzusteigen und ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schaffen.

NUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) setzen wir uns für die verstärkte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ein.

VÖSLAUER SONDEREDITION
NO. 10



KAMPAGNEN UND WERBEMITTEL

In Zusammenarbeit mit Brand Ambassadors, Testimonials und sonstigen Unterstützerinnen der Marke Vöslauer steht eines im Vordergrund: Gelebte Nachhaltigkeit und ernst gemeintes Engagement. Wenn wir auf Menschen treffen, die Nachhaltigkeit als Bedingung für eine Zusammenarbeit sehen, dann wissen wir, dass sie zu uns passen. Aber auch bei alltäglichen Themen versuchen wir nachhaltige Lösungen zu finden. So gehen wir beispielsweise sparsam mit Papier um und gestalten viele unserer Broschüren digital. Dort, wo wir auf Papier noch nicht verzichten können, verwenden wir entweder 100 % Recyclingpapier oder umweltfreundliches Papier. Auch bei Werbemitteln setzen wir ökologische Akzente und verwenden unter anderem rePET, Ocean Plastic oder Bio-Baumwolle. www.voelslauer-designshop.com

KUNST ALS BOTSCHAFT

Um Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten, hat Vöslauer die Sondereditionen für die Gastronomie in Österreich und Deutschland ins Leben gerufen. Jährlich erhalten Künstlerinnen die Möglichkeit, ihre Gedanken auf einzigartige Weise zu inszenieren und ihre Werke auf den Etiketten zu präsentieren, um damit zum Nachdenken anzuregen. Für die Vöslauer Sonderedition Nr. 10 konnte die englische Designerin und Keramikerin Louise Madzia gewonnen werden. Die Vöslauer Sonderedition Nr. 11 wurde von der ukrainischen Künstlerin Yelyzaveta Vlasenko gestaltet.

VÖSLAUER SONDEREDITION
NO. 11



3.4.2

EXTERNE INITIATIVEN & MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN & INTERESSEGRUPPEN

Unser Dialog mit den gesellschaftlichen Gruppen – unseren Stakeholderinnen – ist ein entscheidendes Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir suchen und pflegen kontinuierlich den Meinungsaustausch mit den relevanten Anspruchsgruppen in den für das Unternehmen wichtigen Initiativen und Verbänden.²⁷ Wir sind in politischen Arbeitsgruppen und in führenden Positionen in Wirtschaftsverbänden auf nationaler und europäischer Ebene aktiv.²⁸

MITGLIEDSCHAFTEN BEI EXTERNEN INITIATIVEN:²⁹

FORUM REZYKLAT

Wir sind Mitglied dieser Initiative aus Deutschland, der Händlerinnen, Konsumgüterherstellerinnen und Verpackungs- und Entsorgungsunternehmen angehören. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Verbraucherinnen für Kreislaufwirtschaft und die Trennung von Wertstoffen zu sensibilisieren. Ziele sind die Reduzierung von Kunststoffabfällen, die Erhöhung des Rezyklat-Anteils in Verpackungen und Produkten sowie die Verbesserung der Recyclingquote. (www.forum-rezyklat.de)

KLIMAAKTIV PAKT2030

Wir waren Gründungsmitglied des klimaaktiv Pakts2020, der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). #mission2030 ist eine Ausweitung des klimaaktiv Pakts auf das Jahr 2030. Beitretende Unternehmen verpflichten sich zur Reduktion der Treibhausgase. Die Fortschritte aller Paktpartnerinnen werden jedes Jahr durch die österreichische Energieagentur und das Umweltbundesamt geprüft. (www.klimaaktiv.at)

RESPACT (AUSTRIAN BUSINESS COUNCIL FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT)

respACT steht für „responsible action“ und betrifft die Bereiche Führung und Gestaltung, Markt, Mitarbeitende sowie Umwelt und Gesellschaft im unmittelbaren Handlungsumfeld des Unternehmens. respACT hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mitgliedsunternehmen zu unterstützen, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen. Geschäftsführer Herbert Schlossnik ist u.a. Vizepräsident bei respACT. (www.respect.at)

²⁷ GRI 2-29

²⁸ GRI 2-28

²⁹ GRI 2-23

UN GLOBAL COMPACT NETWORK

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jänner 2022 bekennen wir uns zu den zehn universellen Prinzipien und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Auch die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) spielen in der Nachhaltigkeitsstrategie eine wichtige Rolle. (www.globalcompact.at)

WWF CLIMATE GROUP

Gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation WWF Österreich bauen wir unser Engagement weiter aus und haben dies im Jänner 2020 mit dem Beitritt zur WWF CLIMATE GROUP und einer Kooperationsvereinbarung schriftlich besiegelt. Die Zusammenarbeit mit dem WWF unterstützt die Anliegen des Unternehmens für mehr Umweltschutz und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. (www.wwf.at/de/voeslauer-mineralwasser-gmbh/)

„Unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung zeigt sich in zahlreichen Projekten, Kooperationen und Auszeichnungen, die die ökologische und soziale Verantwortung von Vöslauer unterstreichen.“

MITGLIEDSCHAFT BEI VERBÄNDEN UND INTERESSEGRUPPEN:

ARGE NACHHALTIGKEITSAGENDA FÜR GETRÄNKEVERPACKUNGEN

Die Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen wurde gegründet, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen zu unterstützen. Getragen wird die Arbeitsgemeinschaft von Unternehmen und Fachverbänden der vertretenen Branchen sowie der Wirtschaftskammer Österreich.

COUNCIL FÜR NACHHALTIGE LOGISTIK (CNL)

Knapp zwanzig österreichische Unternehmen aus den Bereichen Handel, Logistikdienstleisterinnen und Produktion setzen im CNL gemeinsame Schritte für eine nachhaltige Logistik. Die Hauptthemen sind emissionsfreie Antriebe, Transportverpackungen hinsichtlich Einsparpotenziale und Innovationen sowie das Thema Citylogistik. Stefan Wolf, Geschäftsführer der Trinkservice GmbH VGV, vertritt die Familiengruppe im CNL.

MINERALWASSERVERBAND / FORUM NATÜRLICHES MINERALWASSER

Das Forum Natürliches Mineralwasser vereint 16 führende österreichische Mineralwassermarken. Als Kommunikationsplattform vertritt das Forum die Positionen der Mineralwasserabfüller und berücksichtigt die Besonderheiten der einzelnen Quellen. Herbert Schlossnikl ist Obmann des Mineralwasserverbandes und hat die Funktion des Sprechers des Forums inne.

NATURAL MINERAL WATERS EUROPE (NMWE)

Der NMWE ist ein eingetragener internationaler Verband ohne Erwerbszweck mit einer Mitgliederbasis aus nationalen Handelsverbänden und Direktmitgliedern. Die NMWE vertritt rund 550 Herstellerinnen von natürlichem Mineral- und Quellwasser in Europa. (www.watersommelier-union.com/efwbecomes-natural-mineral-waters-europe/)

ÖSTERREICHISCHER GETRÄNKEVERBAND

Der Österreichische Getränkeverband befasst sich mit der Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Getränkewirtschaft und der mit ihr verbundenen Zulieferinnenindustrie.

3.4.3 AUSZEICHNUNGEN & ZERTIFIZIERUNGEN

AUSTRIAN SUSTAINABILITY REPORTING AWARD

Im Dezember 2022 erzielte der Vöslauer Nachhaltigkeitsbericht 2021 in der Kategorie „Nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen“ den ersten Platz.

STAATSPREIS SMART PACKAGING 2022

2022 wurde Vöslauer für die PET-Mehrwegflasche mit dem Staatspreis Smart Packaging ausgezeichnet.

PLATZ 1 TOP INNOVATIONEN 2023

2023 hat das Fachmagazin CASH die innovativsten Produkte des vergangenen Jahres bewertet: In der Kategorie Getränke sicherte sich Vöslauer die ersten drei Plätze unter den Top-Innovationen 2023.

AUDIT „BERUFUNDFAMILIE“

Eine Rezertifizierung mit dem staatlichen Gütezeichen „berufundfamilie“ wurde 2022 durchgeführt und im Mai 2023 erhielt Vöslauer erneut das staatliche Gütezeichen für familienfreundliche Personalpolitik.

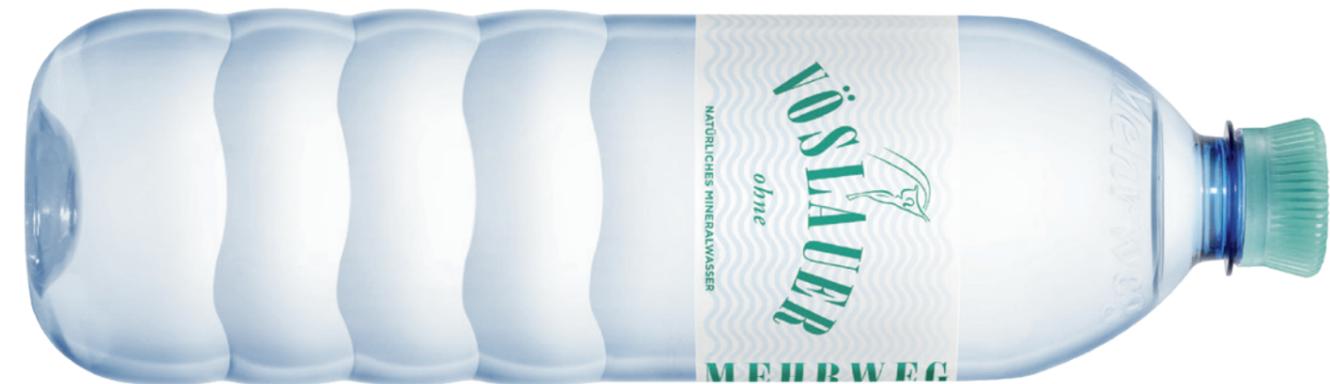
AIB-ZERTIFIKAT

AIB (American Institute of Baking) ist ein System zur Gewährleistung der Sicherheit eines Lebensmittels während der gesamten Lebensmittellieferkette. Der Standard gilt für alle Segmente der Lebensmittelverarbeitung weltweit.

AMA-BIOSIEGEL-ZERTIFIKAT

Vöslauer-Limonaden tragen das AMA-Gütesiegel, das zusätzlich zu den Anforderungen des EU-Biologos 100 % biologische Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs garantiert. Damit werden höhere Qualitätsanforderungen erfüllt als nach den gesetzlichen Bio-Standards vorgesehen.

„Unsere Umwelt schützen wir auch durch unser Streben nach Innovation und starke Partnerschaften.“



ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN FÜR PRODUKTE

Alle ausgezeichneten Produkte erfüllen nach strenger Prüfung höchste ökologische, gesundheitliche und qualitative Anforderungen. Die Zertifizierung steht für Qualität, umweltgerechte Produktgestaltung, Langlebigkeit, Gebrauchstauglichkeit und Normkonformität.

BIO-GARANTIE-ZERTIFIKAT

Vöslauer-Limonaden sind mit dem Bio-Garantie-Zertifikat versehen, das von der Bio-Kontrollstelle Austria Bio GmbH vergeben wird. Im Rahmen der Bio-Zertifizierung wird die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft: der Ausweis der Herkunft der Rohstoffe, die exakte Trennung konventioneller und biologischer Produkte im Betrieb, die Sicherstellung der GVO-Freiheit (Verbot des Einsatzes von gentechnisch veränderten Organismen) von Bio-Produkten sowie die Sicherstellung der korrekten Kennzeichnung von Zutaten und Produkten.

IFS-ZERTIFIKAT

IFS (International Featured Standards – Food) ist ein System zur Sicherstellung der Lebensmittelqualität und der Qualität und Legalität bei der Produktion.

ISO 14001-ZERTIFIKAT

Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems bewertet Umweltaspekte und -risiken, legt die Umweltpolitik fest und definiert zudem Umweltziele und -programme.

ISO 50001-ZERTIFIKAT

Zweck dieser internationalen Norm ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich Energieeffizienz, Energieeinsatz und Energieverbrauch.

ISO 22000-ZERTIFIKAT

Das Zertifikat spezifiziert die Anforderungen für Lebensmittelsicherheit, um sichere Produkte für die Endverbraucherinnen herzustellen. Die EN ISO 22000 ist der weltweit harmonisierte Standard für alle Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette.

ISO 45001-ZERTIFIKAT

Die Norm bewirkt eine Systematisierung der Sicherheitsaktivitäten sowie die Optimierung der Prozesse ebenso wie eine systematische Verbesserung der Rechtssicherheit und der Rahmenbedingungen durch transparente Systeme für Verantwortliche, Beauftragte und Führungskräfte.

„Unsere Kundinnen sollen jederzeit –
passend zu ihrem Alltag und ihren Bedürfnissen –
das beste Produkt in der
nachhaltigsten Verpackung wählen können.“

3.4.4

SOZIALES ENGAGEMENT – SPENDEN & SPONSORING

Unser Engagement richtet sich nicht nur an unsere Mitarbeitenden und die Region. Wir wollen auch über die Grenzen von Bad Vöslau hinaus unseren Beitrag leisten. Aus diesem Grund pflegen wir langjährige Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen, die sich in Österreich und weltweit engagieren und setzen uns insbesondere für das Entwicklungsziel SDG 6 ein – sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen.

FOKUS AUF

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFTEN

Ziel ist es, bei allen nationalen und globalen Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen eine langfristige Zusammenarbeit einzugehen, um einen sinnvollen Beitrag über einen längeren Zeitraum hinweg leisten zu können. 2022 und 2023 betrug die Summe unserer Geldspenden für soziales Engagement insgesamt rund 96.000 Euro.

Seit Anfang 2018 sind wir offizielle Kooperationspartnerin von UNICEF Österreich. Durch unser Engagement in Kooperation mit „UNICEF – Wasser für Syrien“ und „Wasser für ein Dorf“ konnten durch die Sanierung und Installation von Wassersystemen Schulen und Gesundheitseinrichtungen wieder dauerhaft und nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

2023 unterstützten wir u.a. durch Teilnahme in der Jury den UNICEF-Ideenwettbewerb „Denk dir die Welt“, der jungen Menschen eine Plattform ermöglichte, ihre Visionen, Wünsche, Ideen und Forderungen für die Welt mitzuteilen und gehört zu werden. Die Gewinnerinnen zeigten mit viel Einfallsreichtum, wie sie Diversität, Klimawandel, Integration und ihre Umwelt wahrnehmen.

Seit 2007 pflegen wir eine langjährige Partnerschaft mit dem Österreichischen Roten Kreuz. Vöslauer unterstützte in den Berichtsjahren 2022 und 2023 das Wasserprogramm „Sky-bird“ in Uganda, das darauf abzielt, die Lebensbedingungen in Ostafrika nachhaltig zu verbessern. Dieses Projekt umfasst die Sanierung von Wasserstellen, den Bau von Wasserquellen und die Sammlung von Regenwasser, um den Zugang zu sauberem Wasser für bedürftige Familien und Personengruppen zu verbessern.

Weiters fördern wir mehrere CSR-Initiativen durch Sponsoring, wie die Organisation Africa Amini Alama, die Menschen in Afrika Zugang zu medizinischer Versorgung oder Bildung bietet. Wir tätigen viele Warenspenden, beispielsweise an den Sozialmarkt SOMA (eine gemeinnützige Initiative für Menschen mit geringem Einkommen) oder die „Gruf“ (Einrichtung der Caritas Wien für obdachlose Menschen), die Sozialorganisation „Neunerhaus“ (Hilfe für obdachlose Menschen) sowie an verschiedene Engagements der Caritas und des Roten Kreuzes.

ERSTES KINDERRECHTE-PICKNICK IM THERMALBAD VÖSLAU

Das erste Kinderrechte-Picknick im Thermalbad, organisiert von Vöslauer, UNICEF Österreich und der Familie & Beruf Management GmbH, bot Kindern und Jugendlichen im Jahr 2022 die Möglichkeit, über ihre Wünsche und Rechte zu sprechen. UNICEF betonte die Bedeutung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in gesellschaftlichen Dialogen. Die Veranstaltung ermöglichte aktive Diskussionen zu den Themen „Kinderrechte und Partizipation“ sowie „Klima und kinderfreundliche Lebensräume“.

WORAUF WIR ACHTEN:

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG
SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN

KAPITEL 4

04



VERANTWORTUNGS- VOLLES WIRTSCHAFTEN

Die gesamte Produktion von Vöslauer erfolgt ausschließlich in Österreich. Zudem haben wir umfassende Nachhaltigkeitsstandards für die Auswahl unserer Lieferantinnen etabliert und legen großen Wert auf die Transparenz und Darstellung unserer Lieferketten. Das Vöslauer-Sortiment bietet eine viel-

fältige Auswahl an erfrischenden Getränken, die von reinem Mineralwasser bis hin zu fruchtigen Flavours und vitaminreichen Balance Juicy-Varianten reichen: eine breite Palette an Geschmackserlebnissen, die natürliche Zutaten und wertvolle Nährstoffe vereint.

AKTUELLE ZIELE & FORTSCHRITT

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 1	<p>Wohlbefinden unserer Konsumentinnen</p> <p>Dem vermehrten Auftreten von Fruktoseintoleranz begegnen sowie steigendes Gesundheitsbewusstsein und dem Wunsch nach regionalen Produkten nachkommen</p>	<p>Der Umstieg erfolgte auf die natürlichste regionale Form des Zuckers, gewonnen aus der Zuckerrübe. Alle Vöslauer-Produkte sind für Menschen mit nicht-angeborener Fruktose-Unverträglichkeit geeignet.</p> <p>Zudem sind alle unsere Produkte mit Geschmack ohne Konservierungsstoffe sowie ohne Süßungsmittel und aus ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen hergestellt.</p>
ZIEL 2	<p>Gesunde Sortimentserweiterung</p> <p>Kundinnenbedürfnisse wahrnehmen und das Sortiment um zuckerfreie Sorten sowie um Bio- und Vitamin-Produkte erweitern</p>	<p>In der Kategorie „Wasser mit Zusatz ohne Zucker oder Süßungsmittel“ ergänzen zwei zusätzliche Vöslauer Flavours-Sorten das Sortiment in Deutschland und eine in Österreich mit null Kalorien.</p> <p>Das Vöslauer Balance-Sortiment wurde um eine Sorte in der Kategorie „Balance Juicy Plus“ erweitert: Natürliches Mineralwasser mit Geschmack und einem Plus an Vitaminen – Balance Juicy Mate-Limette mit Vitamin B3.</p>
ZIEL 3	<p>Lieferantinnenbewertung aktualisieren</p> <p>hinsichtlich umweltrelevanter und sozialer Themen</p>	<p>Ein neues Tool für eine erweiterte gruppenweite Bewertung der Lieferantinnen wurde erstellt.</p> <p>In der zentralen Einkaufsabteilung werden Abfragen hinsichtlich umweltrelevanter Themen (Recyclinganteil, geringerer Materialeinsatz, nachwachsende Rohstoffe usw.) getätigt. Relevante Informationen werden an die Produktentwicklung weitergegeben.</p>
ZIEL 4	<p>Zusammenarbeit mit Lieferantinnen</p> <p>in Bezug auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit soll die Zusammenarbeit verstärkt werden</p>	<p>Mittels Stakeholderinnen-Umfrage werden die Erwartungen an uns abgefragt und diskutiert, um eine Verbesserung der Stakeholderinnen-Beziehungen und der gemeinsamen Wertschöpfung zu erzielen.</p> <p>Generell soll eine engmaschigere Vernetzung stattfinden, um gemeinsame CO₂-Reduktionsziele zu definieren und umzusetzen.</p>

	AKTUELLE ZIELE	FORTSCHRITT
ZIEL 5	<p>Lieferkettentransparenz</p> <p>Transparenz in der eigenen Lieferkette schaffen</p>	<p>Bemühen um mehr Transparenz in der Lieferkette durch verschiedene Informationsangebote, wie Visualisierungen, Leitfäden und Workshops und deren Darstellung auf unterschiedlichen Kanälen, wie z. B. der Website.</p>
ZIEL 6	<p>Kodex für transparente Zusammenarbeit</p> <p>für Kooperationen zwischen Unternehmen und Nonprofit-Organisationen</p>	<p>Wir planen Teil dieser Initiative zu werden und werden künftig sämtliche Kooperationen, Sponsorings etc. offenlegen, transparent darstellen und verpflichten uns im Zuge dessen, die Richtlinien und Qualitätsstandards des Kodex einzuhalten.</p>
ZIEL 7	<p>Bewusstseinsbildung</p> <p>Fortlaufende Sensibilisierung für die Themen rePET und Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Durch die Nutzung diverser Kommunikationskanäle sowie Plattformen wie www.repet.com fördern wir proaktiv – gemeinsam mit Partnerinnen – das Bewusstsein jedes Einzelnen, um einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten zu können.</p>
ZIEL 8	<p>Impulse setzen</p> <p>Das eigene Engagement hinsichtlich Nachhaltigkeit transparent kommunizieren</p>	<p>Mit authentischer und transparenter Kommunikation setzen wir uns für einen nachhaltigen Lebensstil ein. Das zeigt sich in zahlreichen Kampagnen sowie fortlaufenden Maßnahmen, wie z. B. die Nutzung von Ocean Plastic bei Werbemitteln.</p>

„Verantwortungsvolles Wirtschaften bedeutet für uns, Ressourcen schonend und effizient zu nutzen, Umweltbelastungen aktiv zu reduzieren, fair und sozial gerecht zu handeln und somit langfristig einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt und Gemeinschaft zu haben.“

DAS VÖSLAUER-SORTIMENT IN ÖSTERREICH



DAS VÖSLAUER-SORTIMENT IN DEUTSCHLAND



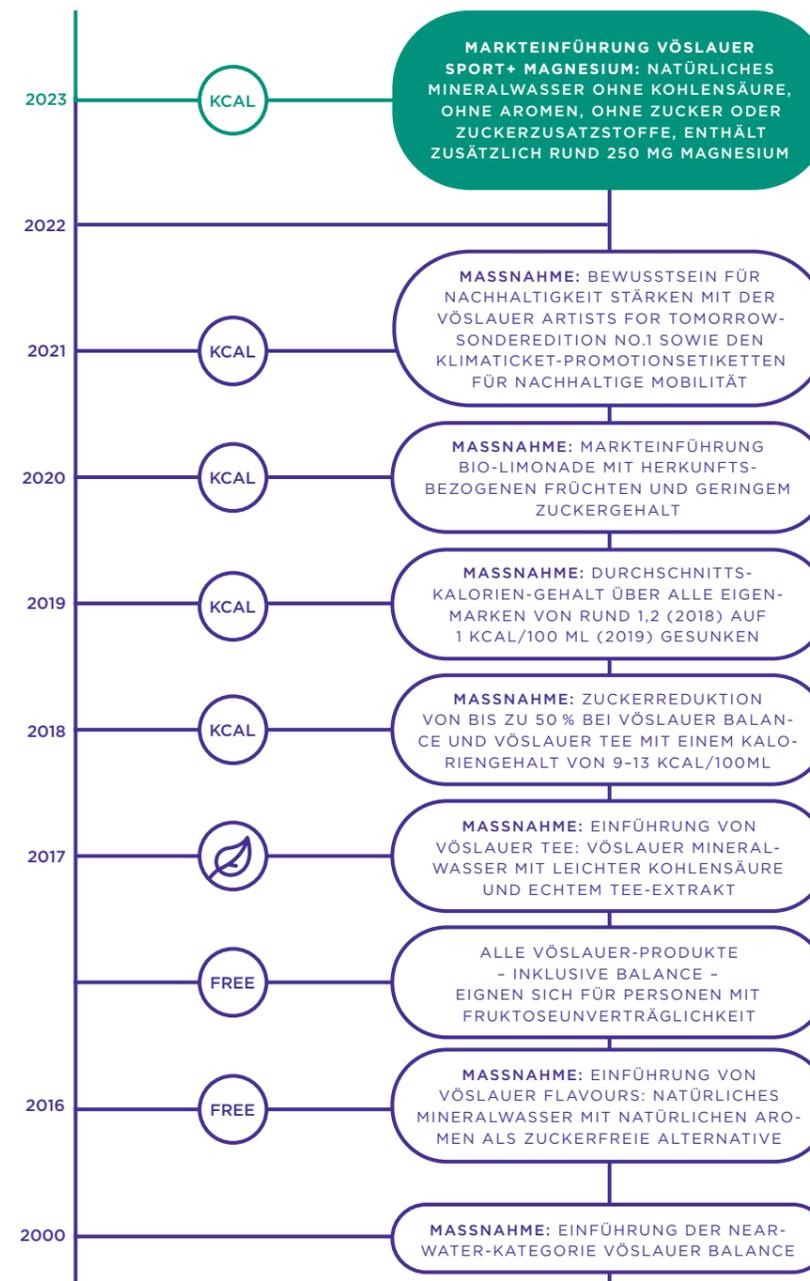
Details zu unseren Produkten in Österreich
www.voelslauer.com/produkte



Details zu unseren Produkten in Deutschland
www.voelslauer.com/de/produkte

ABBILDUNG: PRODUKTSORTIMENT 2024

4.1 PRODUKTE FÜR GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN



GETRÄNKE FÜR EINEN NACHHALTIGEN LEBENSSTIL

Viel trinken unterstützt Wohlbefinden und Gesundheit. Die Basis all unserer Produkte ist Vöslauer Mineralwasser. In Österreich bildet Mineralwasser die größte Kategorie unter allen alkoholfreien Getränken. Das natürliche Mineralwasser der Vöslauer-Quellen zeichnet sich durch seinen Mineralstoffgehalt und seine Spurenelemente aus. Die Mineralwasser-Quelle 6 weist einen pH-Wert von 7,18 und die Quelle 7 von 7,16 auf. Die pH-Werte unserer Mineralwasser-Quellen liegen somit im ganz leicht basischen Bereich. Unser Mineralwasser gilt daher als besonders ausgewogen im Geschmack. Darüber hinaus sind alle Vöslauer-Produkte für Menschen mit Fruktose-Unverträglichkeit (nicht angeborener) geeignet.

ZEITGEMÄSSE PRODUKTENTWICKLUNG - ZUCKERREDUKTION - BIO

KUNDINNENBEDÜRFNISSE STETS IM BLICK

Umwelt- und Klimaschutz haben enorm an Bedeutung gewonnen. Konsumentinnen kaufen bewusster ein und nachhaltige Produkte sind mittlerweile zu einem wesentlichen Faktor in puncto Kaufentscheidung geworden. In Hinblick auf die EU-Ziele der „Single Use Plastics Directive“, die es zu erreichen gilt, ist Kreislaufwirtschaft ein wichtiges Thema. Als Marktführer bei Pfand- und Mehrwegprodukten sind wir dafür bestens gerüstet. Da wir unseren Beitrag zur Erreichung einer zirkulären Wirtschaft sehr ernst nehmen, betragen unsere Umweltinvestitionen in der aktuellen Berichtsperiode rund 2,7 Mio. EUR (2022) und 2,4 Mio. EUR (2023).

GETRÄNKE MIT KEINEM ODER GERINGEM KALORIENGEGHALT

Das zunehmende Gesundheitsbewusstsein bedeutet, dass wir neben natürlichem Geschmack und besten Zutaten wenig bis keinen Zucker einsetzen und auf Süßungsmittel und Konservierungsstoffe verzichten. Vöslauer Mineralwasser wird in den Sorten prickelnd, mild, ohne und superprickelnd angeboten – mit null Kaloriengehalt. Wir bieten neben unserem Mineralwasser auch Vöslauer Balance Juicy und Vöslauer Balance Juicy Plus als kalorienarme Varianten (weniger als 19 kcal je 100 ml) an. Die Sorten von Vöslauer Flavours ist natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure, ohne Zucker oder Zuckersatz, ohne Kalorien und mit ein bisschen Fruchtgeschmack.

NEUE PRODUKTE MIT ZUSATZNUTZEN

Getränke mit ein wenig Geschmack und ohne Kalorien, aber mit Zusatznutzen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Gemäß der eigenen Mission, den Durst der Zeit zu löschen, haben wir diesen Trend schon vor mehr als zwei Jahren mitbegründet.

„Wer als Marke #jungbleiben will, muss tun, was unsere Quelle tut – unaufhörlich sprudeln – und als Pionierin immer wieder neue Impulse am Markt setzen.“

Im Februar 2023 haben wir Vöslauer Sport+ Magnesium ge-launcht. Das ist natürliches Mineralwasser ohne Kohlensäure mit Plus an Magnesium für Sport und Regeneration. Eine 0,75 l Flasche enthält dabei rund 250 mg Magnesium, womit knapp 2/3 des durchschnittlichen Tagesbedarfs an Magnesium gedeckt werden können. Im März folgten dann zwei Vöslauer Flavours Plus Sorten mit Zusatznutzen: Vöslauer Ingwer-Limon Plus Koffein und Vöslauer Pfirsich-Lime Plus Zink. Die klassische Balance Juicy-Range besteht aus Erdbeere-Pfeffer, Himbeere-Zitrone, Mango-Pfirsich, Rote Traube und Zitrone. Die Vöslauer Balance Juicy Plus-Produktlinie wurde in Österreich nach der Einführung der Sorten „Rote Früchte – Echinacea“ und „Sonnenfrüchte mit Vitamin D“ um die Sorte „Mate-Limette“ ergänzt.

„Österreichs beliebtestes Mineralwasser gibt es in allen Größen, Sorten und verschiedenen natürlichen Geschmacksrichtungen.“



BIO UND REGIONAL: NATÜRLICHE INHALTSSTOFFE MIT HERKUNFTSBEZUG

Schon im Jahr 2020 haben wir Vöslauer Bio-Limonade auf den Markt gebracht: Die Bio-Limonade war die erste Premium-Limonade Österreichs, hergestellt aus Fruchtsaft und Zucker aus 100 % kontrolliert biologischer Landwirtschaft. Wir verwenden ausschließlich Vöslauer Mineralwasser, österreichischen Bio-Zucker (4 g je 100 ml) und hochwertige herkunftsbezogene Bio-Früchte wie sizilianische Zitronen, serbische Himbeeren oder spanische Orangen. Bei unseren Produkten setzen wir auf Zucker aus Österreich. Grundsätzlich versuchen wir, Zucker immer nur reduziert einzusetzen und den Geschmack trotzdem hochzuhalten. Die Umstellung

der Vöslauer-Getränke von Fruktose auf die natürlichste regionale Form des Zuckers, gewonnen aus der Zuckerrübe, hatte mehrere Gründe: Das vermehrte Auftreten von Fruktoseintoleranz und das steigende Gesundheitsbewusstsein der Konsumentinnen gegenüber gesünderen Alternativen sowie unser Bestreben, wenn immer möglich auf regionale Produkte zu setzen. Darüber hinaus verzichten wir auf künstliche Süßungsmittel. Vöslauer Balance ist natürliches Mineralwasser verfeinert mit ausgesuchten natürlichen Aromen und Extrakten von Früchten, Blüten und Kräutern. Vöslauer Balance Juicy bietet mit einem Fruchtanteil von 7 % einen intensiven Geschmack und ist dabei natürlich frei von Farb- und Konservierungsstoffen. Alle Balance- und Balance Juicy-Sorten sind 100 % vegan und natürlich ohne Konservierungsstoffe hergestellt.

4.2 VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN ENTLANG DER LIEFERKETTE

Faire und respektvolle Partnerschaften mit unseren Lieferantinnen sowie klare Regeln im Umgang mit unseren Geschäftspartnerinnen sind uns besonders wichtig, ebenso wie Qualität. Rund 69,74 % unseres Einkaufsvolumens bezogen wir 2023 (2022: 69,82 %) aus Österreich.³⁰ Daher bilden die Ethik-Richtlinien für Lieferantinnen auch die Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen. Sie stellen sicher, dass sämtliche Vormaterialien für unsere Produkte unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt und die von uns verwendeten Rohstoffe so umweltschonend und natürlich wie möglich angebaut werden. Unser Einkaufshandbuch regelt transparent und nachvollziehbar die Vergabemodalitäten, Bestellvorgänge und die Anforderungen an unsere Lieferantinnen. Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) definiert die wichtigsten Grundsätze, wie ein klares Bekenntnis zu fairer Entlohnung, das Verbot von Kinderarbeit und gerechte Arbeitsbedingungen (detaillierte Informationen unter www.ottakringerkonzern.com/die-familiengruppel-einkaufsrichtlinien).

Auch wenn wir ethisch korrektes Verhalten unserer Lieferantinnen voraussetzen, wollen wir wissen, wer unsere Partnerinnen sind und wie sie denken. Regionalität, Umweltbewusstsein und soziales Verantwortungsbewusstsein sind

uns bei der Auswahl der Lieferantinnen besonders wichtig. Bei längerfristigen Geschäftsbeziehungen unterzeichnen unsere Partnerinnen die „Ethik-Richtlinien der Ottakringer Getränke AG“. Bei einmaligen Bestellungen wird im Bestellformular explizit auf diese Richtlinien hingewiesen. Damit wollen wir im Vorfeld nicht nur die Qualität der Produktion und der Vorprodukte sicherstellen, sondern auch unseren Anspruch auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Als neues Ziel haben wir uns vorgenommen, unsere Lieferantinnenbewertung bis 2025 zu verfeinern. Ebenso wollen wir die Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen forcieren, um gemeinsam umweltrelevante und sozialrelevante Themen voranzutreiben.³¹

QUALITÄTSMANAGEMENT & PRODUKTVERANTWORTUNG³²

Als Premium-Marke haben wir den Anspruch, höchste Qualität bei unseren Produkten zu bieten und für Nachhaltigkeit in der Entwicklung und Verpackung zu sorgen. Was in Österreich in den Handel kommt, hat den strengen Anforderungen des österreichischen Lebensmittelrechts sowie der EU-Gesetzgebung zu entsprechen – und das gilt besonders für natürliches Mineralwasser in PET-Getränkeverpackungen. Zusätzlich werden alle Foodgrade-Rezyklate (rePET für Lebensmittel-

³⁰ GRI 204-1

³¹ GRI 308-1, GRI 414-1

³² GRI 416-1

kontakt-Anwendungen) von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) geprüft und zugelassen. Somit sind unsere Produkte in rePET-Gebinden völlig unbedenklich und entsprechen sämtlichen Vorgaben der Behörden.

ÜBERPRÜFUNG DER PRODUKTQUALITÄT IN FESTGELEGTEN INTERVALLEN:

- ≈ regelmäßig direkt beim Abfüllen,
- ≈ monatlich direkt an der Quelle durch eine chemisch-physikalische und mikrobiologische Überprüfung nach den strengen Kriterien der Mineralwasser- und Quellwasserverordnung,
- ≈ vierteljährlich durch eine umfassende Analyse, bei der die Proben von unabhängigen und staatlich akkreditierten Einrichtungen untersucht werden und
- ≈ durch zusätzliche Altersuntersuchungen alle fünf Jahre, die die Unerschöpflichkeit der Quelle absichern.

FAIRES, NACHHALTIGES & VERANTWORTUNGSBEWUSSTES MARKETING

Wir bekennen uns zu Fairness in der Werbung: Einhaltung freiwilliger Werbekodizes, respektvolle Darstellung von Personen, Verzicht auf sexistische Inhalte und auf Werbung, die sich direkt an Kinder richtet. Werbeinhalte enthalten keine irreführende Information und die transportierten Fakten können wir jederzeit belegen. Es gab keine Verstöße gegenüber gesetzlichen oder freiwilligen Werberegulungen, so auch nicht 2022 und 2023.³³

Wir achten auf Transparenz hinsichtlich unserer Inhaltsstoffe, Zutaten und Ernährungsinformationen. Auch 2022 und 2023 wurden alle gesetzlichen Vorschriften zur Produktkennzeichnung³⁴ eingehalten. Freiwillig kennzeichnen wir vegane Produkte, Produkte mit Inhaltsstoffen aus biologischem Anbau sowie Produkte mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Getränke in Mehrwegflaschen. Bei Merchandising-Produkten legen wir großen Wert auf nachhaltiges Design.

„Faire Werbung, höchste Produktqualität
 und konsequente Umsetzung unserer Unternehmensethik
 sind Eckpfeiler unserer Unternehmensphilosophie.“

4.3 CORPORATE GOVERNANCE & NACHHALTIGKEIT³⁵

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH gehört zur österreichischen Familiengruppe Ottakringer Getränke AG mit dem Sitz in Wien. Am 1. Juli 2018 wurde die Gesellschaftsform von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt. Von diesem Zeitpunkt bis 31. Jänner 2024 bestand die Geschäftsführung aus Birgit Aichinger und Herbert Schlossnikl. Seit 1. Februar 2024 ist Herbert Schlossnikl alleiniger Geschäftsführer. Das Nachhaltigkeitsmanagement liegt im Verantwortungsbereich von Herbert Schlossnikl.

Die Mehrheitseigentümerinnen sind im Aufsichtsrat vertreten, die Kleinaktionärinnen wurden mittels Quartalsbriefen und im Rahmen der Hauptversammlung über den Geschäftsgang und die wesentlichen Ereignisse informiert.

Am 31. Dezember 2023 wurde die Börsennotierung der Ottakringer Getränke AG beendet. Im Rahmen eines Delisting-Angebotes haben die Streubesitzaktionärinnen ihre Aktien an den Hauptaktionär, die Ottakringer Holding AG, verkauft. In der außerordentlichen Hauptversammlung im Jänner 2024 wurde ein Squeeze-Out beschlossen.

³³ GRI 417-3

³⁴ GRI 417-2

³⁵ GRI 2-1, GRI 2-9

4.4 COMPLIANCE & UNTERNEHMENSETHIK³⁶

2022 und 2023 wurden keine Strafzahlungen bezüglich des Wettbewerbsrechts geleistet.³⁷ 2013 haben wir uns entschieden, ein Compliance-Management-System aufzubauen, das uns nach wie vor bei der Einhaltung aller Gesetze unterstützt. Als Mitglied des UN Global Compact bekennen wir uns auch zu höchsten Standards der Unternehmensethik. Wir tolerieren weder korruptes Verhalten innerhalb unseres Betriebes noch im Umgang mit unseren Geschäftspartnerinnen. Wir verfügen über ein Vier-Augen-Prinzip bei allen Rechnungen (bei höheren Beträgen bereichsübergreifend), klare Regeln im Bestellwesen (Einkaufshandbuch) sowie Richtlinien für den Umgang mit Geschenken und Einladungen für alle Mitarbeitenden. Verstöße oder Strafzahlungen bezüglich Korruption, Umweltrecht oder Produkte gab es 2022 und 2023 keine.³⁸

Durch den Einsatz von Legal Care (Compliance Management Software Module) haben wir einen genauen Überblick über alle behördlichen und gesetzlichen Auflagen. Alle daraus resultierenden Auflagen werden in dieses System eingetragen und als „Aufgabe“ an die verantwortlichen Mitarbeitenden weitergeleitet. Durch die externe Rechtsberatung ConPlus-Ultra werden Gesetze und Verordnungen sowie rechtliche Änderungen in unser System eingespielt. Einmal im Quartal findet eine Abstimmung zwischen der Geschäftsführung und den Verantwortlichen zu „Rechten und Pflichten“ statt und einmal im Jahr halten wir einen Workshop zu den Neuerungen bei Gesetzen und Verordnungen ab. Des Weiteren führen wir alle fünf Jahre eine § 82b Gewerbeordnung-Überprüfung durch. Die Ottakringer Getränke AG verfügt zusätzlich noch über eine Vertragsarchiv-Software, mit der unsere Verträge verwaltet und geprüft werden. Diese Aufgabe wird von der Rechtsabteilung wahrgenommen.

4.5 DATENSCHUTZ & DIGITALE VERANTWORTUNG

In unserem Nachhaltigkeitsbericht reflektieren wir die Herausforderung, ein analoges Produkt in einer stark digitalisierten Welt zu vermarkten. Unsere Strategie zielt darauf ab, Angebote zu entwickeln, die den veränderten Tagesablauf und Alltag unserer Konsumentinnen berücksichtigen, um klare Wettbewerbsvorteile und eine erhöhte Relevanz zu erzielen.

Dabei stehen folgende Punkte im Fokus:

- ≈ aktive Förderung der Digitalisierung im gesamten Unternehmen,
- ≈ Anpassung an neue Informationsbedürfnisse hinsichtlich Inhalt, Transparenz, Tempo und Medium sowie die
- ≈ gezielte Unterstützung und Ressourcenzuweisung für Online-Vertriebskanäle, sowohl externe als auch eigene.

³⁶ GRI 2-27

³⁷ GRI 206-1

³⁸ GRI 205-3

5.1 PRÜFTESTAT³⁹

Erstellt durch Quality Austria.



qualityaustria
Erfolg mit Qualität

Quality Austria
Trainings, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH

Headquarters
Zeilinkagasse 10/3, 1010 Vienna, Austria, Europe
Phone: +43 1 274 87 47
Fax: +43 1 274 87 47-100

Customer Service Center
Am Winterhafen 1, 4020 Linz, Austria, Europe
Phone: +43 732 34 23 22
Fax: +43 732 34 23 23
office@qualityaustria.com
www.qualityaustria.com

Vöslauer Mineralwasser GmbH

Hr. DI. Herbert Schlossnikl
Quellenstraße 1
2540 Bad Vöslau
Austria

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

**Die Quality Austria - Trainings, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH
Zeilinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich**

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von der Vöslauer Mineralwasser GmbH mit Sitz in 2540 Bad Vöslau, Quellenstraße 1 beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2023 zu validieren. Dementsprechend wurde in einem Audit Einsicht in Unterlagen, Prozessdokumentation, Daten und Kennzahlen und ähnliche Nachweise genommen, um hinreichende Evidenz hinsichtlich:

Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht der Vöslauer Mineralwasser GmbH zu erhalten. Darüber hinaus wurde die Verankerung des Nachhaltigkeitsprozesses im Unternehmen durch Interviews mit einzelnen Verantwortungsträger:innen geprüft. Die Beurteilung dieses Nachhaltigkeitsberichtes erfolgte daher auf Basis einzelner Stichproben, wobei die letztendliche Verantwortlichkeit für die veröffentlichten Inhalte bei der Vöslauer Mineralwasser GmbH liegt.

Schlussfolgerung: Die Prüfer:innen bestätigen hiermit, dass die Validierung des Nachhaltigkeitsberichtes 2023 der Vöslauer Mineralwasser GmbH mit Sitz in 2540 Bad Vöslau, Quellenstraße 1, sämtlichen Anforderungen in Übereinstimmung bzw. in Bezugnahmen auf die GRI-Standards 2021 entsprechen.

Wien, im Juni 2024

DI.Dr. Leopold Wolfslehner
Lead Prüfer/in

Nr.: FD_27_01_194

Erstellt: Fischer

Ausgabe: 2024/03

Geprüft: Dick

Seite 1 von 1

Freigegeben: Stöhrmann

Registered Office: Vienna
Commercial Court: Vienna
Commercial Register No.: FN 234367b
DVR 0953067, VAT ID No.: ATU57217835

Bank Account: UniCredit Bank Austria AG
Bank Code 12000, Acc. No. 56070 384 501
IBAN AT 91 1200 0506 7059 4501
SWIFT BKUAT333

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: +43 732 34 23 22, Fax: +43 732 34 23 23
www.qualityaustria.com E-Mail: office@qualityaustria.com



³⁹ GRI 2-5

5.2 GRI-INHALTS-INDEX

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum 1.1.2022–31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 berichtet.

MANAGEMENTANSATZ GRI 3

ANGABE	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
2. Angaben zu wesentlichen Themen			
Angabe 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	24–30	
Angabe 3-2	Liste der wesentlichen Themen	29–30	Es kam innerhalb des Berichtszeitraums zu keinen Änderungen bei den wesentlichen Themen.
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	24–30	

MANAGEMENT ZU DEN WESENTLICHEN THEMEN⁴⁰

1. Kreislaufwirtschaft			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: Einsparung von Ressourcen	Wirtschaft: höhere Preise für Recyclingmaterial aufgrund schlechter Sammelquoten und erhöhtem Bedarf	Wirtschaft: involviert, durch Steigerung des Anteils von rePET in den PET-Flaschen	
Umwelt: keine Deponierung von wichtigen recycelbaren Rohstoffen	Umwelt: keine negativen Auswirkungen bei einer gut funktionierenden Kreislaufwirtschaft	Umwelt: involviert, durch Inverkehrbringen von Einwegprodukten	
Menschen: weniger Umweltbelastung	Menschen: Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungsländern sowie Kinderarbeit bei der Materialsammlung auf Müllhalden	Menschen: involviert, aber keine große Auswirkung durch Einsatz von Recyclingmaterialien aus dem europäischen Raum	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Preisgestaltung von reMaterial kann nicht direkt beeinflusst werden – Preisgestaltung Weltmarkt	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Lieferantinnen
Umwelt: Es besteht bereits ein Deponieverbot	Umwelt: keine weiteren Maßnahmen erforderlich	Umwelt: Erfassung der Daten durch interne Systeme	Umwelt: NGO
Menschen: Code of Contact und Einkaufsrichtlinien	Menschen: es werden bewusst keine Materialien aus kritischen Ländern eingekauft	Menschen: keine	Menschen: Lieferantinnen

⁴⁰ GRI 3-3

2. Klimawandel			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: neue umweltfreundliche Technologien werden entwickelt und bestehende stärker ausgebaut	Wirtschaft: höhere Investitionskosten in neue Technologien und durch Ausbau vorhandener Technologie z.B. PV-Anlagen	Wirtschaft: involviert, durch Verwendung von fossilen Energieträgern	
Umwelt: Erderwärmung wird stark abgeschwächt	Umwelt: Naturkatastrophen wie Dürre, Waldbrände und Überschwemmungen	Umwelt: involviert, Packstoffe, Transporte und die Verwendung von fossilen Energieträgern belasten das Klima	
Menschen: keine	Menschen: Naturkatastrophen wie Dürre, Waldbrände und Überschwemmungen	Menschen: involviert, durch Verwendung von fossilen Energieträgern	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: Senkung CO ₂ -Ausstoß trotz der damit verbundenen höheren Kosten als Kernziel und in den Visionen und Werten verankert	Wirtschaft: enge Zusammenarbeit mit Lieferantinnen bzgl. CO ₂ -Reduzierung auch in der Lieferkette	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Lieferantinnen
Umwelt: Senkung CO ₂ -Ausstoß trotz der damit verbundenen höheren Kosten als Kernziel und in den Visionen und Werten verankert	Umwelt: Materialreduktion, Mehrweg, Recycling, Ausbau der PV-Anlagen, Verwendung von Ökostrom	Umwelt: Projektmanagement	Umwelt: Verpackungsherstellerinnen und Energieversorgerinnen
Menschen: Senkung CO ₂ -Ausstoß trotz der damit verbundenen höheren Kosten als Kernziel und in den Visionen und Werten verankert	Menschen: Materialreduktion, Mehrweg, Recycling, Ausbau der PV-Anlagen, Verwendung von Ökostrom	Menschen: Projektmanagement	Menschen: alle Mitarbeitenden und Führungskräfte

3. Nachhaltigkeitsbewusstsein			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: umweltfreundliche Entwicklung wird vorangetrieben	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Bewusstseinsbildung über Social Media, Etiketten und Promotions	
Umwelt: der Klimawandel kann damit beeinflusst werden.	Umwelt: keine	Umwelt: keine	
Menschen: Lebensqualität steigt durch Abschwächung des Klimawandels	Menschen: keine	Menschen: unsere Mitarbeitenden sind Botschafterinnen zu Themen der Nachhaltigkeit	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: keine	Wirtschaft: in verschiedenen Gremien tätig, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Lieferantinnen, Verbände und Handelspartnerinnen
Umwelt: keine	Umwelt: Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen	Umwelt: keine	Umwelt: NGOs
Menschen: keine	Menschen: gezielte Informationen auf unseren Produkten, Sensibilisierung und interne Schulungen für Mitarbeitende	Menschen: Schulungen für Mitarbeitende werden digital zu den Themen Energiemanagement und Umweltmanagement abgehalten und werden somit erfasst	Menschen: Mitarbeitende, Führungskräfte und Personen außerhalb der Vöslauer Mineralwasser GmbH durch gezielte Informationsweitergabe

4. Regionalität			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: Stärkung der heimischen Wirtschaft; Unabhängigkeit vom Weltmarkt	Wirtschaft: höhere Kosten bei der Beschaffung von regionalen Produkten sowie höhere Löhne	Wirtschaft: involviert, nicht alle Produkte können regional eingekauft werden, da keine inländische Produktion stattfindet, somit Schwächung der heimischen Wirtschaft	
Umwelt: weniger Transporte	Umwelt: keine	Umwelt: wesentliche Lieferantinnen im Umfeld der Betriebe, geringe negative Auswirkung durch Bezug von Materialien außerhalb der EU	
Menschen: einheimische Arbeitsplätze werden unterstützt	Menschen: höhere finanzielle Belastung beim Einkauf, da höhere Lohnkosten	Menschen: Beschäftigung von Mitarbeitenden aus der Region, Arbeitsleistung, die ausgelagert werden könnte, verursacht höhere Kosten	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: keine – freier Warenverkehr	Wirtschaft: regionaler Einkauf von Produkten wird bevorzugt, wo wirtschaftlich sinnvoll	Wirtschaft: jährliche Auswertung vom Einkauf bzgl. regionaler und nicht regionaler Einkäufe	Wirtschaft: Lieferantinnen
Umwelt: keine	Umwelt: regionaler Einkauf von Produkten wird bevorzugt, wo wirtschaftlich sinnvoll	Umwelt: Transportkilometer	Umwelt: NGOs und Frächterinnen
Menschen: Arbeitskräfteüberlassungsgesetz	Menschen: Einhaltung der Kollektivvertragslöhne sowie Einhaltung des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes	Menschen: konforme Lohn- und Gehaltsabrechnung	Menschen: Arbeitskräfteüberlasserinnen

5. Landwirtschaftliche Rohstoffe			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: Stärkung der Landwirtschaft	Wirtschaft: höhere Kosten bei BIO-Rohstoffen	Wirtschaft: involviert, aber keine negative Auswirkung, da 90 % aller landwirtschaftlichen Rohstoffe aus Europa kommen	
Umwelt: Bodenbelastung durch Einkäufe von BIO-zertifizierten landwirtschaftlichen Rohstoffen wird reduziert	Umwelt: Abholzung durch Zugewinn von landwirtschaftlicher Fläche	Umwelt: Malz, Hopfen, Zuckerrübe als Monokultur	
Menschen: Gesundheit	Menschen: Ausbeutung von Boden und Menschen in Drittländern	Menschen: nicht involviert	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: EU-Gesetzgebung	Wirtschaft: Einsatz von Rohstoffen aus der kleinteiligen Landwirtschaft	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Landwirtinnen und Lieferantinnen
Umwelt: EU-Gesetzgebung	Umwelt: Verzicht auf Pestizide lt. Vorgaben der EU	Umwelt: Analytik	Umwelt: NGOs
Menschen: Vorgaben länderspezifisch	Menschen: obsolet	Menschen: keine	Menschen: nein

6. Transparenz			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: höheres Ansehen	Wirtschaft: angreifbar von außen	Wirtschaft: involviert, aber keine Auswirkung auf die Vöslauer Mineralwasser GmbH	
Umwelt: Aktivitäten für den Umweltschutz werden erhöht	Umwelt: keine	Umwelt: nicht involviert	
Menschen: Macht	Menschen: keine	Menschen: nicht involviert	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: gesetzliche Vorgaben werden eingehalten (Prüfung GRI)	Wirtschaft: Erstellung Nachhaltigkeitsbericht	Wirtschaft: das Erscheinen der beiden Berichte erfolgt voraussichtlich im Dreijahresabstand	Wirtschaft: Aktionärinnen, Wirtschaftsprüferinnen, andere Stakeholderinnengruppen
Umwelt: interne Verpflichtung der Offenlegung von umweltrelevanten Daten	Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine
Menschen: sich an die Compliance-Richtlinien zu halten	Menschen: Schulung Compliance-Richtlinien und regelmäßige Überprüfung durch die Rechtsabteilung der Ottakringer Getränke AG (Mutter)	Menschen: Auswertung der Schulungen und internen Aufzeichnung der Überprüfungen	Menschen: Mitarbeitende

7. Mobilität / Transport			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: Förderung der alternativen Antriebe	Wirtschaft: höhere Kosten	Wirtschaft: involviert, E-Mobilität wird vorangetrieben, höhere Kosten	
Umwelt: weniger Verbrauch von fossilen Brennstoffen	Umwelt: Luftverschmutzung	Umwelt: involviert, durch dieselbetriebene LKWs für Transport von Waren	
Menschen: weniger Schadstoffe in der Luft	Menschen: Gesundheitliche Schäden durch Feinstaub von Abgasen	Menschen: involviert, durch dieselbetriebene LKWs für Transport von Waren	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: keine	Wirtschaft: E-Mobilität	Wirtschaft: Reporting (Anzahl E-Fahrzeuge)	Wirtschaft: Förderstellen
Umwelt: EU-Abgasnormen	Umwelt: langfristig auf LKWs mit alternativem Antrieb umsteigen (E oder Wasserstoff)	Umwelt: bisher keine Nachverfolgung, da Umstieg noch nicht stattgefunden hat	Umwelt: Herstellerinnen
Menschen: Emissionsgesetz	Menschen: Schulung der angestellten LKW-Fahrerinnen bzgl. umweltschonendem Fahren	Menschen: Aufzeichnung über die absolvierten Schulungen	Menschen: Mitarbeitende

8. Lieferkette			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: bessere Vernetzung	Wirtschaft: Zeitaufwand	Wirtschaft: involviert, aber keine negative Auswirkung durch positive Einflussnahme im Rahmen unserer Möglichkeiten	
Umwelt: Interessengemeinschaften für Umweltschutz und gegen den Klimawandel	Umwelt: keine	Umwelt: involviert, aber keine negative Auswirkung durch positive Einflussnahme im Rahmen unserer Möglichkeiten	
Menschen: Achtung der Menschenrechte und des Kinderschutzes	Menschen: keine	Menschen: involviert, aber keine negative Auswirkung durch positive Einflussnahme im Rahmen unserer Möglichkeiten	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: Lieferkettengesetzgebung	Wirtschaft: Einhaltung der Gesetze	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Lieferantinnen
Umwelt: keine	Umwelt: Abfrage bei Neu-Lieferantinnen zu ihrem Umweltmanagement	Umwelt: interne Aufzeichnung	Umwelt: Lieferantinnen
Menschen: Achtung der Menschenrechte und des Kinderschutzes	Menschen: Code of Contact und Einkaufsrichtlinien wird allen Lieferantinnen zur Kenntnis gebracht	Menschen: keine	Menschen: Lieferantinnen

9. Partnerschaften			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: vertrauensvolle und starke Partnerschaften stärken die Wirtschaft	Wirtschaft: keine Partnerschaften schwächen die Wirtschaft	Wirtschaft: involviert, aber keine negative Auswirkung, da wir gute Partnerschaften zu Verbänden und Wirtschaftsorganisationen haben	
Umwelt: gemeinsames Vorantreiben von Klimaschutz	Umwelt: Umweltschutz kann nur auf einseitiger Ebene nicht funktionieren	Umwelt: involviert, aber keine negative Auswirkung, da wir mit den Umweltverbänden eine gute Partnerschaft pflegen	
Menschen: gemeinsames Vorantreiben von Menschenrechten und Kinderschutz	Menschen: weniger Arbeitskräfte erforderlich	Menschen: nicht involviert	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: keine	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Verbände und Wirtschaftsorganisationen
Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: Umweltverbände
Menschen: keine	Menschen: keine	Menschen: keine	Menschen: alle Personen, die in den diversen Gremien – siehe oben – Kontakt haben

10. Attraktive Arbeitgeberin			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: langjährige Mitarbeitende, Wissen bleibt erhalten	Wirtschaft: höhere finanzielle Belastung, immer wieder Neueinstellung, Wissen geht verloren	Wirtschaft: involviert, aber keine negative Auswirkung	
Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: nicht involviert	
Menschen: zufriedene Mitarbeitende	Menschen: unzufriedene Mitarbeitende	Menschen: involviert, aber keine negative Auswirkung	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: gesetzliche Bestimmungen	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: keine	Wirtschaft: Mitarbeitende
Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine
Menschen: gesetzliche Bestimmungen und Tarifvereinbarungen	Menschen: Weiterbildungsprogramm für alle	Menschen: Evaluierung im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsmanagement	Menschen: Mitarbeitende

11. Gesundheit, Wohlbefinden und Genuss			
Positive Auswirkung	Negative Auswirkung	Aktivitäten Organisation involviert – negative Auswirkung – beschreiben	
Wirtschaft: gutes Image bzgl. unserer Produkte	Wirtschaft: schlechtes Image	Wirtschaft: involviert, aber keine negative Auswirkung	
Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine	
Menschen: gesunde Kundinnen und Mitarbeitende	Menschen: schlechte Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement können sich auf die Mitarbeitenden negativ auswirken. Übermäßiger Alkohol oder Zuckerkonsum	Menschen: involviert, Mitarbeitende können zu Schaden kommen, wenn die Sicherheitsbestimmungen nicht eingehalten werden. Produkte mit Alkohol und Zucker bergen ein gesundheitliches Risiko.	
Richtlinien/Verpflichtungen	Maßnahmen	Nachverfolgung	Einbindung Interessengruppen
Wirtschaft: gesetzliche Verordnungen und Richtlinien für in Verbringung von Lebensmitteln werden eingehalten	Wirtschaft: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sind in den produzierenden Betrieben implementiert	Wirtschaft: im Rahmen der Qualitätssicherung werden interne Aufzeichnungen geführt	Wirtschaft: Kundinnen und Mitarbeitende
Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine	Umwelt: keine
Menschen: die Arbeitsschutzgesetze werden eingehalten und ein Sicherheits- und Gesundheitsmanagement ist vorhanden	Menschen: Intern: regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit (jährlich), Betriebliches Gesundheitsförderungsprogramm findet statt, diverse Angebot für Fitness und Entspannung stehen unseren Mitarbeitenden zur Verfügung. Extern: kein Zugang für Minderjährige zu Alkohol wird unterstützt	Menschen: Schulungen werden persönlich durchgeführt und durch Prüfungen abgefragt (jährlich), es gibt interne Aufzeichnung für die Beteiligung der Mitarbeitenden am Gesundheitsprogramm	Menschen: Betriebsrätinnen, Kundinnen und Mitarbeitende

ALLGEMEINE ANGABEN ZU GRI 2

ANGABE	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
Angabe 2-1	Organisationsprofil	24, 82	
Angabe 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	VI	Im Bericht wird nur die Vöslauer Mineralwasser GmbH voll berücksichtigt. Die 100%ige Tochter – Vöslauer Thermalbad GmbH – wird nur in bestimmten Bereichen dargestellt.
Angabe 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	II, 116	1.1.2021 bis 31.12.2023
Angabe 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	27-30	Der neue GRI-Standard 2021 wird in diesem Bericht angewendet.
Angabe 2-5	Externe Prüfung	II, 86	Richtlinien zur Einholung externer Prüferinnen werden über die Einkaufsrichtlinien intern geregelt. Die Geschäftsführung ist hier das höchste Kontrollorgan und ohne ihre Zustimmung kann keine externe Prüfung stattfinden.
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende			
Angabe 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	II, VI-VII	Der Großteil der Lieferantinnen produziert in Österreich, vorgelagerte Stufen in der Lieferkette können mangels Lieferkettengesetz nur lückenhaft erfasst werden. Lieferantinnen umspannen folgende Themenbereiche: Roh-Hilfs-Betriebsstoffe, Maschinenhersteller, Handelswaren, Professionisten, Büromaterial und Dienstleistung. Es gab keine wesentlichen Änderungen.
Angabe 2-7	Angestellte	Datenanhang	Die Fluktuation der Mitarbeitenden ist eine eigene Auswertung im Bereich Kennzahlen Human Resources.
Angabe 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	Datenanhang	Unsere Leiharbeitenden werden in den Bereichen Produktion und Lager/Logistik eingesetzt.
3. Unternehmensführung			
Angabe 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	82	Höchstes Kontrollorgan sind die Vorstände der Ottakringer Getränke AG. Die eingesetzte Geschäftsführung besteht aus einer Frau und einem Mann. Die zweite Führungsebene besteht aus Abteilungsleiterinnen der einzelnen obengenannten Bereiche.
Angabe 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Das oberste Kontrollorgan der Ottakringer Getränke AG wird über ein Bewerbungsverfahren vom Aufsichtsrat (Ottakringer Getränke AG) ausgewählt. Das Gleiche gilt für die Geschäftsführung der Vöslauer Mineralwasser GmbH, die von den Vorständen der Ottakringer Getränke AG nach ihrer Kompetenz und Erfahrung eingestellt werden.
Angabe 2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		Der Vorsitzende ist gleichzeitig ein Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Es herrscht kein Interessenkonflikt vor.

ANGABE	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
Angabe 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		Das höchste Kontrollorgan hat die endgültige Entscheidungsgewalt über alle strategischen und finanziellen Aspekte der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Es finden regelmäßige Meetings statt, in denen die weiteren Schritte, Maßnahmen und Entwicklungen besprochen werden und in weiterer Folge werden Gegenmaßnahmen bei negativer Entwicklung beschlossen.
Angabe 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den Geschäftsbereichen ist die Geschäftsführung verantwortlich. Sie wird von Projektverantwortlichen unterstützt.
Angabe 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Es findet keine Prüfung durch die Vorstände der Ottakringer Getränke AG statt. Die Freigabe erfolgt ausschließlich durch die Geschäftsführung der Vöslauer Mineralwasser GmbH.
Angabe 2-15	Interessenkonflikte		Bei Bestellung des Vorstands werden Interessenkonflikte durch eine eingehende Prüfung vermieden. Gremien/Kontrollorganen der Vorstände: Doris Krejcarek Aufsichtsrätin (Vorsitzende) der EWP Recycling Pfand Österreich gGmbH Vorständin im Aktienforum (Interessenvertretung der börsennotierten Gesellschaften) Markus Raunig MAV Vorstandsmitglied ÖGV Vorstandsmitglied
Angabe 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen		Bei den monatlichen Meetings der Geschäftsführung Vöslauer Mineralwasser GmbH werden an die Vorstände Ottakringer Getränke AG alle kritischen Anliegen gemeldet und erörtert.
Angabe 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Über Neuerungen in den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie über die gesetzlichen Rahmenbedingungen informiert der Nachhaltigkeitsbeauftragte die Vorstände.
Angabe 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Die Geschäftsführung der Vöslauer Mineralwasser GmbH wird von den Vorständen der Ottakringer Getränke AG bewertet.
Angabe 2-19	Vergütungspolitik		Siehe Homepage https://www.ottakringerkonzern.com/investoren/verguetungsberichte-und-politik Keine Anstellungsprämien Keine Rückforderungen Die Vergütungspolitik nach Angabe 2-19b wird erst im nächsten Bericht reportet.
Angabe 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Das Präsidium (Aufsichtsrat und Vorstände) entscheiden darüber.

ANGABE	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
Angabe 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Höchstvergütung 2023: 344.811,88 EUR Median 2023: 33.610,94 EUR Steigerung Höchstvergütung: 1,05 Steigerung Median: 1,078 Es wurde die Gesamtjahresvergütung der höchstbezahlten Person innerhalb der Organisation herangezogen. Zudem wurde der Median aller Jahresvergütungen für das Jahr 2022 ermittelt. Dazu wurden die vorliegenden Gehaltsdaten herangezogen. Für den prozentuellen Anstieg wurde die Entwicklung innerhalb eines Jahres herangezogen. Bei den Prozentzahlen handelt es sich um den prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung.
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
Angabe 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	V	Siehe Vorwort der Geschäftsführung
Angabe 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	24-25, 69	Die folgenden Punkte gelten auch für die Vöslauer Mineralwasser GmbH. https://www.ottakringerkonzern.com/images/pdfs/familien_kodex_NEU.pdf https://www.ottakringerkonzern.com/die-familiengruppe/vision-werte https://www.ottakringerkonzern.com/die-familiengruppe/einkaufsrichtlinien Die Verpflichtungserklärungen wurden von den Vorständen der Ottakringer Getränke AG ausgearbeitet und vom Präsidium genehmigt. Die Verpflichtungserklärungen sind allgemein auf der Homepage der Ottakringer Getränke AG einsehbar. Die Einkaufsrichtlinien werden den Lieferantinnen übermittelt. Den Mitarbeitenden stehen alle Dokumente als Download in der Mitarbeitenden-App zur Verfügung.
Angabe 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen		Einmal im Jahr finden gesetzlich verpflichtende (GVPS) und nicht gesetzlich verpflichtende Schulungen (NGVPS) statt: Arbeitssicherheit (GVPS) Brandschutzschulung (GVPS) Lebensmittelsicherheit (GVPS) Food Defens (NGVPS) Personalhygiene (NGVPS) Umwelt- & Energiemanagement (NGVPS)
Angabe 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		Anregungen werden in den verschiedenen Gremien (Aufsichtsrat, Vorstände, Geschäftsführung, F&E, KVP-Team) diskutiert und bei einem Mehrwert für das Unternehmen aufgenommen. Hinweisgebersystem: https://ottakringerkonzern.integrityline.com/frontpage

ANGABE	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
Angabe 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		Über die Homepage können Ratschläge und Meldungen von Anliegen an die betreffenden Personen via Mail adressiert werden. Beispiel: Investor Relations Im internen Prozess werden Hinweise und Anregungen im KVP-Prozess (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) bearbeitet. Hinweisgebersystem: https://ottakringerkonzern.integrityline.com/frontpage
Angabe 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	83	Es gab 2022/2023 keinerlei Strafzahlungen.
Angabe 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	69-70	
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
Angabe 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholderinnen	27-31, 68-69	
Angabe 2-30	Tarifverträge	62	

WESENTLICHE THEMEN

THEMENBE-ZOGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
= Ranking 1. Kreislaufwirtschaft			
= Ranking 2. Klimawandel			
für beide Themen werden folgende GRIs angewendet			
GRI 301: Materialien 2016			
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	44 Datenanhang	
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Datenanhang	
GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	46 Datenanhang	
GRI 302: Energie 2016			
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	48-49 Datenanhang	Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kilowattstunden (kWh) verwendet. Gas und Heizöl – Einheit kWh Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kilowattstunden (kWh) verwendet. Der Faktor für die Umrechnung auf Megajoul = 3,6 <i>Fortsetzung auf Folgeseite</i>

THEMENBE-ZOGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	48-49	<i>Fortsetzung von Seite 96</i> Strom – Einheit kWh Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kilowattstunden (kWh) verwendet. Der Faktor für die Umrechnung auf Megajoul = 3,6 Nur Strom aus der PV-Anlage – 90.000 kWh – wird verkauft. Die Erfassung der Verbräuche wird mittels Messstellen digital abgerufen. Die Umrechnungsfaktoren wurden über das Internet (https://www.einheiten-umrechnen.de) – offizielle Seiten zur Umrechnung – ermittelt und verwendet.
GRI 302-3	Energieintensität	48-49 Datenanhang	Die Berechnungsmethode: Kilowattstunde geteilt durch pro verkaufte Menge Getränke in Hektoliter = Nenner
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	48-49	Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kilowattstunden (kWh) verwendet. Der Faktor für die Umrechnung auf Megajoul = 3,6 Die Darstellung umfasst: Strom, Gas, Heizöl Basisjahr 2019 Branchenübliche Darstellung
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Keine Senkung im Berichtszeitraum 2022/2023
GRI 305: Emissionen (2016) – aus GRI-Index 2021 entnommen			
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Datenanhang	Berechnung durch externen Berater c7-consult in MS Excel auf Basis unserer Angaben. Umrechnungsfaktoren der Sachbilanz in GWP 100a von Umweltbundesamt Wien und Ecoinvent 3.9.
GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	Datenanhang	Berechnung der Scope 2-Emissionen auf Basis des Greenhouse Gas Protocol nach location based und market based Methode. Berechnung der market based Emissionen anhand unserer Jahresstromrechnung und Umrechnungsfaktoren der Sachbilanz in GWP 100a von Ecoinvent 3.9.
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Datenanhang	Berechnung gemäß Greenhouse Gas Protocol – Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting Reporting der Kategorien: Vorgelagerte Lieferkette: 1 Einge kaufte Güter und Dienstleistungen 3 Scope 3-Anteile der Brennstoff- und energiebezogene Emissionen 4 Transport und Verteilung (vorgelagert) 5 Abfall 6 Geschäftsreisen <i>Fortsetzung auf der Folgeseite</i>

THEMENBE-ZOGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Datenanhang	<i>Fortsetzung von Seite 97</i> Nachgelagerte Lieferkette: 9 Transport und Verteilung (nachgelagert) 12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	Datenanhang	Indikatoren: IPCC, 2014
≈ Ranking 3. Nachhaltigkeitsbewusstsein – Managementansatz siehe GRI 3 – Angaben 3-3			
≈ Ranking 4. Regionalität			
≈ Ranking 5. Landwirtschaftliche Rohstoffe			
für diese Themen werden folgende GRIs angewendet			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferantinnen	81 Datenanhang	Als regionale Lieferantinnen sehen wir alle Firmen, die in Österreich angesiedelt sind.
≈ Ranking 6. Transparenz			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
GRI 201-2 (2016)	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Für weitere Details wird auf den im Firmenbuch zu veröffentlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht verwiesen.
GRI 202: Marktpräsenz 2016			
GRI 202-1 (2016)	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Löhne und Gehälter werden nach den branchenüblichen Tarifen entlohnt.
GRI 202-2 (2016)	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		99 % aus dem deutschsprachigen Raum Geschäftsführung, Abteilungsleitung
GRI 205: Antikorruption 2016			
GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Es wurden 100 % überprüft und es gab keine Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind darüber aktiv schriftlich informiert, wo sich die Compliance Richtlinien befinden (inkl. Organisationsbeschreibung). Dies wird ihnen auch schriftlich mitgeteilt. Alle Mitarbeitenden sind darüber informiert, wo sich die Compliance Richtlinien befinden (inkl. Organisationsbeschreibung). Dies wird ihnen bei der Einschulung mitgeteilt. Alle Lieferantinnen werden über Ethikrichtlinien für Lieferantinnen informiert und auf unseren Familien-Kodex hingewiesen. Auf Anfrage werden auch unsere Kundinnen über unsere Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt. Im Berichtszeitraum gab es für die Aufsichtsrätinnen keine Schulung zur Korruptionsbekämpfung Im Berichtszeitraum wurden vereinzelt Präsenzschulungen durchgeführt, darüber hinaus wurden E-Learning-Vorbereitungen für die Umstellung auf digitale Schulungen (SAM) getroffen, die ab 2023 für alle Angestellten verpflichtend zu absolvieren sind.

THEMENBE-ZOGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	83	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	83	
GRI 207: Steuern 2019			
GRI 207-1	Steuerkonzept		Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist. Verluste von Gesellschaften der steuerlichen Unternehmensgruppe reduzieren die zu entrichtende Steuerumlage. Die Steuerstrategie besteht darin, dass allfällige Verluste von Gruppengesellschaften mit Gewinnen von Gruppengesellschaften ausgeglichen werden können, wobei die jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen einzuhalten sind. Die Steuerstrategie ist im Anhang des Konzernabschlusses erläutert. Sämtliche steuerlichen Agenden fallen in den Zuständigkeitsbereich des Finanzvorstandes und werden von der zentralen Organisationseinheit „Rechnungswesen“, in Zusammenarbeit mit Steuerberaterinnen, für die gesamte Gruppe gemanagt. Durch diese zentrale Verwaltung ist die Einhaltung steuerlicher Bestimmungen für die gesamte Gruppe gewährleistet.
GRI 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		Für die Einhaltung der Steuerstrategie ist der Finanzvorstand sowie der Leiter der zentralen Einheit „Rechnungswesen“, jeweils in Abstimmung mit externen Steuerberaterinnen, verantwortlich. Die zentrale Einheit „Rechnungswesen“ ist für sämtliche steuerlichen Themen der gesamten Gruppe verantwortlich. Steuerrisiken werden durch die zentrale Einheit „Rechnungswesen“, Steuerberaterinnen und Wirtschaftsprüferinnen identifiziert, verwaltet und überwacht sowie an den Finanzvorstand berichtet. Durch die zentrale Einheit „Rechnungswesen“. Identifizierte Bedenken werden durch die Leitung der zentralen Einheit „Rechnungswesen“ bzw. die externen Steuerberaterinnen und Wirtschaftsprüferinnen an den Finanzvorstand berichtet. Die Steuerberechnungen werden durch den Wirtschaftsprüferinnen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Die Steuererklärungen erfolgen durch externe Steuerberaterinnen.

THEMENBEZUGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 207-3	Einbeziehung von Stakeholderinnen und Management bei steuerlichen Bedenken		Anlassbezogen, wobei eine vollkommen transparente Zusammenarbeit verfolgt wird. Erfolg über Interessenvertretungen. Es gibt kein definiertes Verfahren, ist anlassbezogen. Alle im Finanzbericht vollkonsolidierten Organisationen sind im österreichischen Steuerhoheitsgebiet ansässig. Bezüglich dieser Angaben wird auf den Finanzbericht der Ottakringer Getränke AG verwiesen. 1.1.2023-31.12.2023 sowie 1.1.2022-31.12.2022
GRI 207-4	Länderbezogene Berichterstattung		Nur in Österreich, da es im Berichtszeitraum keine Auslandstochter gab.
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
GRI 415-1	Parteispenden	31	Es wird keine Partei durch Sach- und Geldspenden unterstützt.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung		Ja, alle Produkte, die in Umlauf gebracht werden, unterliegen der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung, diese umfasst sowohl die Herkunftsbezeichnung als auch die Zutatenliste. Freiwillig werden noch Informationen zur Handhabung der Produkte (z. B. Flasche steht unter Druck) sowie zur Entsorgung (GREEN DOT - Mehrwegzeichen) angegeben. 100% unserer Produkte werden erfasst.
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	82	Wir hatten 2022/2023 keine Verstöße.
GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	82	Wir hatten 2022/2023 keine Verstöße.
GRI 418: Schutz der Kundinnendaten 2016			
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundinnendaten und den Verlust von Kundinnendaten		Keine Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust im Zusammenhang mit Kundinnendaten. Keine Beschwerden identifiziert. Anfragen zu routinemäßigen Löschvorgängen werden nicht als Beschwerden gewertet.
≈ Ranking 7. Mobilität / Transport - Managementansatz siehe GRI 3 - Angaben 3-3			
Eigener Indikator	Anteil an E-Fahrzeugen am gesamten PKW-Fuhrpark in %	48	
≈ Ranking 8. Lieferkette			
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferantinnen 2016			
GRI 414-1	Neue Lieferantinnen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	81	Wir geben den Code of Conduct und das Einkaufshandbuch für neue Lieferantinnen vor. Durch Annahme unserer Lieferbedingungen wird auch der Code of Conduct bestätigt.
GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		Aufgrund der regionalen und europäischen Beschaffung ist das Risiko gering.

THEMENBEZUGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
GRI 407-1	Betriebsstätten und Lieferantinnen, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Aufgrund der regionalen und europäischen Beschaffung ist das Risiko der Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und Tarifierbezahlung minimal.
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferantinnen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Aufgrund der regionalen und europäischen Beschaffung ist das Risiko für Kinderarbeit minimal.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferantinnen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Aufgrund der regionalen und europäischen Beschaffung ist das Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit minimal.
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferantinnen (2016) (aus GRI-Index 2021 entnommen)			
308-1	Neue Lieferantinnen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	81	Bisher wurden 28 % unserer Lieferantinnen anhand eines Fragebogens bzgl. Umweltkriterien überprüft.
≈ Ranking 9. Partnerschaften			
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	76	Null Prozent
GRI 413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	76	keine
≈ Ranking 10. attraktive Arbeitgeberin			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Datenanhang	
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmerinnen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		Unseren Betriebsarzt können sowohl die Voll- als auch die Teilzeitbeschäftigten in Anspruch nehmen. Wir haben ein Pensionsmodell auf freiwilliger Basis für alle Mitarbeitenden. Es betrifft die Ottakringer Familie insgesamt.
GRI 401-3	Elternzeit	62-63 Datenanhang	Alle Mitarbeitenden haben nach der Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternzeit bis zum sechsten Geburtstag des Kindes.
GRI 402: Arbeitnehmerinnen-Arbeitgeberinnen-Verhältnis 2016			
GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Die Mitteilungsfrist beträgt zwei Monate. Die Tarifverhandlungen finden jährlich statt, Veränderungen daraus werden nach Einigung Arbeitgeberinnen/Arbeitnehmerinnen-Seite kurzfristig publiziert.

THEMENBEZUGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018			
GRI 403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	64-67	Seit 2020 ist die Vöslauer Mineralwasser GmbH nach ISO 45001 zertifiziert. Die zuständige Person ist für die gesamte Ottakringer Familiengruppe als Sicherheitsfachkraft tätig.
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		Es wurde eine Analyse der Risiken und Gefahren durch die AUVA für ein ausgewähltes Konzernunternehmen durchgeführt. Ebenso werden Beinaheunfälle erfasst und Präventionsmaßnahmen darauf aufgebaut. Arbeitsplatzevaluierungen finden jedes Jahr durch eine Sicherheitsfachkraft der Vöslauer Mineralwasser GmbH und einen Betriebsarzt statt. Des Weiteren gibt es regelmäßige Meetings, in denen diese Themen behandelt werden.
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		An drei Standorten bietet unser Betriebsarzt monatliche Sprechstunden an.
GRI 403-4	Mitarbeiterinnenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Es gibt an allen Standorten SVP-Meetings (Sicherheitsvertrauenspersonen). In der Vöslauer Mineralwasser GmbH gibt es viermal jährlich ein SGM-Meeting (Sicherheit- und Gesundheitsmanagement).
GRI 403-5	Schulungen für Mitarbeitende zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Durch die Sicherheitsfachkraft der Vöslauer Mineralwasser GmbH finden Schulungen statt. = Arbeitssicherheitsschulung = Staplerschulungen = richtiges Heben und Tragen (externe Schulung)
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	64	
GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Seit 2020 ist die Vöslauer Mineralwasser GmbH nach ISO 45001 zertifiziert (bis 2019: AUVA-Zertifizierung). Die zuständige Person ist für die gesamte Ottakringer Familiengruppe als Sicherheitsfachkraft tätig.
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind		Alle Vöslauer Mitarbeitende; 202 von 202 werden über die ISO 45001 abgedeckt und damit betrifft es 100 % unserer Mitarbeitenden
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	64-67 Datenanhang	Erfassung durch KVP-System (KVP = Kontinuierlicher Verbesserungs-Prozess) und systematische Abarbeitung der Gefahren Keine Auslassungen betreffend Verletzungen, die im Rahmen der beruflichen Tätigkeit vorgekommen sind. Auch leichte Verletzungen werden protokolliert.
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen		Die Daten werden nicht erfasst, da keine gesundheitskritischen Tätigkeiten oder Arbeiten mit chronischen Folgen durchgeführt werden.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Derzeit ist eine digitale Auswertung nur bedingt möglich, wir arbeiten an einer Lösung. Hierzu wird es ein neues IT-Programm geben. Ein neues IT-Schulungstool wird 2024 implementiert. Eine Auswertung sollte zukünftig möglich sein.

THEMENBEZUGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	58	
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Mitarbeitende: Frauen: 40% - davon sind 93 % Angestellte Männer: 60 % - davon sind 50 % Angestellte
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Datenanhang	
GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Alle unsere Mitarbeitenden werden nach Tarif entlohnt, unabhängig vom Geschlecht. Das Verhältnis von Frauen- zu Männergehalt beträgt 49/51 %.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Es gab im Berichtszeitraum keine Diskriminierungsvorfälle.
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016			
GRI 410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		Kein eigenes Sicherheitspersonal
= Ranking 11. Gesundheit, Wohlbefinden und Genuss			
GRI 416: Kundinnengesundheit und -sicherheit 2016			
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	81-82	Keine Auswirkungen
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	83 Datenanhang	Es gab keine Verstöße im Berichtszeitraum.
Weitere Nachhaltigkeitsthemen			
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	49-52	
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Wir halten uns an die gesetzlichen Abwasseremissionsverordnung und Anforderungen an das Einleiten von Abwasser (Abwasserverordnung).
GRI 303-3	Wasserentnahme	52-53 Datenanhang	Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kubikmeter (m ³) verwendet. Der Faktor für die Umrechnung auf Megaliter = Volumen durch 1000 dividieren. Wir verwenden kein Meerwasser, produziertes Wasser und Wasser von Dritten. Wir entnehmen kein Wasser aus Wasserstressgebieten. Die Messungen erfolgen über einen induktiven Durchflussmesser.

THEMENBEZOGENE GRI	TITEL	SEITE IM NHB	KOMMENTAR VÖSLAUER MINERALWASSER GMBH
GRI 303-4	Wasserrückführung	Datenanhang	Wasserrückführung wird im Bericht als Abwasser angeführt. Für die leichtere Verständlichkeit im Bericht wurden die gebräuchlicheren Kubikmeter (m ³) verwendet. Der Faktor für die Umrechnung auf Megaliter = Volumen durch 1000 dividieren. Es gibt keine bedenklichen Stoffe in der Wasserrückführung. Die Messungen erfolgen über einen induktiven Durchflussmesser.
GRI 303-5	Wasserverbrauch		Für unsere Abfüllung von Mineralwasser und zur Reinigung im Produktionsprozess wird kein Wasser aus einem Wasserstressgebiet entnommen. Quelle: https://info.bml.gv.at/themen/wasser/nutzung-wasser/wasserschutz-oesterreichs-studie.html
GRI 306: Abfall 2020			
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		Abfalltrennung in folgende Fraktionen: Abfall – E-Schrott (35230) inkl. Eisenschrott (35105) Abfall – Alteisen (35105, 35304 ...) Abfall – Etiketten (18718) Abfall – Folien (57119) Abfall – gefährlicher Abfall (div. Schlüsselnummern) Abfall – Gewerbeabfall (91101) Abfall – Glas (31469) Abfall – Grünschnitt & Sperrmüll (91101, 1401) Abfall – Holz (17201) Abfall – Kanister (57118) Abfall – Papier, Kartonagen (18718) Abfall – PET-Flaschensammlung VAG (57130) Abfall – Verschlüsse ALU (35304) Abfall – Verschlüsse KK (35309) Abfall – Verschlüsse PE (57130) Abfall – Kunststoff Gewerbe
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Datenanhang	20 % Beteiligung an Pet2Pet, leistet einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. (100% rePET bei Einweg-PET-Flaschen) Wir managen keinen Abfall von Dritten. Die Abfallmenge wird über Rückmeldung der Entsorgerinnen digital erfasst und weiterverarbeitet.
GRI 306-3	Angefallener Abfall	Datenanhang	
GRI 303-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Datenanhang	Weiterverarbeitung der Abfallfraktionen: Thermische Verwertung: Gewerbeabfall, verunreinigte Etiketten, Sperrmüll, Spezialpapier Gefährlicher Abfall: Altöl, Batterien Stoffliche Verwertung: Folien, Kunststoff Gewerbe (z.B. Kanister), defekte Kisten, Elektroschrott, Alteisen, Alu-Verschlüsse, Kunststoff-Verschlüsse, Holz, Papier & Kartonagen 1:1 in den Kreislauf: Glas, PET-Flaschensammlung, PE-Verschlüsse, Grünschnitt

5.3 DATEN ZUR NACHHALTIGKEIT

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	% Veränderung zum Vorjahr	GRI-Standards	SDGs
Ökonomie							
Vöslauer Getränke verkaufte Eigenmarken	Liter	233.974.401	251.335.092	266.174.533	6 %	102-7	
Andere Getränke verkaufte Lohn & Lizenz	Liter	50.536.379	37.463.057	39.421.600	5 %	102-7	
Verkaufte Getränke gesamt	Liter	284.510.780	288.798.149	305.596.133	6 %	102-7	
Vöslauer Getränke; abgefüllte Flaschen Eigenmarke	Flaschen	255.653.038	288.959.777	310.810.637	8 %	102-7	
Andere Getränke; abgefüllte Flaschen Lohn & Lizenz	Flaschen	48.864.744	44.327.984	46.632.952	5 %	102-7	
Abgefüllte Flaschen gesamt	Flaschen	304.517.782	333.287.761	357.443.589	7 %	102-7	
Eigenkapitalquote	Prozent	63,50	62,30	56,96	-9 %	102-7	
Exportquote	Prozent	17,40	18,00	21,00	17 %	102-6	
Investitionen in Umweltschutz* gesamt	TEUR	3.044.000,00	2.650.082,00	2.375.979,20	-10 %	<small>incorporated in GRI 103, 305, 306, 307</small>	
Wasser							
Entnahme von Tiefenwasser Vöslauer Quelle 6	Kubikmeter	235.347	230.202	245.442	7 %	303-3	Z6
Entnahme von Tiefenwasser Vöslauer Quelle 7	Kubikmeter	190.223	195.248	204.744	5 %	303-3	Z6
Entnahme von Tiefenwasser Vöslauer Quelle 7.2 (Nutzwasserbrunnen)	Kubikmeter	0	0	0	0,00	303-3	Z6
Entnahme Überlauf Quelle 1	Kubikmeter	191.873	190.764	194.463	2 %	303-3	Z6
Entnahme Leitungswasser (Triestingtaler Wasser)	Kubikmeter	167	547	187	-66 %	303-3	Z6
Wasserentnahme gesamt	Kubikmeter	617.610	616.761	644.836	5 %	303-3	Z6
Spezifischer Wasserverbrauch Tiefenbohrungen (Quellen 6 und 7)	Wasser/l verkauft (inkl. Lizenz und Lohn)	1,50	1,47	1,48	1 %		Z6
Spezifischer Wasserverbrauch Leitungswasser	Wasser/l verkauft (inkl. Lizenz und Lohn)	0,00	0,00	0,00	0,00		Z6
Spezifischer Wasserverbrauch: Leitungswasser und Tiefenwasser	Wasser/l verkauft (inkl. Lizenz und Lohn)	1,50	1,48	1,48	0,00		Z6

* Kosten für Abfallentsorgung, interne und externe Kosten für Umwelt- und Energiemanagementsysteme, Mehrkosten durch Investitionen in energieeffizientere Anlagen

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	% Veränderung zum Vorjahr	GRI-Standards	SDGs
Spezifischer Wasserverbrauch gesamt (Tiefenwasser, Leitungswasser, Überlauf Quelle 1 und Nutzwasserbrunnen 7.2)	Wasser/l verkauft (inkl. Lizenz und Lohn)	2,17	2,14	2,11	-1 %		Z6
Abwasser	Abwasser/l verkauft (inkl. Lizenz und Lohn)	0,87	0,86	0,77	-10 %	303-4	Z6
Spezifischer Wasserverbrauch Tiefenbohrungen (Quellen 6 und 7)	Wasser/ Stück Flaschen (inkl. Lizenz und Lohn)	1,44	1,28	1,26	-2 %		Z6
Spezifischer Wasserverbrauch Leitungswasser	Wasser/ Stück Flaschen (inkl. Lizenz und Lohn)	0,00	0,00	0,00	0,00		Z6
Spezifischer Wasserverbrauch: Leitungswasser und Tiefenwasser	Wasser/ Stück Flaschen (inkl. Lizenz Leitungswasser Lohn)	1,40	1,28	1,26	-2 %		Z6
Spezifischer Wasserverbrauch gesamt (Tiefenwasser, Leitungswasser, Überlauf Quelle 1 und Nutzwasserbrunnen 7.2)	Wasser/ Stück Flaschen (inkl. Lizenz Nutzwasserbrunnen Lohn)	2,03	1,85	1,80	-3 %		Z6
Abwasser	Abwasser/ Stück Flaschen (inkl. Lizenz Nutzwasserbrunnen Lohn)	0,82	0,74	0,66	-11 %	303-4	Z6
Die Mindestabgabe von 16 l/Sek. aus dem Überlauf der Quelle 1 gemäß den Naturschutzvorgaben des Landes Niederösterreich wurde im Berichtszeitraum eingehalten. Der Schutz der im Hansybach lebenden Molusken (Schneckenart), die das Warmwasser der Quelle benötigen, wurde dadurch gewährleistet.						304-3	Z15
Produktsortiment							
Kaloriengehalt Biolimo	Kcal/100 ml	18,00	18,00	18,00	0,00	FP6	Z2
Kaloriengehalt Balance	Kcal/100 ml	13,00	13,00	13,00	0,00	FP6	Z2
Durchschnittskaloriengehalt über alle Eigenmarken	Kcal/100 ml	1,54	1,36	1,30	-4 %	FP6	Z2
Produktbezogene Strafzahlungen	EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	416-2	Z2
Beschaffung Bio-Zucker Rüben	Tonnen	70,00	50,00	70,00	40 %		Z2
Beschaffung herkömmlicher Zucker	Tonnen	450,78	172,61	46,65	-73 %		Z1, Z2 Z8, Z10

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	% Veränderung zum Vorjahr	GRI-Standards	SDGs
Anteil von Inhaltsstoffen aus biologischem Anbau an allen agrarischen Inhaltsstoffen (Fructose, Saccharose, Konzentrate, Zucker) bei Eigenprodukten**	Anteil in Prozent	2,00	1,50	2,10	40 %		Z2
Regionale Beschaffung							
Anteil regionaler Lieferantinnen	Prozent	65,70	65,70	69,80	6 %	204-1	
Verpackung & Recycling							
Gesamt Materialverbrauch PET	Tonnen	5.801	5.877	6.219	6 %	301-1	
Gesamt Materialverbrauch Glas	Tonnen	18.403	19.088	20.050	5 %	301-1	
rePET-Anteil bei allen PET-Flaschen (inkl. Lizenz- und Lohnabfüllung für Pepsi-Cola, 7up und Almdudler)	Prozent	82	87	85	-2 %	301-2	Z12
rePET-Anteil bei Eigenmarken (Vöslauer Produkte)	Prozent	100	100	100	0,00	301-2	Z12
Rezyklatanteil Glas „Grüne Flasche“	Prozent	68	68	68	0,00		
Rezyklatanteil Glas „Blaue Flasche“	Prozent	27	27	27	0,00		
Anteil PET-Einweg an Gesamt-abfüllung in Liter (Eigenmarken)	Prozent	80	80	81	1 %	301-3	Z12
Anteil PET Zweiweg an Gesamt-abfüllung in Liter (Eigenmarken)	Prozent	10	3	1	-67 %	301-3	Z12
Anteil PET-Mehrweg in Liter ab 2022	Prozent	0	6	6	0,00	301-3	Z13
Anteil Glas-Mehrweg Gastro an Gesamt-abfüllung in Liter (Eigenmarken)	Prozent	5	7	8	14 %	301-3	Z12
Anteil Glas-Mehrweg Handel an Gesamt-abfüllung in Liter (Eigenmarken)	Prozent	5	4	4	0,00	301-3	Z12
Materialeinsatz Glasflasche (Durchschnitt)	g/produzierte Liter in Glasgebinden	764	711	711	0,00	301-1	Z12
Durchschnittliches Verpackungsgewicht pro PET-Einwegartikel	g (Flasche/ Verschluss/ Folie)	24,85	26,16	25,23	-4 %	301-1	Z12
Abfall am Produktionsstandort							
Wertstoff	Tonnen	882	1.109	1.122	1 %	306-3	Z12
Nicht gefährliche Abfälle	Tonnen	149	146	175	20 %	306-3	Z12
Gefährliche Abfälle	Tonnen	32	31	26	-16 %	306-3	Z12
Abfall gesamt	Tonnen	1.063	1.286	1.322	3 %	306-3	Z12
Abfälle gesamt pro Getränk	Gramm/l verkauft	3,74	4,76	4,62	-3 %		Z12

** Der Rückgang erklärt sich aus dem Entschluss, dass keine Fructose mehr verwendet wird, die in Bioqualität nur vergleichsweise moderate Mehrkosten bedeutet hat. Zur Süßung wird nun vermehrt Zucker eingesetzt, der zwar nicht aus biologischer Landwirtschaft, aber zu 100 % gentechnikfrei ist, aus Österreich kommt bzw. in Deutschland und Ungarn über das FAIRTRADE-Label verfügt.

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	% Veränderung zum Vorjahr	GRI- Standards	SDGs
Abfälle gesamt pro abgefüllte Flaschen	Gramm/Stk. Flasche	3,49	4,13	3,95	-4 %		Z12
Gewerbeabfall	Tonnen	90,00	89,50	90,00	1 %	306-3	Z12
Energie und Klimaschutz							
Stromverbrauch absolut (aus 100 % erneuerbarer Energieträger)	kWh	12.319.360	12.963.544	12.610.920	-3 %	302-1	Z13
Gasverbrauch absolut	kWh	4.494.956	4.782.082	5.170.588	8 %	302-1	Z13
Energieverbrauch gesamt	kWh	16.814.316	17.745.626	17.781.508	0,2 %	302-1	Z13
Stromverbrauch pro verkaufte Menge Getränke (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	kWh/hl verkauft	4,33	4,45	4,13	-7 %	302-3	Z13
Gasverbrauch pro verkaufte Menge Getränke (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	kWh/hl verkauft	1,58	1,78	1,70	-4 %	302-3	Z13
Stromverbrauch pro 100 abgefüllter Flaschen (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	kWh/ 100 abgefüllte Flaschen	4,05	3,89	3,52	-10 %	302-3	Z13
Gasverbrauch pro 100 abgefüllter Flaschen (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	kWh/ 100 abgefüllte Flaschen	1,48	1,56	1,45	-7 %	302-3	Z13
CO ₂ -Fußabdruck pro Liter verkauftes Getränk (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	g CO ₂ -Äqu./ l verkauft	64	65	75	15 %	302-3	Z13
CO ₂ -Fußabdruck pro abgefüllter Flasche (inkl. Lohn- und Lizenzabfüllung)	g CO ₂ -Äqu./ Stk. abgefüllte Flasche	60	57	64	12 %	302-3	Z13
CO ₂ -Emissionen Scope 1 (nach ISO 14044)	t CO ₂ -Äqu./a	1.012	1.238	1.097	-11 %	305-1	Z13
CO ₂ -Emissionen Scope 2 (market based - nach ISO 14004)	t CO ₂ -Äqu./a	0	0	0	0,00	305-2	Z13
CO ₂ -Emissionen Scope 2 (location based - nach ISO 14004)	t CO ₂ -Äqu./a	2.180	1.955	2.112	8 %	305-2	Z13
CO ₂ -Emissionen Scope 3 (nach ISO 14004)	t CO ₂ -Äqu./a	17.323	17.771	21.712	22 %	305-3	Z13
Summe CO₂-Emissionen	t CO₂-Äqu./a	18.336	19.009	22.808	20 %		Z13
Transport Schiene zu Kundinnen	Kilometer	808.754	832.275	504.506	-39 %		Z13
Transport LKW zu Kundinnen	Kilometer	3.194.519	3.613.197	4.257.849	18 %		Z13
Transport gesamt	Kilometer	4.003.273	4.445.472	4.762.355	7 %		Z13
Schienenanteil im Transport zu Kundinnen	Prozent	20,20 %	18,70 %	10,60 %	-43 %		Z13

HR-KENNZAHLEN

Berechnung Stichtag zum 31.12.2023

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI- Standards	SDGs
Mitarbeitende (Durchschnitt Berichtsperiode)						
Geschäftsführung	MA	2,0	2,0	2,0	GRI 2-7a	
Frauen in der Geschäftsführung	MA	1,0	1,0	1,0	405-1	
Männer in der Geschäftsführung	MA	1,0	1,0	1,0	405-1	
<i>Frauen</i>	%	50,0	50,0	50,0	405-1	
<i>Männer</i>	%	50,0	50,0	50,0	405-1	
davon Altersgruppe <30	MA	0,0	0,0	0,0	405-1	
davon Altersgruppe 30-50	MA	1,0	1,0	1,0	405-1	
davon Altersgruppe >50	MA	1,0	1,0	1,0	405-1	
<i>Altersgruppe <30</i>	%	0,0	0,0	0,0	405-1	
<i>Altersgruppe 30-50</i>	%	50,0	50,0	50,0	405-1	
<i>Altersgruppe >50</i>	%	50,0	50,0	50,0	405-1	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	2,0	GRI 2-7b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	0,0	GRI 2-7b	
Abteilungsleitende	MA	9,0	8,0	8,0	GRI 2-7a	
Abteilungsleiterinnen	MA	6,0	5,0	5,0	405-1	
Abteilungsleiter	MA	3,0	3,0	3,0	405-1	
<i>Frauen</i>	%	66,7	62,5	62,5	405-1	
<i>Männer</i>	%	33,3	37,5	37,5	405-1	
davon Altersgruppe <30	MA	0,0	0,0	0,0	405-1	
davon Altersgruppe 30-50	MA	9,0	8,0	6,0	405-1	
davon Altersgruppe >50	MA	0,0	0,0	2,0	405-1	
<i>Altersgruppe <30</i>	%	0,0	0,0	0,0	405-1	
<i>Altersgruppe 30-50</i>	%	100,0	100,0	75,0	405-1	
<i>Altersgruppe >50</i>	%	0,0	0,0	25,0	405-1	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	8,0	GRI 2-7b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	0,0	GRI 2-7b	
Angestellte (exkl. Geschäftsführung und Abteilungsleitende)	MA	107,0	104,0	112,0	GRI 2-7a	
Weibliche Angestellte	MA	36,0	38,0	37,0	405-1	
Männliche Angestellte	MA	71,0	74,0	75,0	405-1	
<i>Frauen</i>	%	33,6	33,9	33,0	405-1	
<i>Männer</i>	%	66,4	66,1	67,0	405-1	
davon Altersgruppe <30	MA	17,0	14,0	13,0	405-1	
davon Altersgruppe 30-50	MA	65,0	73,0	78,0	405-1	
davon Altersgruppe >50	MA	25,0	25,0	21,0	405-1	

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI-Standards	SDGs
<i>Altersgruppe <30</i>	%	15,9	12,5	11,6	405-1	
<i>Altersgruppe 30-50</i>	%	60,7	65,2	69,6	405-1	
<i>Altersgruppe >50</i>	%	23,4	22,3	18,8	405-1	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	109,0	GRI 2-7b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	3,0	GRI 2-7b	
Arbeiter und Arbeiterinnen	MA	71,0	80,0	74,0	GRI 2-7a	
Arbeiterinnen	MA	2,0	3,0	4,0	405-1	
Arbeiter	MA	69,0	77,0	70,0	405-1	
<i>Frauen</i>	%	2,8	3,8	5,4	405-1	
<i>Männer</i>	%	97,2	96,3	94,6	405-1	
davon Altersgruppe <30	MA	9,0	16,0	9,0	405-1	
davon Altersgruppe 30-50	MA	35,0	39,0	35,0	405-1	
davon Altersgruppe >50	MA	27,0	25,0	30,0	405-1	
<i>Altersgruppe <30</i>	%	12,7	20,0	12,2	405-1	
<i>Altersgruppe 30-50</i>	%	49,3	48,8	47,3	405-1	
<i>Altersgruppe >50</i>	%	38,0	31,3	40,5	405-1	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	60,0	GRI 2-7b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	14,0	GRI 2-7b	
Lehrlinge	MA	7,0	8,0	6,0	GRI 2-7a	
Weibliche Lehrlinge	MA	k. A.	k. A.	1,0	405-1	
Männliche Lehrlinge	MA	k. A.	k. A.	5,0	405-1	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	6,0	GRI 2-7b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	0,0	GRI 2-7b	
Mitarbeitende gesamt (inkl. Lehrlinge)	MA	196,0	202,0	202,0	GRI 2-7a	
davon Frauen	MA	46,0	47,0	48,0	405-1	
davon Männer	MA	150,0	155,0	154,0	405-1	
davon Altersgruppe <30	MA	38,0	30,0	28,0	405-1	
davon Altersgruppe 30-50	MA	105,0	119,0	120,0	405-1	
davon Altersgruppe >50	MA	53,0	53,0	54,0	405-1	
Mitarbeitende mit Behinderung	MA	1,5	1,0	1,0	405-1	
Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Diskriminierungen, die von Mitarbeitenden von Vöslauer zur Anzeige gebracht wurden oder bei denen die Ottakringer Gruppe verurteilt wurde.	Anzahl	0,0	0,0	0,0	406-1	

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI-Standards	SDGs
Beschäftigungsverhältnisse						
Arbeitsverträge				198	GRI 2-7 b	
unbefristete Verträge	MA	k. A.	k. A.	190,00	GRI 2-7 b	
Frauen	MA	k. A.	k. A.	47,00	GRI 2-7 b	
Männer	MA	k. A.	k. A.	143,00	GRI 2-7 b	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	171,00	GRI 2-7 b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	19,00	GRI 2-7 b	
befristete Verträge	MA	k. A.	k. A.	8,00	GRI 2-7 b	
Frauen	MA	k. A.	k. A.	1,00	GRI 2-7 b	
Männer	MA	k. A.	k. A.	7,00	GRI 2-7 b	
Region (Staatsangehörigkeit) Europa	MA	k. A.	k. A.	6,00	GRI 2-7 b	
Region (Staatsangehörigkeit) nicht Europa	MA	k. A.	k. A.	2,00	GRI 2-7 b	
Anzahl Teilzeitbeschäftigte (Jahresdurchschnitt)		21,00	20,00	17,58	GRI 2-7 b	Z5
Frauen in Teilzeit (Jahresdurchschnitt)	MA	13,00	15,00	13,00	GRI 2-7 b	Z5
Männer in Teilzeit (Jahresdurchschnitt)	MA	8,00	5,00	4,60	GRI 2-7 b	Z5
<i>Anteil Frauen in Teilzeit an allen beschäftigten Frauen</i>	%	61,90	75,00	27,30	GRI 2-7 b	Z5
<i>Anteil Männer in Teilzeit an allen beschäftigten Männern</i>	%	38,10	25,00	3,00	GRI 2-7 b	Z5
Elternzeit						
Anzahl Mitarbeitende in Karenz	MA	12	11	11	401-3	Z5
Frauen in Karenz	MA	10	9	9	401-3	Z5
Männer in Karenz	MA	2	2	2	401-3	Z5
Anzahl Mitarbeitende, deren Karenz in der Berichtsperiode endete	MA	6	6	3	401-3	Z5
Frauen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete	MA	4	4	1	401-3	Z5
Männer, deren Karenz in der Berichtsperiode endete	MA	2	2	2	401-3	Z5
Anzahl Mitarbeitende, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten	MA	6	5	3	401-3	Z5
Frauen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten	MA	4	3	1	401-3	Z5
Männer, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten	MA	2	2	2	401-3	Z5

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI-Standards	SDGs
Anzahl Mitarbeitende, deren Karenz im Jahr vor der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückgekehrt sind und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren	MA	3	2	2	401-3	Z5
Frauen, die im Jahr vor der Berichtsperiode aus der Karenz zurückgekommen sind und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren	MA	2	2	2	401-3	Z5
Männer, die im Jahr vor der Berichtsperiode aus der Karenz zurückgekommen sind und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren	MA	1	0	0	401-3	Z5
<i>Anteil Frauen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten (Rückkehrrate)</i>	%	100	75	100	401-3	
<i>Anteil Männer, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten (Rückkehrrate)</i>	%	100	100	100	401-3	
<i>Anteil Frauen, die im Jahr vor der Berichtsperiode aus der Karenz zurückgekommen sind und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren (Verbleiberate)</i>	%	100	50	100	401-3	
<i>Anteil Männer, die im Jahr vor der Berichtsperiode aus der Karenz zurückgekommen sind und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren (Verbleiberate)</i>	%	100	-	-	401-3	
Fluktuation Mitarbeitende					GRI 2-7 e	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit gesamt	Jahre	10,7	12,1	12,7		Z8
Geschäftsführung	Jahre	21,6	22,0	14,0		Z8
Abteilungsleitende	Jahre	13,5	15,0	16,6		Z8
Arbeiter und Arbeiterinnen (inkl. Lehrlinge)	Jahre	11,8	10,8	8,1		Z8
Angestellte (exkl. Geschäftsführung und Abteilungsleitende)	Jahre	9,9	9,2	14,5		Z8
Neueinstellungen gesamt	MA	31,0	24,0	28,0	401-1	Z8
Neueinstellungen Frauen	MA	13,0	7,0	19,0	401-1	Z8
Neueinstellungen Männer	MA	18,0	17,0	9,0	401-1	Z8
<i>Neueinstellungsrate Frauen (auf weibliche Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	28,3	14,9	19,0	401-1	Z8
<i>Neueinstellungsrate Männer (auf männliche Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	12,0	11,0	13,0	401-1	Z8
Neueinstellungen <30	MA	22,0	7,0	9,0	401-1	Z8
Neueinstellungen 30-50	MA	7,0	16,0	18,0	401-1	Z8
Neueinstellungen >50	MA	2,0	1,0	1,0	401-1	Z8

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI-Standards	SDGs
<i>Neueinstellungsrate <30</i>	%	11,2	3,5	4,5	401-1	Z8
<i>Neueinstellungsrate 30-50</i>	%	3,6	7,9	8,9	401-1	Z8
<i>Neueinstellungsrate >50</i>	%	1,0	0,5	0,5	401-1	Z8
Neueinstellungsrate gesamt (auf Gesamtbelegschaft bezogen)	%	15,8	11,9	13,9	401-1	Z8
Austritte gesamt	MA	36,0	22,0	17,0	401-1	Z8
Austritte Frauen	MA	14,0	7,0	3,0	401-1	Z8
Austritte Männer	MA	22,0	15,0	14,0	401-1	Z8
<i>Austrittsrate Frauen (auf weibliche Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	30,4	15,0	1,0	401-1	Z8
<i>Austrittsrate Männer (auf männliche Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	14,7	9,7	9,1	401-1	Z8
Austritte <30	MA	18,0	5,0	3,0	401-1	Z8
Austritte 30-50	MA	13,0	10,0	7,0	401-1	Z8
Austritte >50	MA	5,0	7,0	7,0	401-1	Z8
<i>Austritte <30 (auf Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	9,2	3,0	1,0	401-1	Z8
<i>Austritte 30-50 (auf Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	6,6	5,0	3,0	401-1	Z8
<i>Austritte >50 (auf Gesamtbelegschaft bezogen)</i>	%	2,6	4,0	3,0	401-1	Z8
Austrittsrate gesamt (auf Gesamtbelegschaft bezogen)	%	18,4	10,9	8,4	401-1	Z8
Mitarbeiterinnenfluktuation in der weiblichen Belegschaft	%	13,1	14,9	1,4	401-1	Z8
Mitarbeiterfluktuation in der männlichen Belegschaft	%	9,8	9,7	9,1	401-1	Z8
Fluktuation Mitarbeitende gesamt VAG-Berechnung	%	10,7	10,9	8,4	GRI 2-7 e	Z8
Weiterbildung						
Arbeitssicherheit						
Mitarbeitende						
Anzahl geleisteter Arbeitsstunden	Anzahl gel. Arbeitsstunden	393.415,5	303.3565	303.025	403-9 (2018)	Z3
Anzahl gemeldeter Beinaheunfälle	Anzahl	79,0	81,0	85,0	403-9 (2018)	Z3
Anzahl Arbeitsunfälle	Anzahl	2,0	2,0	5,0	403-9 (2018)	Z3
<i>Rate an Arbeitsunfällen</i>	Prozent (basierend auf 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	5,1	6,6	16,5	403-9 (2018)	Z3

THEMA	EINHEIT	2021	2022	2023	GRI- Standards	SDGs
Anzahl schwerwiegender Arbeitsunfälle (exkl. Todesfälle)	Anzahl	0	0	0	403-9 (2018)	Z3
<i>Rate an schwerwiegenden Arbeitsunfällen (exkl. Todesfälle)</i>	% (basierend auf 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	0	0	0	403-9 (2018)	Z3
Anzahl Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0	403-9 (2018)	Z3
<i>Rate an Arbeitsunfällen mit Todesfolge</i>	% (basierend auf 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	0	0	0	403-9 (2018)	Z3
Arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von schwerwiegenden Arbeitsunfällen bergen						
Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Chemikalien)	Anzahl	2	1	1	403-9 (2018)	
Staplerfahrer	Anzahl	0	0	0	403-9 (2018)	
Heben und Tragen	Anzahl	0	0	0	403-9 (2018)	
Schnittgefahr bei Glasflaschen-Abfüllung	Anzahl	0	0	1	403-9 (2018)	
Sturz & Fall	Anzahl	0	1	3		
Andere	Anzahl	0	0	0	403-9 (2018)	
Mitarbeitende, die keine Angestellten sind					GRI 2-8	
Anzahl Leiharbeitende, wobei es im Sommer zu saisonalen Schwankungen kommt	MA	k. A.	k. A.	7	GRI 2-8 a	
Anzahl Leiharbeitende, wobei es im Sommer zu saisonalen Schwankungen kommt	Durchschnitt	k. A.	k. A.	10		
Arbeitskräfteüberlassung		k. A.	k. A.	0	GRI 2-8 a	
Werkvertrag		k. A.	k. A.	0	GRI 2-8 a	
Payroll		k. A.	k. A.	7	GRI 2-8 a	
Arbeitssicherheit bei Leiharbeitenden						
Anzahl geleisteter Arbeitsstunden	Anzahl gel. Arbeitsstunden	k. A.	k. A.	14.056	403-9 (2018)	
Arbeitsunfälle Leiharbeitende	Anzahl	0	2	0	403-9 (2018)	
<i>Rate an Arbeitsunfällen von Leiharbeitenden</i>	% (basierend auf 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	0	0,3	0	403-9 (2018)	
Anzahl schwerwiegender Arbeitsunfälle (exkl. Todesfälle)	Anzahl	k. A.	k. A.	0	403-9 (2018)	
<i>Rate an schwerwiegenden Arbeitsunfällen (exkl. Todesfälle)</i>	% (basierend auf 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	k. A.	k. A.	0	403-9 (2018)	

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Vöslauer Mineralwasser GmbH
 Quellenstraße 1, A-2540 Bad Vöslau
 voeslauer.at

KONTAKT⁴¹

Petra Artner
 Leitung Corporate PR & Nachhaltigkeit
 nachhaltigkeit@voeslauer.at

REDAKTION

Petra Artner
 Brigitte Mc Auley
 Manuela Eder
 Herbert Schlossnikl

FOTOS

Jennifer & Yvonne Fetz (S. IV, XVIII,
 25, 28, 61, 80), Christina Hrdlicka (S. 35),
 Maximilian Köchl/AANDRS (S. X–XI, 31,
 32–33, 50), Andreas Scheiblecker (S. XVII,
 47, 57, 66)

DRUCK

Unsere Umwelt liegt uns am Herzen:
 gedruckt auf Recyclingpapier.
 paco.Medienwerkstatt, Huttengasse 47
 1160 Wien | pacomedia.at



Gedruckt nach der Richtlinie des
 Österreichischen Umweltzeichens
 „Druckerzeugnisse“,
 paco.Medienwerkstatt, UW-Nr. 1036

**INHALTLICHE BEGLEITUNG
 UND REDAKTIONELLE
 UNTERSTÜTZUNG**

Ernst & Young denkstatt GmbH |
 denkstatt.at

EDITORIAL DESIGN

Nina Ullrich | designnomadin.com

ICON DESIGN

Aleksandar Savić | agentazur.com

LEKTORAT

Manuela Eder

„Wir wollen Tag für Tag nach und nach nachhaltiger werden.
 Unser Anspruch ist stets: zukunftsweisend im Kreislauf
 zu denken und ressourcenschonend zu produzieren.
 Damit jedes neue Produkt nachhaltiger –
 und Umwelten besser – als sein Vorgänger wird.“

WENN SIE DAS HIER LESEN KÖNNEN,
 WAR JEMAND UMWELTEN SCHNELLER!

DIE VÖSLAUER NACHHALTIGKEITSAGENDA 2030
 AUF EINEN BLICK:



⁴¹ GRI 2-3

WIR SIND GERNE
DIE NUMMER 1.
UND DAS NACHHALTIG.

